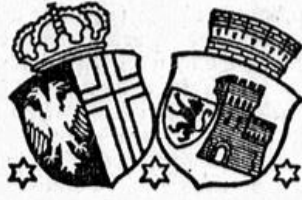


Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Bezugspreis: 12 Monate einschließlich Postgebühren 100,- Centner
in Heimatzeitung und Heimatbrief. Preis 1.55 und 35 Pfg. Post-
gebühren. Einmalige Anzeigen in einzelnen Nummern infolge höherer
Gewalt, Betriebsunterbrechung u. dgl. berechnen sich nach dem
Bezugspreis oder zum Anpreis auf Lieferung der Zeitung. Druck-
geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46. Telefon 2553 nach Düsseldorf 2553
Schreibweise: Telefon 2553. Postfachkonto 41500 Köln. Zweigstelle Grevenbroich
Geh. Behe: Str. 99, Tel. 286 - Druck u. Verlag Gesellschaft L. Buchdruckerei H. G. Neuß.

Einzige in Neuß verlegte und gedruckte Tageszeitung



Anzeigen:
Nachdruck
in Neuß
Anzeigen:
Nachdruck
in Neuß

1. 1. 3.
HEUTE
Anzeigen:
Nachdruck
in Neuß

Heimatzeitung der Kreise Neuß-Stadt und Grevenbroich-Neuß

Nr. 291

Neuß, Samstag, 14. Dezember 1935 (Mittwoch)

62. Jahrgang

Sitzung des Reichskabinetts:

Neue Gesetze verabschiedet

Gesetz über die Reichsärzteordnung — Energiewirtschaftsgesetz
Zahlreiche Justizgesetze — Gesetz über die Frontzulage

BR Berlin, 13. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: In der heutigen Kabinettsitzung wurde zunächst das Gesetz über die Reichsärzteordnung verabschiedet, wonach die Reichsärztekammer, eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die Vertretung der deutschen Ärzteschaft ist. Das Gesetz enthält Bestimmungen über die Berufspflichten und die Berufsordnung der Ärzte und über die Zuständigkeit der ärztlichen Berufsgerichte sowie über die Staatsaufsicht.

Weiter wurde eine Änderung des Gesetzes betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau beschlossen, wonach in Gemeinden über 5000 Einwohner mit der Leitung der öffentlichen Schlachthäuser in Zukunft zunächst nur approbierte Tierärzte betraut werden sollen.

Ein Gesetz über die Verpachtung und Verwaltung öffentlicher Apotheken bestimmt, daß Apotheken, die für Rechnung der Witwe oder der minderjährigen Kinder des verstorbenen Inhabers weitergeführt werden, für die Dauer dieser Zeit grundsätzlich an einen approbierten Apotheker zu verpachten sind. Dasselbe hat zu geschehen, wenn die Verwaltung der Apotheken Mängel aufweist.

Das Gesetz über die Veräußerung von Nießbrauchrechten und beschränkten persönlichen Dienstbarkeiten sieht eine Übertragbarkeit dieser Rechte auch auf juristische Personen vor.

Durch ein Gesetz über die Zuständigkeit der Amtsgerichte in vermögensrechtlichen Streitigkeiten wird die Wertgrenze auf 500 Reichsmark (bisher 1000 Reichsmark) herabgesetzt.

Nach dem Gesetz zur Verhütung von Mißbräuchen auf dem Gebiet der Rechtsberatung wird ein Konzeptionszwang für jede Art von Rechtsberatung festgesetzt.

Durch das Gesetz zur Änderung der Rechtsanwaltsordnung soll der schweren Notlage des Rechtsanwaltsstandes entgegengetreten werden, als in Zukunft keine freie und konkurrenzlose Zulassung zum Rechtsanwaltsberuf mehr stattfindet, vielmehr eine vierjährige Vorbereitungszeit gegen Bezahlung und eine gewisse Kontingierung vorgeschrieben wird.

Das Gesetz über einige Maßnahmen auf dem Gebiet des Kapitalverkehrs sieht eine abnormale Verlängerung der Fristen für die auf Grund der seinerzeitigen zwangsweisen Herabsetzung der Zinsen festgeschriebenen Kredite, aber auch eine neue Ausforderung vor.

Das Gesetz zur Förderung der Energiewirtschaft soll den notwendigen öffentlichen Einfluß in allen Angelegenheiten der Energieversorgung sichern, volkswirtschaftlich schädliche Aus-

(Fortsetzung Seite 2.)

Der größere Konflikt

Japan im Hintergrunde

Neuß, 14. Dezember 1935.

England hat im Abessinienkrieg mit einem Ruf das Steuer herumgeworfen. Aus der starren Feindschaft gegen Italien, die bis zur offenen Kriegserklärung und Kriegsvorbereitung ging, ist plötzlich eine sammtweiche Konziliantbereitschaft geworden. Vorschläge, die von hoher und höchster Londoner Stelle im Interesse der englischen Politik nicht minder als in dem der geistigten Prinzipien des Völkerbundes als indiskutabel bezeichnet wurden, werden nun von England selbst Italien offeriert. Die ganze Entschlossenheit Englands, den Konflikt durchzuführen, ist ins Wanken gekommen, um nicht richtiger zu sagen: plötzlich verschwunden.

Woher der Umschwung? Weil der belgische König Leopold beim englischen König Georg ein gutes Wort für seinen Schwager in Rom eingelegt hat? Weil die ägyptischen Afrikaner dem englischen Außenminister doch mehr Sorge machen, als Sir Hoare in seiner Unterhausrede gestehen wollte? Weil Frankreich der englischen Flotte nicht genügende Garantie für den Fall eines Konfliktes bot? Oder weil Roosevelt London wissen ließ, daß die Interessen der Großprobanten doch stärker seien als alle Neutralitätsbemühungen der amerikanischen Regierung?

Geht das mag und wird alles mitgespielt haben. Aber vielleicht hat den Ausschlag doch eine andere Sorge gegeben, eine, über die nicht soviel geredet, die aber vielleicht gerade darum umso schwerer empfunden wird: die Sorge um Ostasien.

Ostasienpolitik heißt heute Japanpolitik. Diese Japanpolitik ist aber in dem Maße aktiv geworden, in dem Europa sich immer mehr und mehr in die Wirren des abessinischen Konfliktes verstrickt.

Diese Japanpolitik hat zwei Ziele. Das eine heißt „Pan-Asiatismus“: die Zusammenfassung der asiatischen Welt unter der geistigen und politischen Führung Japans. Das andere Ziel heißt: Vorherrschaft Japans auf dem Stillen Ozean. Beide Weltziele sind in erster Linie

Kurzer Erholungsurlaub

Ueberraschende Rückkehr Sir Samuel Hoares nach London.

BR London, 13. Dez. Der englische Außenminister Sir Samuel Hoare, der sich erst vor wenigen Tagen in die Schweiz begeben hat, um dort auf Anraten seines Arztes einen mehrwöchigen Erholungsurlaub zu verbringen, wird bereits in der kommenden Woche nach London zurückkehren.

Wie das englische Auswärtige Amt am Freitagabend bekannt gibt, hatte Sir Samuel Hoare nach seiner Ankunft in der Schweiz einen leichten Unfall, bei dem er sich das Kniegelenk brach. Dies machte eine vorläufige ärztliche Behandlung notwendig, die Sir Samuel Hoare hinderte, seine Absicht, nach London zurückzukehren bereits auszuführen. Er beabsichtigt jedoch, sobald er kann, zu reisen, auf jeden Fall noch vor der Aussprache im Unterhaus.

gegen die angelsächsischen Mächte England und Amerika gerichtet. Je mehr diese Ziele in Erscheinung treten, desto mehr hat sich dementsprechend auch die alte traditionelle Feindschaft Englands gegenüber Japan — ein Liebeslied aus dem Auslandgegnen der englischen Politik — gelockert und hat sich die Bindung zwischen London und Washington verstärkt. Heute, da diese Ziele ganz offen zutage liegen, ist diese Einheitsfront der englisch-amerikanischen Politik so eng geworden, daß England ein mehr oder weniger abhängiger Sekundant der amerikanischen Politik geworden ist.

Beide Mächte haben nun den Vorstoß gegen Italien gewagt, um die Prinzipien zu retten, auf denen ihre Weltordnung ruht: die Intaktheit der territorialen und vertraglichen Ordnung in dieser Welt und die Souveränität einer schiedsrichterlichen Regelung, bei der ihr Wort als das Wort der Mächtigen die erste Weisung für die Fällung des richterlichen Spruchs gibt. Bei dem Bemühen, ihre Prinzipien in Europa zu wahren, sind aber ihre Interessen in die Brüche gegangen.

Denn kaum hat sich England neben Italien in das abessinische Abenteuer gestürzt, hat Japan im Osten zum Schlage ausgeholt. Es hat aller Welt klargemacht, daß die Amerikaner Mandchukuo nur ein kleines Vorpiel war, daß es ihm, wenn auch nicht um die Eroberung, so um die politische Unterordnung ganz Chinas geht.

Gelingt es aber Japan, seine Oberherrschaft über China so aufzurichten, wie es ihm vorsteht: als Erringung der ungeheuren Energien des chinesischen Volkes durch die japanische Organisation und als Indienststellung dieser gesamten Kraft im Interesse der japanischen Expansion, dann ist Englands Stellung in Asien schon durch die ungleiche Gewichtsverteilung aufs allerhöchste bedroht. Daß Japan dabei über die Grenzen Chinas hinausgeht, das zeigt ja das stille und erbitterte Ringen um die Stellung Singapores.

Das zweite Ziel der japanischen Politik heißt Vorherrschaft über die Südpazifik. Japan hat aus diesem Ziel noch weniger ein Geht gemacht als aus dem ersten. Aber es stieß bei der Verfolgung dieses Zieles auch auf noch entschlosseneren Widerstand. Das politische Gesicht der Vereinigten Staaten ist nicht dem Atlantischen, sondern dem Stillen Ozean und Südamerika zugewandt. In diesen Zonen liegt die Größe und liegt die Grenze amerikanischer Weltmachtstellung. Beide Zonen sind aber nicht nur vom Einbruch Japans bedroht, sondern in beide Zonen ist Japan bereits politisch und wirtschaftlich eingedrungen. Politisch durch den Erwerb der deutschen Südseeinseln, die ihm zwar nur als Mandat übertragen worden sind, die es aber als Eigentum behandelt; wirtschaftlich durch die weitestgehende Eroberung des philippinischen Marktes und der Märkte der südamerikanischen Staaten, vor allem des für Amerika so außerordentlich wichtigen Brasiliens.

Beide Gegner wissen aber auch, um was gespielt wird. Amerika hat die Philippinen aufgegeben, da es von der Unmöglichkeit einer erfolgreichen Verteidigung doch überzeugt ist, befestigt aber Guam, die westliche, und Hawaii, die größte seiner Südseebesitzungen unter Aufgebot riesiger Mit-

Diktatfriede?

14. Dezember 1935.

Die Verständigung zwischen England und Frankreich hat die Möglichkeit einer „Einigung“ im italienisch-abessinischen Konflikt in die Nähe gerückt — eine Einigung, die auf Abessinienens Rücken ausgetragen werden soll. Was darüber in Genf, dem Orte dieses „Friedens“, gesagt werden dürfte, ist bedeutungslos, da in Genf andere Dinge in Rede stehen als das Glück und die Gerechtigkeit der Völker. Wenn es jetzt zum Frieden kommt, so sicher zu einem neuen Diktatfrieden. Die Pariser Zeitung „L'Intransigeant“ hat das bereits angedeutet.

Wir sind an dem Austrag dieses Falles unteilhaftig. Wir haben nur als Beobachter Interesse an der Geimung, aus der die Lösung verurteilt wird. Und wir haben die mehr als bittere Erfahrung von Versailles. Wir wissen, was aus miktatenen Friedensschlüssen, Friedensdiktaten, für Unheil unter die Menschen kommt. Wir beziehen uns bei diesen Feststellungen aber auf unsere damaligen „Vertragsgegner“. Der Engländer Keynes äußerte damals, 1919, in Versailles: er halte den Versailler Friedensvertrag nicht nur für unmoralisch, sondern auch für untauglich. „Die Deutschen können nichts gewinnen, wenn sie unterzeichnen, und nichts verlieren, wenn sie sich weigern, zu unterzeichnen.“ Der Franzose Jules Cambon nannte im Gespräch mit dem Engländer Malcolm das voraussichtliche Ergebnis der Pariser Verhandlungen eine „Improvisation“. Der Engländer Nicolson verläßt die pompöse Feier des „Friedensschlusses“ in Versailles trant vor Ubel.

Hat der Westen aus diesen trüben Erfahrungen gelernt? Hat man eingesehen, daß man in keinem Falle gegen die völkische Substanz Politik machen darf? Daß man zur Unfruchtbarkeit verurteilt ist, wenn man Lösungen sucht, die der tatsächlichen Lebenskraft der Völker widersprechen?

Man hat beim Herausziehen des abessinischen Gewitters von einer notwendigen Neuverteilung Afrikas gesprochen. Viele Kenner des „schwarzen Erdteils“ haben festgestellt, daß die bisherige Form der Ausbeutung keine Zukunft mehr hat. Es käme darauf hinaus, ob man eine neue Methode fände, um Afrika wirklich zu „besiedeln“. Aus einer solchen Auffassung stammt ja der italienische Plan einer Besignahme des abessinischen Hochlandes. Es gälte, so meinte man, die ungeheuren Kräfte und Fruchtbarkeit Afrikas wirklich zu mobilisieren und zwar nicht nur zu händlerischen Zwecken ohne Rücksicht auf den Konsum und die Notwendigkeit der Produkte, sondern zur praktischen Befriedigung wirklicher Bedürfnisse der Völker. Das würde aber bedeuten: grundsätzlich daß die Zwecksetzungen der Politik verändert würden. Und davon ist nach den eben zu beobachtenden Maßnahmen der Weltmächte nicht die Rede.

Von den gegenwärtig eingeleiteten Friedensbemühungen und ihren Ergebnissen kann nun in der Tat sehr viel für die Zukunft der europäischen Völker abhängen. Nicht, daß sich das europäische Schicksal gerade im abessinischen Raume oder Beziehungsfreie

teil, schickt ein Luftgeschwader nach dem anderen nach dem Westen, um Unterlagen für die Strategie des Luftkrieges in diesen weiten Räumen zu bekommen, untersucht jede einzelne der Meuteninseln auf ihre Brauchbarkeit als Flugbasis und hält hart an der Grenze des japanischen Raums Manöver ab, die in ihrem Charakter so eindeutig sind, daß das Staatsdepartement eine beschwichtigende Erklärung nach Tokio abschicken muß. Japan tut umgekehrt auf seinem Gebiet und in seinen Möglichkeiten das gleiche.

Die eigentliche Probe für dieses Verhältnis für den japanischen Willen sollte aber die Flottenkonferenz bringen. Es gab viele Leute in aller Welt, die damals verwunderten den Kopf geschüttelt haben, als England mitten unter den abessinischen Wirren auf die Idee kam, eine Flottenkonferenz einzuberufen. Es gab dabei nichts zu verwundern: diese Flottenkonferenz sollte nur klarmachen, wie weit man sich im Osten sicher fühlen konnte, wenn man im Westen gebunden war. Es war eben so wenig verwunderlich, wie es verwunderlich ist, daß England ein überraschendes Angebot an Italien genau am dem Tage losläßt, an dem in London klar geworden ist, daß an ein Nachgeben Japans nicht zu denken ist.

In der Wahl zwischen Europa und Asien, zwischen der italienischen und der japanischen Gefahr, entschied England sich für Asien: Indien, China, die Freundschaft mit Amerika ist ihm wichtiger als das Mittelmeer, die Grundfrage des Völkerbundes und das abessinische Recht auf Unabhängigkeit. Der Gegensatz, den die Flottenkonferenz enthält, überdauert und vermischt die Gegensätze, die der Abessinienkonflikt aufgeworfen hat. Ein größerer Konflikt steht am Rande, der es England und Amerika geraten erscheinen läßt, auf die Beilegung des kleineren bedacht zu sein.

Das ist der große und ernsthafte Zusammenhang zwischen Abessinienkonflikt und Flottenkonferenz; ein Konflikt verdrängt den anderen, bis schließlich die Welt an einen gerät, der sich nicht mehr verdrängen läßt.

Die Neusser Rennen fallen wegen Frost aus

Kleine Chronik

Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Reichsminister Dr. Goebbels, hat für die Zeit vom 15. Dezember 1935 bis 15. Januar 1936 allgemeine Versammlungsrufe angeordnet. Weihnachtsfeiern der NSDAP und ihrer Gliederungen werden von dieser Anordnung nicht betroffen.

Der Führer und Reichkanzler empfing am 12. Dezember in Berlin den bekannten schwedischen Zoologen Bengt Berg.

Der Wikar Rupieper wurde von dem in Siegen tagenden Sondergericht zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Der abessinische Kaiser hat um Einberufung der Völkerbundsversammlung zur Prüfung der neuen Lage gebeten.

entscheide; aber jene Neuordnung der Mächte untereinander ist heute nach dem Weltkriege so schicksalvoll und wirkungsmächtig, daß es keine reinen „kolonialen“ Lösungen mehr gibt. Alle Entscheidungen beziehen sich immer nur auf das Ganze, auf die unauflösbare Verflechtung der Interessen aller. Die Erde ist ein fest geschlossenenes Machtssystem geworden, das wie ein elektrisches Leitungssystem, an irgend einer Stelle berührt, sofort als Ganzes reagiert. Wir haben bereits beim Ausbruch des italienisch-abessinischen Konflikts, der sich scheinbar „am Rande der Zivilisation“ vollzog, festgestellt, daß er wie ein Kontaktstoß im gesamten Gebilde der politischen Kräfte wirkte. Wenn dieser Kontakt jetzt aber gelöst werden soll, wenn die von ihm bewirkten Stromablenkungen in Ordnung gebracht werden sollen, so ist das eine noch viel gefährlichere Sache.

Niemand weiß das besser als England. Niemand kennt die Systematik der Weltpolitik im 20. Jahrhundert besser als Großbritannien. Aber es ist ein Schritt von dieser Kenntnis zur schöpferischen Tat. Eben der schöpferische Schritt! Wie diese Tat aussehen wird, ob sie wirklich gestaltend im geschichtlichen Sinne sein wird — das muß abgewartet werden. Aus der Gesinnung von 1919 jedenfalls kann sie nicht schöpferisch werden.

Curt Goebel.

Vor dem Rücktritt Masaryks

Wer wird sein Nachfolger?

DNB Prag, 13. Dez. Der Präsident der Republik Masaryk, hat sich, wie das Prager Tagblatt u. a. meldet, zum Rücktritt von seinem hohen Amt entschlossen. Nach einer amtlichen Mitteilung wird Ministerpräsident Dr. Godza Samstag wahrscheinlich um die 16. Stunde im Rundfunk sprechen; seine Rundgebung wird von allen tschechoslowakischen Rundfunkstationen verbreitet werden. Samstag 12 Uhr mittags sind Ministerpräsident Dr. Godza, Kammerpräsident Malypetr und Senatspräsident Dr. Soukup nach Schloß Rana, dem Sitz des Präsidenten Masaryk, geladen. Eine Nachricht über das Ergebnis dieser Audienz wird in den Nachmittagstunden ausgegeben werden. Die Wahl des neuen Präsidenten wird Mittwoch, den 18. Dezember, im Prager Saal der Prager Burg stattfinden. Für Samstag werden Rundgebungen der Prager Bevölkerung erwartet.

Wie die „Prager Abendzeitung“ mitteilt, sei aus wiederholten Äußerungen des Staatspräsidenten Masaryk bekannt, daß er seinen Schüler und Mitarbeiter, den Außenminister Dr. Eduard Beneš, als seinen Nachfolger wünsche. Die

Die französisch-englischen Vorschläge

DNB Rom, 13. Dez. Die französisch-englischen Vorschläge, die am Freitagabend in Rom veröffentlicht wurden, enthalten — nach amtlicher Mitteilung — als wesentlichen Kern folgende Grundlagen für eine freundschaftliche Beilegung des italienisch-abessinischen Konflikts:

Gebietsaustausch: Abtretung des östlichen Tigris an Italien. Die Grenzen dieses Gebietes sollen im Süden jenseits des Flusses Geba verlaufen und im Westen durch eine nord-südliche Linie bestimmt werden, die zwischen Äthiopien verlaufen würde, und Ädua liegt. Grenzberichtigung zwischen Äthiopien und Äthiopien. Äthiopien, bei der im Süden Äthiopien und das für einen abessinischen Zugang zum Meere notwendige äthiopische Gebiet ausgenommen bleibe.

Grenzberichtigung zwischen Äthiopien und Italienisch-Somaliland: Die von dem Grenzschnittpunkt zwischen Äthiopien, Kenia und Italienisch-Somaliland (also in der Nähe von Dolo) ausgehende, in nordöstlicher Linie verlaufende und Äthiopien bei Äddola schneidende, zwischen Äthiopien und Äthiopien verlaufende Linie im Schnittpunkt der englischen Somalilangrenze im 45. Längengrad enden würden. Die den Stämmen von Äthiopien-Somaliland gehörenden Weid- und Brunnennrechte, die in dem Äthiopien zugewiesenen Gebieten liegen, sollen gewahrt bleiben.

Äthiopien erhält einen Zugang zum Meer in absoluten Besitz, und zwar werden Italien einen Gebietsstreifen entlang der Nordgrenze von Italienisch-Somaliland mit dem Hafen von Assab abtreten. Die englische Regierung und die französische Regierung werden Sorge dafür tragen, von der abessinischen Regierung dafür Garantien zu erhalten, und die Verpflichtungen, die ihm für die erworbenen Gebiete in Bezug auf Sklaverei und Waffenhandel obliegen, erfüllt werden.

Ausdehnungs- und Siedlungszone. Die französische und die englische Regierung werden in Äthiopien und in Senegal ihren Einfluß dahin ausüben, um die Annahme durch den Kaiser von Äthiopien und den Völkerbund zu erreichen.

Vorgeschlagen wird die Bildung einer Italien vorbehaltenen wirtschaftlichen Ausdehnungszone

Der Negus beantragt

Einberufung der Völkerbundsversammlung

DNB Genf, 13. Dez. Der Kaiser von Äthiopien hat, ohne allerdings eine förmliche Antwort auf die englisch-französischen Vorschläge zu erteilen, die Einberufung der Völkerbundsversammlung zur Prüfung der neuen Lage beantragt.

Das Völkerbundssekretariat hat daraufhin mit der italienischen Regierung Äthiopien angenommen, die sich auf den Standpunkt stellt, daß ein derartiger Antrag Äthiopien nicht rechtswirksam sei. Die Juristen der verschiedenen Mächte in Genf sind der Ansicht, daß im Augenblick der Rat befaßt ist und daß deshalb die Einberufung der Versammlung erst nach der Ratssitzung, die bekanntlich am Mittwoch statt-

Friedensplan „bereits tot“:

„Weder für den Negus noch für Genf annehmbar“

DNB London, 13. Dez. In einem Leitartikel der „Times“ wird der Pariser Friedensplan im allgemeinen und die Handlungsweise des britischen Kabinetts im besonderen einer in der Form ruhigen, sachlich aber sehr scharfen Kritik unterzogen. Das Blatt erklärt, es sei bereits klar, daß die in Paris entworfene Verhandlungsgrundlage weder für den Negus noch für den Völkerbund annehmbar sei. Falls die Pariser Vorschläge wirklich mit den Völkerbundsverpflichtungen nicht in Einklang gebracht werden, der von Kaval eingeleitete Vermittlungsversuch habe keine Aussicht auf Erfolg gehabt und sei tatsächlich bereits fehlerhaft gewesen. Die Aufgabe, weitere Verhandlungen zu führen, sei damit keineswegs erledigt. Das Wort der Vermittlung, das England und Frankreich vom Völkerbund anvertraut worden sei, müsse jedoch künftig auf die Erfahrungen dieser Woche und besonders auf die einmündliche Befundung der Stimmung der Öffentlichkeit Rücksicht nehmen.

Bereits der Inhalt der Pariser Vorschläge habe eine allgemeine Erregung hervorgerufen, deren Tiefe und Stärke die Regierung kaum mitverstanden haben könne. Wenn England in der Unterstützung der gemeinsamen Sache irgendwie nachlassen sollte, würde das im Innern tiefe und bittere Enttäuschung und Empörung auslösen. Außerhalb der Grenzen Englands würde der gute Ruf der britischen Staatsmänner und das Vertrauen zu der britischen Öffentlichkeit in beklagenswerter Weise geschädigt werden. Wie der Parlamentskorrespondent der „Times“ meldet, erhalten die Regierungsmänner im Unterhaus gegenwärtig zahlreiche Briefe, in denen gegen den Pariser Plan protestiert wird. Ein Abgeordneter habe am Donnerstag früh nicht weniger als 400 Briefe erhalten, die fast alle den Friedensplan als Verstoß gegen den Völkerbundsgehalt bezeichnen unter Hinweis darauf, daß die Völkerbunds-Verträge unter der Aufsicht der Völkerbundsversammlung ausgeführt wurden.

Auch der politische Berichterstatter der „Morning Post“ weist darauf hin, daß sich mit Schnelligkeit eine kritische Lage entwickle. Der Berichterstatter bringt sodann eine Darstellung der Beweggründe, die das britische Kabinett zur Annahme des Pariser Planes veranlaßt haben sollen.

Danach sei die Regierung während der letzten Wochen wegen der Unzulänglichkeit der französisch-englischen Unterstützung im Mittelmeer und wegen der Schwierigkeiten der Einziehung einer wirksamen Seesperre immer besorgter über die Folgen der Sühnepolitik geworden.

Der volle Einsatz der französischen Flotte würde nach französischem Gesetz auch die Mobilisierung des französischen

tschechische rechtsoptionelle Nationale Vereinigung habe aber anderen tschechischen Parteien den Vorschlag gemacht, den Professor der Botanik an der tschechischen Universität in Prag, Dr. Bohumil Nemeš, für die Präsidentschaft kandidieren zu lassen. Professor Nemeš ist Vorsitzender des tschechoslowakischen Nationalrates, er war früher tschechischer nationaldemokratischer Senator.

in Südabessinien. Diese Zone soll begrenzt sein im Osten von der neuen Grenze zwischen Äthiopien und Italienisch-Somaliland, im Norden vom 8. Breitengrad, im Westen vom 35. Längengrad und im Süden von der Grenze zwischen Äthiopien und Kenia. Innerhalb dieser Zone, die einen integrierenden Bestandteil Äthiopiens bilden wird, würde Italien Wirtschaftrechte ausschließlicher Art genießen, die von einer privilegierten Gesellschaft oder von einem ähnlichen wirtschaftlichen Gebilde verwertet werden könnten, das unter Vorbehalt der von Eingeborenen oder Ausländern erworbenen Rechte das Eigentumsrecht auf die unbefestigten Gebiete, das Ausbeutungsmonopol für Bergwerke, Wälder usw. anerkannt erhält.

Diese Gesellschaft hätte die Verpflichtung, zum wirtschaftlichen Aufbau des Landes beizutragen und einen Teil seiner Gewinne in sozialem Interesse zugunsten der eingeborenen Bevölkerung zu verwenden. Die Kontrolle der abessinischen Verwaltung in dieser Zone würde unter der Souveränität des Kaisers von den Dienstleistungen ausgeübt werden, die in den vom Völkerbund ausgearbeiteten Bestandsplan vorgesehen sind. Italien hätte bei diesen Dienstleistungen, die von einem der bei der Zentralregierung eingesetzten Delegierten abhängig würden, einen überwiegenden, aber nicht ausschließlichen Anteil. Der erwähnte Delegierte, der italienischer Nationalität sein könnte, wäre der Vertreter für die italienischen Angelegenheiten des ersten Delegierten des Völkerbundes beim Kaiser von Äthiopien.

Dieser letzte Delegierte wäre nicht Staatsangehöriger einer der an Äthiopien grenzenden Mächte.

Die in dem Bestandsplan vorgesehenen Dienstleistungen sollten sowohl in der Hauptstadt als in der reservierten Zone würden es als eine ihrer wesentlichen Pflichten betrachten, die Sicherheit der italienischen Unternehmungen und die freie Entfaltung ihrer Unternehmungen zu garantieren. Die englische und die französische Regierung werden sich gern dafür verwenden, damit diese Organisationen, deren Einzelheiten vom Völkerbund ausgearbeitet werden sollen, die Interessen Italiens in diesem Gebiet in vollem Umfang schützen.

Geeres erfordern. Viele französische Kriegsschiffe würden zwei Tage nötig haben, um ihre volle Besatzung zu erhalten. Ferner würden zehn bis vierzehn Tage notwendig sein, um die französischen Häfen in Verteidigungsstand zu setzen. Keiner der französischen Häfen im Mittelmeer sei überdies im Stande, die größten britischen Kriegsschiffe aufzunehmen.

Angeht die Gefahr, daß Mussolini eine Seesperre als Kriegssanktion behandeln könnte, sei Kaval ersucht worden, Vorkehrungen für seelische und wirksame Unterstützung zur See mit größter Schnelligkeit zu treffen. Hierbei habe er anscheinend geantwortet, dies sei ihm unmöglich, bevor nicht Friedensbedingungen in der Art des Hoare-Laval-Planes dem Duce unterbreitet und von diesem verworfen worden seien.

Allgemein glaubt man, daß ein wesentlicher Teil der englischen Kabinettsmitglieder von der Notwendigkeit der Annahme dieser französischen Bedingung überzeugt worden sei. Dies habe zu den Pariser Verhandlungen und dem Pariser Besuch Hoares geführt.

„Morning Post“ glaubt zu wissen, daß anfangs eine geteilte Meinung über den Inhalt des Planes unter den Ministern geherrscht habe. Seine Verwerfung hätte jedoch zum Rücktritt Hoares geführt. Man habe sich dann im Kabinett auf der Grundlage geeinigt, daß der Friedensplan nur als selbstloser Versuch einer Eröffnung der Verhandlungen und nicht als eine Regelung betrachtet werden solle, die von der britischen und französischen Regierung als gerecht vertreten werden würde. In politischen Kreisen glaubt man, daß nunmehr die englische Regierung freie Hand habe, sich von der Verantwortung für den Plan loszusagen, falls er von Italien, Äthiopien oder dem Völkerbund verworfen werde.

Aus Genf meldet der diplomatische Berichterstatter der „Morning Post“, daß der von Genf herbeigeführte Beschluß, die Angelegenheit des Friedensplanes dem Völkerbundsrat zu unterbreiten, viel zu einer Milderung des schärfsten Eindrucks beigetragen habe. Der Eindruck, daß eine Kapitulation erfolgt sei, bestehe nicht mehr.

„Daily Herald“ und „News Chronicle“ geben mit Genugtuung ihrer Überzeugung Ausdruck, daß der Pariser Friedensplan bereits tot sei. Der nächste Mittwoch, an dem der Völkerbundsrat zusammentritt, wird als Beerdigungstag bezeichnet. Der sozialistische „Daily Herald“ verlangt den Rücktritt von Samuel Hoare, von dem das Blatt sagt, er habe das Vertrauen nicht nur Englands, sondern der ganzen Welt verletzt. Die Entschuldigung, daß er letzten Sonntag in Paris ein kranker Mann gewesen sei, sei nicht stichhaltig, denn die Intrigen hätten bereits vor sechs Wochen begonnen.

Präsident der Versammlung für zweckmäßig, das Ergebnis dieser Beratung abzuwarten und erst dann über den abessinischen Antrag zu entscheiden.

Die Aufnahme der Vorschläge in Äthiopien

DNB Addis Abeba, 13. Dez. In abessinischen Regierungskreisen werden die Pariser Vorschläge mit sehr gemischten Gefühlen betrachtet. Man ist der Ansicht, daß die französische Politik von der geraden Völkerbundslinie zum Schaden Äthiopien abwich. Im Laufe des Freitag nachmittag werden die Vorschläge im Hauptquartier von Dessie beraten werden und man glaubt, daß die Antwort des Kaisers am Samstag vorliegen wird. Sicherem Vernehmen nach werden die Vorschläge abgelehnt werden.

Neue Gesetze verabschiedet

(Fortsetzung von Seite 1.)

wirkungen des Wettbewerbes verhindern, einen zweckmäßigen Ausgleich durch Verbundwirtschaft fördern und durch alles dies die Energiewirtschaft so sicher und billig wie möglich gestalten.

Das Gesetz über Spar- und Girokassen, Kommunalbankinstitute und Girovereine sowie Zentralbanken sieht eine Verlängerung der mit Jahresende ablaufenden Ermächtigung zur Neuorganisation des Sparkassenwesens bis 31. Dezember 1936 vor.

Durch das Maß- und Gewichtsgesetz findet eine Zusammenfassung einer ganzen Reihe von Gesetzen und eine Erweiterung der Geschäftstätigkeit statt.

Das Gesetz über Änderung des Reichsgesetzes über das Kreditwesen bringt eine Anzahl von Ergänzungen, für die sich ein Bedürfnis ergeben hat. Insbesondere beziehen sich diese auf die Bestellung und Abberufung von Liquidatoren und die Erledigung von Geschäften durch das Aufsichtsrat.

Durch das Gesetz über die Auflösung von Zweckspartenunternehmen werden die Mobilien-Zweckspartenunternehmen aufgelöst und ihre Geschäfte unter Mitwirkung des Reiches liquidiert.

Das Gesetz über Änderungen auf dem Gebiet der Reichsverwaltung sieht vor, allen um 60 und 50 v. J. in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigten Kriegsteilnehmern ohne Unterschied des Alters die Frontzulage zu gewähren. Bisher wurde die Frontzulage nur den über fünfzig Jahre alten oder den um mehr als 70 v. J. in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigten Frontkämpfern gewährt.

Für das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg wird eine Staatswaldfläche von 1332 Hektar benötigt. Zu diesem Zweck ist durch ein zweites Gesetz über den Zweckverband Reichsparteitag Nürnberg eine gesetzliche Neuregelung der Forstrechtsbelastung des Nürnberger Reichswaldes erfolgt.

Das Reichskabinett genehmigte weiterhin das Gesetz über die Befolgung der Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes sowie schließlich ein Gesetz über die Änderung des Befolgungsgesetzes und einen Ergänzungsplan zur Reichsbefolgungsordnung, die durch die Übernahme und Einföhrung von Beamten der Länder auf das Reich notwendig geworden sind.

Am Schluß der Kabinettsitzung, der letzten in diesem Jahr, sprach der Führer und Reichkanzler den Mitgliedern des Reichskabinetts seinen Dank für die im verflochtenen Jahre geleistete Arbeit und seine besten Wünsche für das neue Jahr aus.

Verantwortlich für den Anhalt: Schriftführer Herr Gaeßler (Neuh.). — Für Württemberg: Herr Gaeßler (Neuh.). — Für und Verfaß der Gesellschaft für Buchdruckerei H. G. Neuh. — D. H. XI. 25 über 2200. Ununterbrochen eingetragene Contributions werden von der Gesellschaft, wenn Rückporto beiläufig, — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Neuß in der Stadt Neuß

Samstag, 11. Dezember 1935

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Jahrgang 62 - Nummer 291

Neuß in weihnachtlichem Licht

Wenn die Dunkelheit über unsere Hauptstraße fällt, dann ist es, als ob etwas von einem Weihnachtsmärchen in der Stadt wäre, wenn die Tausenden von Lampen der Guirlanden aufleuchten und hineinstrahlen in den dunklen Himmel. Dann ist auf einmal das, was wir am nüchternen Tag als „Beleuchtungstechnik“ ansehen, verschwunden, und wir empfinden nur das körperlose Licht. Die Weihnachtsbäume, deren Grün am Tage schon erfreut, sind von ganz besonderem Zauber eingehüllt und all das vermittelt uns etwas von Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Nicht als ob man das schon vergleichen könnte mit dem Christbaum im Schimmer der Kerzen am Weihnachtsabend daheim, denn man weiß ja, daß die leuchtende Zier unserer Straßen einen Zweck erfüllen soll, der in

und vor den hellen Fenstern und dieses Verweilen läßt Zeit zum Überlegen, ob man nicht doch noch dies und jenes für den Weihnachtstisch erstehen soll, was eigentlich im Voretat

nicht veranschlagt war. Und so werden auch sicher morgen wieder Tausende aus der Nachbarschaft kommen und sich an dem Lichterglanz erfreuen, und etwas von dieser Freude wird sich ummünzen zu einem klingenden Erfolgs, den man den Geschäftsleuten und den Handwerkern von Herzen gönnt und den sie alle so gut gebrauchen können.



Finden glückliche Werbung am Markt

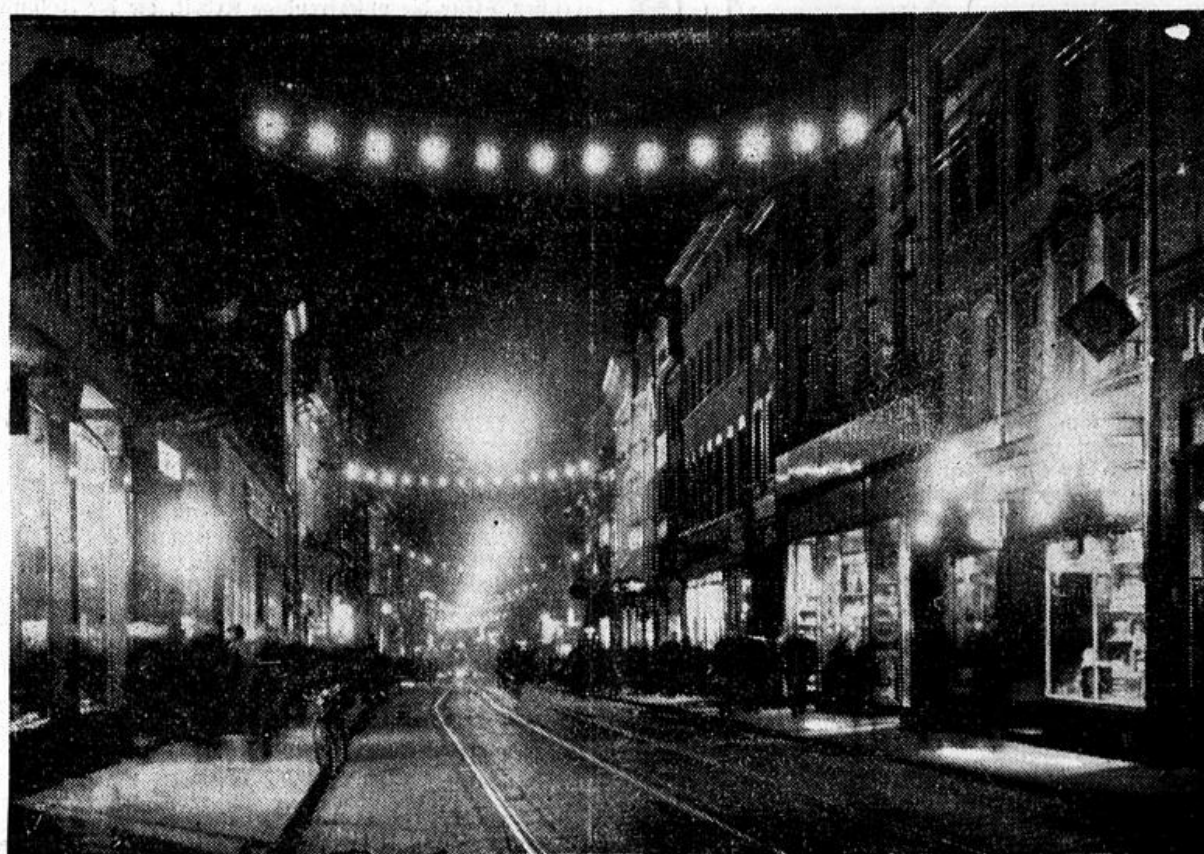
nächster Bereiche führt; aber auch der Weihnachtsverkauf in den Geschäften ist ja so ganz anders als sonst das Einkaufen.

Die Geschäfte tragen dieser Stimmung ganz besonders Rechnung durch eine stimmungsvolle Ausgestaltung ihrer Schaufenster. Tannengrün und Licht, viel Licht, das macht die



Am weihnachtlichen Schaufenster

Dinge festlich, und seien sie noch so alltäglich, das macht sie zum passenden Weihnachtsgeschenk. Nicht leicht Leute sagt man, daß dieses Wort seine Richtigkeit hat, davon kann man sich jeden Abend überzeugen. Denn alle, die sonst vorüberhaften, verweilen länger auf den lichtgefälligen Straßen



Hauptstraße in Licht gehüllt

Fotos: Pfeifer.

Weihnachtsmärchen im Städtebundtheater

Liebe Kinder!

Nun ist wieder die Zeit, wo es geheimnisvoll hinter allen Türen knistert. Die Tannendünen duften durch die Straßen, die Beflügelten durch das Haus. Um diese Zeit seid ihr in den vorigen Jahren immer ins Städtebundtheater gekommen, das euch als Weihnachtsfreude ein Märchen brachte. Dieses Jahr kommt nun das tapferste Schneiderlein. Ihr kennt ihn ja alle, den kleinen Helden, der sieben auf einen Streich erledigt, ein ganzes Königreich mit seinen Bedienten in Atem hielt und zum Schluss die schöne Prinzessin als Frau erhielt. Ganz graufige Dinge erlebt das tapferste Schneiderlein, wenn es aus seiner stillen Schneidestube in die Welt hinauszieht. Vielen begegnet ihm, ein artiges Hässlein, der Brummbar im Walde, wo die Gassen mit ihren Feuerzungen dem Begleiter des Schneiderrleins, den Prinzen aus dem Goldlande, einen fürchterlichen Schrecken einjagen, und was wird das wieder für ein Jubel sein, wenn das tapferste Schneiderlein die böse Hexe, die das Königs-

fräulein in Verwahr hält, im Backofen röstet.

Das tapferste Schneiderlein erwartet euch am Sonntag um 3.30 Uhr im Städtebundtheater. Seid recht artig und lieb zu Hause, damit ihr hingehen dürft. R. M.

Der Einlauf von Weihnachtsbäumen. Man schreibt uns: In den letzten Jahren haben sich bei dem Verkauf von Weihnachtsbäumen in Neuss die Preise herausgebildet, die nicht gutgeheißen werden konnten. Die Arbeitsgemeinschaft Neusser Gärtner hat es nun in diesem Jahre übernommen, den Markt mit billigen und doch erstklassigen Weihnachtsbäumen zu versorgen. Jedem Volksgenossen soll die Möglichkeit geboten werden, sich einen Weihnachtsbaum zu beschaffen. Wer bei der Arbeitsgemeinschaft kauft, unterstützt den gesamten gärtnerischen Berufsstand, der heute noch gegen mancherlei Schwierigkeiten kämpfen muß.

Montag kein Karthaus-Vortragsabend. Mit Rücksicht auf den Beethoven-Klavierabend Edwin Fischers in Düsseldorf am Montag, der am letzten Abend der Neusser Musikali-

„Weihnachten in der neuen christl. Kunst“

So betitelt sich die neue Schau in der „Kath. Kunst- und Bildergalerie“, Düsseldorf, Bismarckstraße 60. Auch die Räume sind neu hergerichtet und machen nun einen noch würdevolleren Eindruck als bisher. Es ist eine richtige Weihnachtsstimmung, still, froh, schlicht, weihnachtlich. Und die gezeigten Kunstwerke genügen fast alle den höchsten Ansprüchen, wie das immer in der „K. K. B.“ der Fall war. Ausgestellt ist eine sorgfältig getroffene Auswahl von Plastiken, Malereien, graphischen Blättern, Geweben und anderen Schöpfungen der Werkkunst. Das Ganze ist etwas Lebendiges, denn die einzelnen Stücke sind aus eigenem Erleben heraus entstanden, wie man leicht bemerken wird. Die Künstler haben sich von toten erstarren Formen losgelöst und neue Gestaltungen gefunden. Besonders die Krippendarstellungen erfreuen durch den Zug zur Vereinfachung und Konzentration auf das Wesentliche: das Gottesskind. So sieht man geschlossene Gruppen, die in wohlthuender Weise das heilige Geheimnis offenbaren. Auch der Umkreis des Festes kommt zur Geltung: die Verkündigung an die Jungfrau, die Ankunft von Maria und Josef in Bethlehem, die Botenschaft des Engel an die Hirten, die Flucht nach Ägypten und ähnliche Motive. Daneben vertiefen weihnachtliche Texte auf Schriftblättern und Behängen den Sinn der Feier.

Die plastischen Werke sind von Hilde Proer, Josef Gehl (Kanten), Maria Eulendruck, Richard Floitgraf, Kurt Schwiipert, Martha Straten, Minlenberg (Neuß), Walter Meilmann, Die Gemälde: Schufen Bernhard Bergarden und Hans Dreinlinger. Bildgewebe, Behänge und

Leppiche lieferten Hildegard Biese, Hildegard Buchholz, Helene Sabelsberg, Helene Sommerer, Lotte Bach und Anton Wendling.

Graphische Arbeiten und ein Schriftblatt steuerten bei Peter Geder, Rita Geder, Heinz Minlenberg und Carl Odo.

Wir erwähnen ferner einen Altar mit Leuchter von der K. K. B., einen anderen Leuchter, ebenfalls, ein Kreuzifix von Schwiipert, und schöne Krüge.

Die genannten Werke verteilten sich auf zwei Räume. Im anschließenden Gang hängen noch ausgezeichnete graphische Blätter mit weihnachtlichen Darstellungen von Pet. Geder und Peter Gikinger. Im Verkaufsraum trifft man eine reiche Zusammenstellung von kleineren Figuren und Gegenständen, die für das Fest geeignet sind.

Man stellt mit Befriedigung fest, daß die neue christliche Kunst ihren Aufgaben immer mehr gerecht wird, und daß der Kunstfreund es nicht mehr so schwer hat wie früher, wenn er etwas Geschmackvolles sucht. Wie sehr widerstrebt es dem edlen Empfinden, daß man vielfach gerade das Heiligste in nichtslegendem, süßlichem Gewande zu sehen bekommt. Man kann nur sagen, daß die „K. K. B.“ eine hohe Mission erfüllt. Deshalb müssen ihre Bestrebungen von allen Einsichtigen unbedingt unterstützt werden. Das Erste muß sein, daß man nun das Geleistete kennen lernt, indem man die Ausstellung besucht. Dann wird man ohne weiteres gewahrt, wie sehr die Kunst und das Heilige zusammengehören, weil das Eine die entsprechende Ausdrucksform des Anderen ist.

Die Ausstellung „Weihnachten in der neuen christlichen Kunst“ ist geöffnet von 8.30–1 Uhr, nachmittags von 3–7 Uhr, am Sonntag von 11–1 Uhr. Der Eintritt ist frei.

RADIO-KISTLER das gutgeführte Fachgeschäft Neuß, Büchel 27 Ruf 5907

schon Vorträge von Dr. Rathhaus erläutert worden ist, wird der nächste Abend der Vortragsreihe erst nach Weihnachten voraussichtlich am 18. Januar 1936 im Musiksaal des Luitpold-Gymnasiums stattfinden. Der am Montag ausfallende Abend wird im neuen Jahr den übrigen Vorträgen angehängt werden. Die Vorträge beginnen wieder mit der Kreuzer-Sonate Beethovens.

Museumsführung am Sonntag. Die NSD. „Kraft durch Freude“ weist nochmals darauf hin, daß am Sonntag, morgens 10 Uhr eine Führung durch das hiesige Museum stattfindet. Hiermit ist gleichzeitig die Besichtigung der Ausstellung von Arbeiten Neuer Künstler verbunden. Der Eintritt beträgt 0,20 M. Hierfür erhält jeder Teilnehmer ein Los, das an der Verlosung von künstlerischen Arbeiten berechtigt. Es wird erwartet, daß sich die Mitglieder der NSD. recht zahlreich an dieser sehr interessanten Führung beteiligen.

Von der Fachgruppe der Sarginstitute der Stadt Neuf. Die nach Anordnung des Reichsstandes des deutschen Handwerks gegründete Fachgruppe der Sarginstitute der Stadt Neuf hat beschlossen, das pietätvolle Verhalten verschiedener Sarginstitute bei Sterbefällen durch Vorträgen bei den Verwandten, Hausbesuche oder sonstige Empfehlungen durch dritte Personen zwecks Erhaltung des Ansehens der Bestattung zu verhindern. Bei Zuwiderhandlung erfolgt eine Verurteilung.

Geldene Hochzeit auf der Furt. Am 8. Januar 1936 begangen die Eheleute Franz Mertens und Frau Katharina, geb. Hilgers, Furtstr. 169, die Feier ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 74, die Jubelbraut 71 Jahre alt. Beide stammen aus Wüllich, sind aber bereits seit 40 Jahren in Neuf ansässig. Wegen einer Bepflanzung der Nachbarschaft über die Gestaltung der Feier ergeht noch nähere Mitteilung.

Behandlung unrichtig zugegangener Postsendungen. Bei dem Ausbilden von Postsendungen, besonders bei gewöhnlichen Briefen, Postkarten und Drucksachen können trotz aller Vorkehrungen der Deutschen Reichspost Irrtümer vorkommen, deren Ursachen recht vielfältig sind und nicht immer in der Unachtsamkeit der Zusteller oder Postausgabestellen liegen. Was macht nun der Empfänger mit Postsendungen, die nicht für ihn bestimmt sind? Solche Sendungen gibt er nicht unmittelbar an den richtigen Empfänger weiter, sondern, ohne sie zu öffnen, möglichst schnell der Post zurück, damit diese die richtige Ausbildung veranlaßt. Dadurch erhält die Post auch von dem Sachverhalt Kenntnis und kann für die Folge etwaige Mängel abstellen. Hat ein Empfänger irrtümlich einen für ihn nicht bestimmten Brief geöffnet, so sollte er dies mit Namensunterschrift auf der Rückseite vermerken.

Reisekarten der Reichsbahn nach Köln. Die Fahrkarten-Ausgabe Neuf teilt mit, daß vom 15. Dezember 1935 ab auch Reisekarten nach Köln ausliegen. Diese haben eine Gültigkeitsdauer von zwei Monaten und sind im Preise gegenüber den gewöhnlichen Karten stark verbilligt.

Die Reisekarten kosten für die 2. Klasse 13,20 RM. (10 Fahrten auf gewöhnliche Karten kosten 22 RM.) und für die 3. Klasse 9,90 RM. (anstatt 15 RM. für 10 Fahrten auf gewöhnliche Karten).

Die Reisekarten sind nicht persönlich, können von verschiedenen auch von zusammen reisenden Personen benutzt werden, nur muß der Reisende stets den Post, auf dessen Rückseite der letzte Gültigkeitsstag eingetragen ist, bei sich führen. Einzelne lose herausgetrennte Karten sind zur Fahrt nicht gültig.

Rehraus auf der Neuffer Rennbahn

Für die morgigen Neuffer Wochensportrennen, die schon um 13 Uhr beginnen, wird die Starterliste, wie sie gestern nachmittag beim Neuffer Reiter- und Rennverein vorlag, folgende voraussichtliche Besetzung auf:

Sammler-Jagdrennen: Nix (Vaas), Champagner (Weber), Landabus (Anderle), Sinton (Emmers), Birgit (A. Broda), Auswahl, Mogul, Alma (G. Schulze), Fahrwehl, Ancona (Wolke), Sunny Boy (Röhlert), Gangani (Kahmann).

Reuschenberg-Gürtelrennen: Arglist (Siegling), Chevalier (Weber), Wolfenflug (Anderle), Ambrosius (Gewick), Panorama (van der Wugt), Weltmeister (Robert van Gendert), Mixer (G. Gitsch).

Reizender Jagdrennen: Freihafen (Anderle), Pollux (Vaas), Leithrich (Weber), Feudal (Gitsch), Skaplow, Enthusiast (Wiedemann), Rosenrot, Fahrwehl, Sorgenfrei.

Preis von Burg Röttgen: Chevalier, Mutterknebe (Pinter), Sonnenzeit (G. Wenzel), Rudolf, Goliath, Siegen (Schulte), Champagner, Stobno (Zachmann), Rote Lante (Wuge), Aljos (Stoch), Monarchist.

Preis vom Eistardhof: Charolus (van der Wugt), Ghandi (Cohn), Cobra, Handchar (Vommahs), Rückverstel (Dreihag), Ancona (Gaut), Spata (Zachmann), Faland, Pieta (Schramm), Vertha, Thurbert (Zachmann), Graf Nolke.

Winterhilfsspende der Reichsschrifttumskammer

Aufruf zur Spende

Staatsrat Hanns Johst, Präsident der Reichsschrifttumskammer, erläßt folgenden Aufruf:

Ich fordere alle Mitglieder der Reichsschrifttumskammer, Dichter, Schriftsteller, Verleger und Sortimenter, den Jungbuchhandel und die Buchvertriebe auf, an einer besonderen Winterhilfsaktion der Reichsschrifttumskammer mitzuwirken. Wir wollen unseren notleidenden Volksgenossen Bücher spenden, um ihnen zu zeigen, daß im deutschen Volk nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige und seelische Not gelindert werden soll. Wir wollen ihnen zeigen, daß alle Stände unseres Volkes, auch der Dichter mit seinem geistigen Gut, der Verleger mit seinen Werken, der Buchhändler mit seinen Büchern, zum Ganzen stehen müssen. Gespendet werden soll das gute Buch, nicht wertlose Leihbücher und vergilbte Ware von vorgestern; gespendet werden soll so, daß es als Opfer empfunden werden darf, nicht aber als Almosen aus der Fülle des Bestehes.

Ich erwarte vom deutschen Schrifttum in seiner Gesamtheit regsten Anteil und Opferwillen. Kein Mitglied der Reichsschrifttumskammer darf bei dieser Aktion fehlen oder nur schwächlich mitwirken. Die Winterhilfe des deutschen Schrifttums muß eine Tat des geistigen Deutschlands werden.

Hierzu teilt der Landesleiter der Reichsschrifttumskammer, Landesstelle Düsseldorf, mit:

Verpflichtung der Neuffer Sanitätskolonne

Drei Silberjubilare des Roten Kreuzes

Gestern abend versammelten sich die Mitglieder der bisherigen freiwilligen Neuffer Sanitätskolonne, um in den amtlichen Sicherheits- und Hilfsdienst, in das Deutsche Rote Kreuz, Sanitätskolonne Neuf, überführt und auf den Führer verpflichtet werden. Das Säckchen im Kolonnenhaus war mit einem Bild des Führers und den Symbolen des deutschen Reiches und des Roten Kreuzes geschmückt, es konnte kaum die große Zahl der Sanitäter fassen.

Kolonnenführer Dr. Immel begrüßte zu Beginn Polizeidirektor Kapitän, Polizeioberinspektor Schmitz, Dr. Guder, Inspektor Neumann und Dr. Flecken. Er wies die Sanitäter auf die Pflichten hin, die sie mit der Verpflichtung auf den Führer auf sich nehmen und betonte, daß im Deutschen Rote Kreuz anstelle der politischen Neutralität die Ausrichtung auf den Führer Adolf Hitler getreten sei und, daß die Treue zum Führer ihr oberster Pflichten sein müsse. Die Mitglieder mußten heute vor dem Eintritt in die Kolonne bestimmte Bedingungen erfüllen, sie mußten gesund sein und schon einige Kenntnisse in der ersten Hilfe besitzen. Für die opferfreudige Arbeit, die die Kolonne bisher

geleistet hat, besonders auch für die vielen Abendstunden, die sie freiwillig opferte, um sich im Sanitätsdienst immer besser auszubilden, wurde ihr Anerkennung ausgesprochen.

Polizeidirektor Kapitän überbrachte die Grüße von Oberbürgermeister Gelberg und betonte, daß die Mitglieder der Sanitätskolonne von nun an einer staatlichen Organisation angehören, die mit Träger des Staates sei und ihnen besondere Verpflichtungen gegenüber dem Staat auferlege. So dann wurden die 89 Neuffer Sanitäter durch Handschlag verpflichtet.

Drei Mitglieder, die bereits 25 Jahre Dienst in der Kolonne tun, wurden besonders geehrt. Es sind dies der stellvertretende Kolonnenführer Kaiser, Gruppenführer Justen hoven und Zugführer Hermann. Polizeidirektor Kapitän betonte, was diese 25 Jahre eine Summe von Opfern für die Allgemeinheit bedeuten und eine heroische Leistung darstellen. Auch der Kolonnenführer sprach den Jubilaren Dank und Anerkennung aus. Mit einer Laudation an den Führer nahm der Abend sein Ende.

Theater

Rheinisches Städtebündeltheater Neuf

Montag, 15. Dezember, Neuf, 15.30 Uhr: „Das tapfere Schneidelein“.
Dienstag, 16. Dezember, Neuf, 15.30 Uhr: „Wallensteins Tod“.
Mittwoch, 17. Dezember, Neuf, 15.30 Uhr: „Hedwigen“.
Donnerstag, 18. Dezember, Neuf, 15.30 Uhr: „Alle gegen einen“.
Freitag, 19. Dezember, Neuf, 15.30 Uhr: „Hilde und 4 H.“.
Samstag, 20. Dezember, Neuf, 15.30 Uhr: „Das tapfere Schneidelein“.
Sonntag, 21. Dezember, Neuf, 15.30 Uhr: „Der Widerspenstigen Zähmung“.
Montag, 22. Dezember, Neuf, 15.30 Uhr: „Das tapfere Schneidelein“.

Bühnen der Stadt Düsseldorf

Montag, 16. Dezember, 19.30 Uhr, Reihe 9: „Der Gyn“.
Dienstag, 17. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Die Gule aus Athen“.
Mittwoch, 18. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Emilia Galotti“.
Donnerstag, 19. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Pentheus“.
Freitag, 20. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Pentheus“.
Samstag, 21. Dez., 20 Uhr, Reihe 6: „Pentheus“.
Sonntag, 22. Dezember, 19.30 Uhr, Reihe 6: „Der Gyn“.
Montag, 23. Dezember, 19.30 Uhr, Reihe 6: „Der Gyn“.

Opernhaus

Montag, 16. Dezember, 19.30 Uhr, Reihe 1: „Parsifal“.
Dienstag, 17. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Der Freischütz“.
Mittwoch, 18. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Der gefesselte Rater“.
Donnerstag, 19. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Der gefesselte Rater“.
Freitag, 20. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Der gefesselte Rater“.
Samstag, 21. Dez., 20 Uhr, Reihe 6: „Der gefesselte Rater“.
Sonntag, 22. Dezember, 19.30 Uhr, Reihe 6: „Der gefesselte Rater“.
Montag, 23. Dezember, 19.30 Uhr, Reihe 6: „Der gefesselte Rater“.

Operettenhaus

Dienstag, 17. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Die lustige Witwe“.
Mittwoch, 18. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Die lustige Witwe“.
Donnerstag, 19. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Die lustige Witwe“.
Freitag, 20. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Die lustige Witwe“.
Samstag, 21. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Die lustige Witwe“.
Sonntag, 22. Dezember, 20 Uhr, Reihe 6: „Die lustige Witwe“.

Städtische Bühnen Köln

Montag, 15. Dezember, 17 Uhr, Reihe 7b: „Tristan und Isolde“.
Dienstag, 16. Dezember, 19.30 Uhr, Reihe 2b: „Urbine“.
Mittwoch, 17. Dezember, 20 Uhr, Reihe 2b: „Urbine“.
Donnerstag, 18. Dezember, 19.30 Uhr, Reihe 3f: „Der gefesselte Rater“.
Freitag, 19. Dezember, 20 Uhr, Reihe 3f: „Der gefesselte Rater“.
Samstag, 20. Dezember, 20 Uhr, Reihe 3f: „Der gefesselte Rater“.
Sonntag, 21. Dezember, 19.30 Uhr, Reihe 3f: „Der gefesselte Rater“.
Montag, 22. Dezember, 19.30 Uhr, Reihe 3f: „Der gefesselte Rater“.
Dienstag, 23. Dezember, 19.30 Uhr, Reihe 3f: „Der gefesselte Rater“.

Schauspielhaus

Montag, 15. Dezember, 15.30 Uhr: „Tischlein deck dich, Götterlein her dich, Anspiel aus dem Sad“.
Dienstag, 16. Dezember, 20 Uhr: „Die Nacht auf der Koban“.
Mittwoch, 17. Dezember, 20 Uhr, Reihe 2a: „Die Gule aus Athen“.
Donnerstag, 18. Dezember, 20 Uhr, Reihe 2a: „Die Gule aus Athen“.
Freitag, 19. Dezember, 20 Uhr, Reihe 2a: „Die Gule aus Athen“.
Samstag, 20. Dezember, 20 Uhr, Reihe 2a: „Die Gule aus Athen“.
Sonntag, 21. Dezember, 15.30 Uhr: „Tischlein deck dich, Götterlein her dich, Anspiel aus dem Sad“.
Montag, 22. Dezember, 15.30 Uhr: „Tischlein deck dich, Götterlein her dich, Anspiel aus dem Sad“.
Dienstag, 23. Dezember, 15.30 Uhr: „Tischlein deck dich, Götterlein her dich, Anspiel aus dem Sad“.

Wechselfächer festgenommen

Ein trauriger Rekord.

Düsseldorf. Ein Mann wurde wegen Wechselfälschung und Wechselfälschung festgenommen. Als Wechselfälscher hat er mehrere Wechselfächer gefälscht und in einem Zeitraum von 5 Monaten 257 Wechselfächer im Betrag von ca. 27.000 RM. ausgegeben. Er hat selbst bereits den Offenbarungseid geleistet, während sein Akzeptant ebenfalls vollständig mittellos ist.

Bei einem Kellerbrand erstickt

Hals. In einem Hause in der Adolf Hitler-Straße entstand ein Kellerbrand, der zunächst von dem Schwiegerjohn des Kellereigentümers bemerkt wurde; der schnell seiner Schwiegereltern weckte. Die 61-jährige Frau Hofe eilte sofort in den Keller, worauf die Feuerwehr alarmiert wurde. Als die Angehörigen in den Keller eindringen wollten, wurden sie durch bide Rauchwolken, die ihnen entgegenstiegen, daran gehindert. Die inzwischen eingetroffene Feuerwehr räumte mit Rauchmasken dem Element zu Hilfe und löschte das Feuer. Frau Hofe wurde im Keller tot aufgefunden. Wie die ärztliche Untersuchung ergab, war der Tod durch Rauchvergiftung eingetreten. Es wird angenommen, daß die Frau das Fenster im Keller öffnen wollte, um dem Rauch Abzug zu geben, wobei sie dann erstickt ist.



Dein Opfer
Deine schönste
Weihnachts-
freude

1, 18

Hilfer-Jugend, BDM und Jungvolk erwarten von Dir bei Durchführung ihrer Winterhilfsaktion vom 18. bis 23. Dezember eine Weihnachtspende.

Aus den Neuer Lichtspielhäusern

„Um eine Fürstenthrone“

Apollo-Theater

Pola Negri ist Trägerin der Hauptrolle in diesem Film „Um eine Fürstenthrone“, dem wohl in der Hauptsache durch ihre reise Schauspielkunst Erfolg und Anerkennung beschieden sind. Die Handlung spielt in einer kleinen Residenz. Maria Wafa (Pola Negri) ist die Freundin des Gardelieutenants Mellich, durch seine Vorgesetzten, die in der Liebe des Lieutenants zu dieser Frau sein Verderben sehen, werden die beiden getrennt. Mellich wird in eine einsame Garnison geschickt und Maria Wafa wendet sich wieder ihrem Beruf zu. Als Varietetésängerin lenkt sie die Aufmerksamkeit eines wenig geliebten aber viel gehobenen Fürsten einer kleinen Residenz auf sich, der sie allen Einwendungen und Vorstellungen zum Trotz heiratet. Daß Maria Wafa sich dazu hergibt, mit der Liebe zu Mellich im Herzen, führt zu einer Reihe von Konflikten und Spannungen, die mit recht viel Geschick im Film aufgebaut sind und im Bombenattentat bei der Taufe des Kronprinzen und der darauf folgenden Ermordung des Fürsten in seinem Palast ihren Höhepunkt finden. Die Fürstin soll erschossen werden, doch zu einem guten Ende gestattet die neue Regierung, daß sie und ihr Kind bedingungslos das Land verlassen dürfen. Ihr Begleiter ist Leutnant Mellich, der spät erst eingesehen, daß er die Liebe dieser Frau nie verloren. Pola Negri ist Mittelpunkt des Ganzen und allen Situationen (sie sind sehr verschieden in diesem Film) glänzend gewachsen. Roland Young macht den Landesfürsten zu der nicht ernst zu nehmenden Figur, wie das Filmmaterial sie vorschreibt. Asfil Rathbone als Alex Mellich wirkt neben dem verhaltenen Temperament der Negri stellenweise etwas farblos. Die anderen Rollen waren entsprechend gut besetzt; die Attentatszene war packend gestaltet und das Ganze bei knappem Dialog stark von der Bildwirkung und den mimischen Fähigkeiten der Darsteller abhängig. Die vielseitige Handlung fesselte bis zum Schluß.

In eine ganz anders beschwerte und zum „happy end“ zufriedene Welt führte der Film „Alles hört auf mein Kommando“. Diesen satirischen Auswurf hat das Drehbuch der vielgelesenen, oft belächelten und immer gern gesehenen Adele Sandrock in den Mund, die in einer kleinen Stadt nach dem Muster ihrer Vorfahren ein Theater führt. Junge Kräfte sind da, aber Frau Direktorin Pauline Reubner verachtet bei der Wahl ihrer Stücke, daß sich der Geschmack des Publikums in zwischen geändert hat. Nach einer vernichtenden Kritik in der maßgebenden Tageszeitung kommt's denn zum Klappen. Zum Glück ist ein Enkel da, ein netter, lieber und talentierter Junge, verwöhnter Liebling Pauline Reubners; dem legt sie dann, nach hartem Kampfe war, und gedrängt von den Aktionären des Theaters, die Führung in die Hand. Und nun spielen sich die reizendsten Szenen ab, so auf einem fabelhaft ausgestatteten Kummelplatz, in einem sehr gut ausgestatteten Verlagsbüro, zwischen Kulisen und leeren Theaterbänken und endlich in einem gemütlich ausgestatteten Zanzibar. Adele Sandrock ist diesmal nicht nur groß und unwirklich. Sie hat ein paar liebe, großmütterliche Szenen mit M. Lieben-einer, der den Enkel Erich Reubner sehr gut spielt. Georg Alexander erfreut in der Rolle des Verlagsdirektors Persson, Marianne Hoppe als seine Tochter ist jugendlich frisch und draufgängerisch und hält als zukünftige Frau des „Enkels“ Erich sogar dem kritischen Auge Großmutter Adelsens stand. Kurz und gut, ein Film, der auf der ganzen Linie Freude bringt und bis in die kleinsten Rollen über beste Besetzung verfügt. Auch ansprechende Schlagermelodien fehlen nicht. Der Kulturfilm bringt den Freunden des Bergsteigens Winte und Belehrung. Unter dem Titel „Kletterer im Felsen“ zeigen gute Aufnahmen, wie man es macht und wie man es nicht machen soll. Und dazu dann noch 700 tönende Wochenschan.

Cleopatra

Alhambra-Theater

Der Film „Cleopatra“ wird wegen seiner grandiosen Ausstattung mit Tausenden und Bewunderung aufgenommen. Hollywood ist die Geburtsstätte dieses gewaltigen Werkes amerikanischer Filmkunst. Es ist wohl das Glanzstück einer Folge antihistorischer Filme, mit denen Hollywood seiner Zeit die Welt beschickte. Mit einem geradezu phantastischen Aufwand stattete man diesen Film aus. Tausende von Statisten, ungeheurer spannender Kampfszenen geben dem Geschehen Rahmen und Hintergrund. Selbst von der Rekonstruktion altägyptischer Götter scheute man nicht zurück. Jedoch hätte die Pracht Roms eine Einschränkung erleiden dürfen, um den Kontrast gegenüber der orientalischen Zaubervelt besser hervorzuheben, denn allzu reichlich war das nächste Rom mit Prunk bedacht.

„Cleopatra“, die Herrin Ägyptens, gibt dem Film Titel und Inhalt. Cleopatra, die Frau, die einen Caesar besiegte, die Frau, die eines der großen Dramen der Weltgeschichte diktierte, gigantisch wächst sie aus den Riffeln des Orient, sie die große Sphinx. So zeigt sie der Film. Er zeigt das Leben der mächtigen Königin in Bildern, wie sie uns die Geschichte überliefert. Wenn die Phantasie des Regisseurs Cecil D. de Mille sich unterkennbar in den Naturfäulen gewaltiger Paläste wieder spiegelt, hat doch die Geschichte des klassischen Altertums dem ganzen Film den Stempel aufgedrückt. In der Hauptsache ist das Verhältnis Cleopatras zu Mark Anton dargestellt, um dem Publikum das Filmische, die unvermeidlichen Liebeszenen — wenn auch die im alten Rom — nicht vorent-

halten zu müssen. Bis schließlich der Kampf vor und um Alexandria und damit das Ende der Kaiserin vom Nil als Höhepunkt der Handlung dem Film die Krone aufsetzt. Claudette Colbert zieht als Cleopatra die Zuschauer in ihren Bann. In ihrer Darstellung liegt eine unerhörte mimische Leistung. Neben ihr wirkt Warren William als Mark Anton äußerst sympathisch. Auch in den einzelnen Nebenrollen hat die Mille eine glückliche Hand bewiesen.

„Der geheimnisvolle Reiter“ ist eine wirklich geheimnisvolle Sache. Kent Taylor zeigt hierbei seine tollen Cowboy-Schicksale. Es handelt sich — wie üblich — um eine große Schurkei irgendeiner Räuberbande im romantischen Wild-West. Natürlich ist der Held und Altesetter ein tollkühner Cowboy, der dann auch schließlich das „happy end“ herbeiführt und seinen verdienten Lohn erhält.

Reitungsmandat auf einem Seebomber lassen uns ohne Sorgen unsere nächste Serie antreten und endlich bringt die Bavarische Wochenschau interessante Berichte aus Abessinien, Griechenland und Großbritannien.

„Der grüne Domino“

Kammerspiele

Die Zeit, da man mit dem Begriff „Kriminalfilm“ die nervenaufregende Sensation notwendigerweise verband, scheint — wenigstens für den deutschen Film — endgültig vorbei zu sein, und besonders war es wohl die Eroberung der Sprache für den Film, die die Voraussetzung schuf, größeren Wert auf den psychologischen Moment zu legen, wie man es bei der Gestaltung von Kriminalstoffen für die Bühne schon immer getan hat. Abgesehen hat die Kriminalliteratur ja eine ähnliche Entwicklung gemacht, und zwischen dem ewig die Schaggeisse rauchenden Rat Pinkerton bis zu dem auf dem Gebiet der Psychologie durchaus bewanderten Kriminal-



Carl Ludwig Diehl und Brigitte Hornet in dem Ufa-Film „Der grüne Domino“

kommissar Owen Elvestads liegt ein weiterer Unterschied. So kommt es nicht von ungefähr, daß der Film sich ein krimi-nalistisches Bühnenstück, wie es Ebermeyers „Der Fall Claasen“ ist, zum Vorwurf gewählt hat.

Dieser Hauptfilm der Kammerspiele, der den Titel „Der grüne Domino“ trägt, ist aus diesem Geiste entstanden, das Mitleid, die Steigerung der Handlung von Szene zu Szene bis zur glücklichen Lösung des Konfliktes, läßt dem Film im vollen Maße, was das Filmische ist, und sichert ihm den vollen Publikumsverfolg. Kurz die Handlung: Der Kunsthistoriker Dr. Claasen liebt eine Frau und geht unschuldig für sie ins Zuchthaus. Die Tochter des Mannes, der nach zwanzig Jahren die Unschuld des Vaters auf und bringt ihm die Freiheit. Betrachtet man die Handlung von den Gesetzen des Dramas aus, so vermisst man die Voraussetzungen für die sich entwickelnde Tragik, die Schuld nämlich, denn was hier vorausgeht, ist lediglich ein Justizirrtum, und so wirkt auch die schließlich Lösung einigermaßen verblüffend über die Fälle von Ereignissen, die vorausgehen. Brigitte Hornet spielt Mutter und Tochter, und mit dieser Doppelrolle zeigt die hochbegabte Künstlerin eine Leistung großen Formats. Carl Ludwig Diehl gestaltet den Dr. Claasen dezent und in vornehmer Seelengröße. Ein bemerkenswerter Typ ist der Diener, den Ernst Kietisch gestaltet. Seine Leistung ist derart, daß er im deutschen Film wohl noch einmal mehr in den Vordergrund treten dürfte. In weiteren Rollen sind beschäftigt Theodor Loos, Margarete Schön, Erich Fiedler und Walter Wesener als Gesellschaftstypen, sowie Hans Leibelt und Walter Leitz als sympathische Juristen. Der Schauplatz ist hauptsächlich das München des Vorkrieges mit seinen Schwabinger Maskenbällen. Die Handlung spielt dann in unsere Zeit hinein. Die vielen Möglichkeiten, die das Drehbuch gegeben hat, hat der

Spielleiter Herbert Selpin in vollem Maße ausgenutzt und so einen Film geschaffen, der nach Inhalt und Gestaltung auf beachtenswerter Höhe steht.

Im Reprogramm spielt ein Ufa-Kurzluftspiel „Unter vier Augen“, in dem Einladungen zu einer großen Gesellschaft, die nicht zum Versand kamen, zu einem sehr stimmungsvollen Abend zwischen einem jungen Ehepaar (Reva Holsey und Harald Paulsen) führen. Mit Cultiver kommt man zu den Filipinanten zugleich mit einem träumenden kleinen Mädchen und aus diesem Märchenland, das doch keines ist, führt die Ufa-Wochenschau in die weite Welt mit ihren Wirklichkeiten.

Einen Feiertag für die Hausgehilfin!

Eine Bitte der Reichsfachgruppe Hausgehilfen!

WEG. Das Weihnachtsfest soll einem jeden deutschen Volksgenossen Freude bringen. So richten wir auch diesmal wieder die Bitte an alle deutschen Hausfrauen, ihren Hausgehilfen, die treu im Haushalt ihre Pflicht tun, die Möglichkeit zu geben, das Weihnachtsfest würdig feiern zu können. Wenn es in den vergangenen Jahren noch Haushaltungen gegeben hat, die unseren Hausgehilfen nicht einmal die Weihnachtsfreude erleben ließen, so hoffen wir, daß diese Zeit überwunden ist. Ist es schon ein wehmütiges Gefühl, dieses Fest der Liebe fern von den Angehörigen bei fremden Menschen verbringen zu müssen, so ist es noch viel schmerzlicher für unsere Hausgehilfen, wenn sie in ihrer Kammer das Weihnachtsfest einsam erleben. Sie, die in die Hausgemeinschaft aufgenommen wurden, gehören erst recht an diesem Abend in der Mitte, denn sie haben ja die Vorbereitungen für das Fest zum Teil allein getroffen, und sie sind es ja, die Euch die Abende so gestalten, daß Ihr nach des Tages Rasten und Mühen in Eurer Heim Zufriedenheit findet.

Nicht große Geschenke sind für die Hausgehilfen ausschlaggebend, sondern das Gefühl, nicht abseits zu stehen, wenn sie mit Euch den Abend verbringen. Was kann ein Geschenk schon für Freude spenden, wenn es mit den Worten übergeben wird: „Hier, Euer, haben Sie auch etwas zu Weihnachten!“ Legt dieses Geschenk unter den Weihnachtsbaum und besichert Eure Hausgehilfen genau so, wie Ihr selbst besichert sein wollt. Es kommt auch nicht darauf an, was Ihr schenkt, sondern wie Ihr schenkt!

Und dann vergeht nicht, daß auch die Hausgehilfen einen freien Feiertag für sich haben wollen, auch sie möchten irgendwo irgend einem Menschen eine Freude bereiten. Daher geht die Bitte an Euch: Gebt Euren Hausgehilfen einen vollen Feiertag frei! Sie werden Euch dafür nicht nur dankbar sein, sondern weiter ihre Tätigkeit treu zu Eurer Zufriedenheit ausführen.

Sippfriedhof aus der Frankfurter

Duisburg, 13. Dez. Bei Baggararbeiten, die zurzeit in Althum durchgeführt wurden, stieß man auf Grabgrube. Wie durch den Leiter des Duisburger Heimatmuseums, Dr. Stampf, nunmehr festgestellt wurde, handelt es sich um einen fränkischen Sippfriedhof aus dem 5. bis 7. Jahrhundert. Während in dem Grab der Frau Schmudtke und Gebrauchsgegenstände gefunden wurden, waren dem männlichen Toten kriegerische Gegenstände, wie Streitart usw., beigelegt. Die vorgefundenen Stücke wurden der Hamborner Abteilung des Duisburger Museums zugeteilt.

Gewinnauzug

3. Klasse 46. Preußisch-Süddeutsche (272. Preuß.) Klassen-Lotterie Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Reihe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag 12. Dezember 1935 In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen

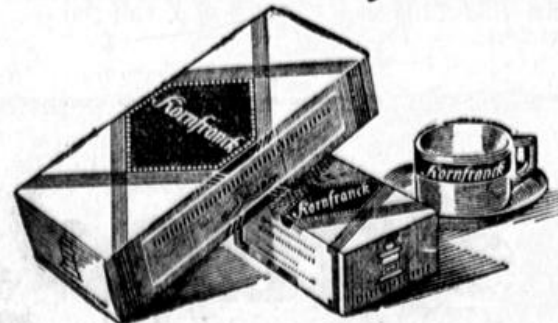
2 Gewinne zu 10000 M.	301541
2 Gewinne zu 5000 M.	199922
2 Gewinne zu 3000 M.	279336
20 Gewinne zu 1000 M.	34248 117468 142124 194645 225437
240192 244009 338314 374840 379392	
30 Gewinne zu 800 M.	10722 21483 35620 43508 117456 212046
233760 238660 241436 243777 268739 335531 351518 361443 364007	
42 Gewinne zu 500 M.	22596 34348 48040 63637 80463 146073
158156 174288 180413 201201 208899 208900 223383 253656 276810	
320278 341323 354862 357406 393587 396647	
160 Gewinne zu 400 M.	4117 4306 5794 22676 24431 25933 30035
38479 40306 43318 46406 60837 67181 68699 77923 79188 84760	
86561 90792 97836 100300 103598 107245 118805 131107 133639	
140040 145783 150693 162084 182902 189189 191236 197702 207321	
208818 209560 213378 213692 215461 227424 238938 240469 250058	
255232 260920 262021 267096 273637 275613 276163 276400 285768	
294891 302486 303700 303841 309220 310471 316344 316707 326866	
333142 334521 337686 339475 347493 350886 351763 356481 369724	
371484 372166 380609 382735 394339 394630 398695 398076 399643	

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen

2 Gewinne zu 50000 M.	142423
2 Gewinne zu 25000 M.	223887
2 Gewinne zu 10000 M.	393138
2 Gewinne zu 5000 M.	56435
2 Gewinne zu 2000 M.	294511 363318 385243
12 Gewinne zu 1000 M.	159406 167035 168767 225407 234499
320674	
10 Gewinne zu 800 M.	86661 128642 137000 163343 218019
68 Gewinne zu 500 M.	20188 23629 32742 33052 43145 45605
54517 64643 62626 83467 90143 123142 135330 140294 152664	
174151 176903 186512 215553 248581 260042 319336 335576 340295	
346916 365816 382160 387113	
204 Gewinne zu 400 M.	3026 5008 14362 14837 17176 19588 25931
33383 40458 45550 46410 46464 47506 50494 60781 66079 67275	
68260 71744 71822 72634 76661 78778 82629 85106 81685 94541	
95526 100789 107530 107863 108879 124502 138640 139595 141268	
145962 150146 154103 161207 166173 167597 168671 171007 172744	
174273 183217 186384 188653 190068 190336 194937 198626 210586	
220706 228187 236283 238016 240657 249193 249271 261272 266460	
267634 274270 282878 283569 294816 295054 295516 297008 301767	
303416 306811 312903 313289 314255 318325 319244 321641 322311	
325657 329673 345561 347730 349790 353678 354436 362168 364648	
368031 369263 369996 371436 372387 380213 382408 386004 391678	
394084 395076 397653	

Die Ziehung der 4. Klasse der 46. Preußisch-Süddeutschen (272. Preuß.) Klassen-Lotterie findet am 8. und 9. Januar 1936 statt.

Der Kornfrank von gestern ist der gleiche



wie der Kornfrank von morgen. Darin gerade besteht neben dem guten Geschmack und der großen Preiswürdigkeit sein größter Vorzug: Er ist und bleibt immer gleich gut.

Aus 1/2 Pfd. für 25 Pfg. macht man 100 Tassen. 4 Tassen kosten 1 Pfg.

Der Kornfrank lebt für's gut!

Die Goldwälfen um Klondike

Roman aus der Zeit der großen Goldfunde in Kanada und Alaska
COPYRIGHT 1925 BY HESSE & BECKER - LEIPZIG

NR. 27

Er wäre dann aber in Miff Malonys Hände gekommen, und sie hätte die Fälschung entdeckt", warf Escher ein. "Dafür war sicher auch gesorgt. Nichts ist leichter für die Gesellschaft, als jemand nach Fort Yukon zu senden und dort von Zeit zu Zeit nach Briefen für Miff Malony auf der Post nachfragen zu lassen."

"Gedenken Sie nun etwas in der Sache zu tun?" "Glauben Sie etwa, ich habe den Claim für diese Gaunerbande belegt?" fragte Evans zurück, und in seine Augen kam ein starrer Blick. "Nein? — Gut. Wenn den Wurschen aber die Beute, die sie wohl schon in ihrem Besitz zu haben glauben, noch aus den Händen gerissen werden soll, dann haben wir zu beweisen, daß die Frauensperson, die mit ihnen im Bunde ist, wer immer sie sonst sein mag, jedenfalls nicht Eileen Malony, die Erbin Pat Malonys ist. Und das können wir nicht, ohne daß wir die richtige Eileen Malony ihr gegenüberstellen. — Kann ich auf Ihre Hilfe rechnen?"

"Unbedingt." "Wohin, dann helfen Sie mir zuerst, Miff Malony herbeizuschaffen. Ich fürchte aber, das wird ein schwieriger Job werden, denn wir dürfen sicher sein, daß auch Miff Malony einen Brief erhalten hat, ohne zu ahnen, daß er eine Fälschung ist."

"Was meinen Sie, daß ich tun soll?" "So schnell wie möglich nach Fort Yukon fahren. Sollte Miff Malony nicht mehr dort sein, müssen Sie ihren Aufenthalt ausfindig machen und ihr nachreisen."

"Das wird nicht so schwierig sein. Ich kenne die Leute, mit denen sie gewiß ist. Sie hat sich gewiß nicht von ihnen getrennt, ohne zu sagen, wohin sie geht."

"Die Hauptsache ist, daß die Bande keinen Verdacht schöpft. Ich denke, sie werden schon morgen oder übermorgen mit den Vertretern der Gesellschaft, mit der sie wegen des Verkaufs des Claims unterhandeln, hierherkommen. Machen Sie sich fertig, denn Sie müssen sofort aufbrechen. Wir haben keine Stunde zu veräumen. Sie können mein Kanu nehmen und anreichenden Proviant bis nach Dawson. Dort wenden Sie sich an meinen Vertreter, der für das Weitere sorgen wird. Mein Bootsführer wird Sie begleiten; er kennt jede gefährliche Stelle im Klondike. Ich fahre später mit dem Arbeitskollegen draußen, sagen Sie, ein Freund habe Ihnen von einem neuen großen Goldfunde Mitteilung gemacht, und Sie hätten Ihren Job bei mir aufgegeben, um sich einen Claim zu sichern. Dabei deuten Sie an, daß Sie nördlich gehen und nur die Gelegenheit der Rückkehr des Halbblutes nach Dawson benutzen, um ein paar Meilen stromaufwärts auf besseren Weg zu fischen. Von unsren Leuten werden es die Leute auf der Klauen-Mund-Mine erfahren. Das wird die Bande sicher machen, wenn sie hier ankommt; denn natürlich werden sie sich nach Ihnen umsehen und in irgendeiner unbedächtigsten Weise Nachfrage nach Ihnen halten. Auf dem Flusse werden Sie am besten so lange nur während der Nacht fahren und sich am Tage verborgen halten, bis Sie sicher sind, daß die Gauner an Ihnen vorbeigekommen sind, denn man darf Sie nicht auf dem Wege nach Dawson sehen. Dem Halbblut werde ich Weisung geben, sich nach Ihren Anordnungen zu richten. — Einen Augenblick noch", hielt er Escher zurück, als dieser sich von seinem Plaze erhob, um die Hütte zu verlassen. "Sie werden Geld nötig haben."

Er zog sein Scherbuch aus der Tasche und begann zu schreiben. Dann riß er das Blatt aus dem Heft und reichte es Escher.

"Hier sind fünfhundert Dollars. Das wird reichen." Das alles war mit Klarheit und ohne alles Schwanken und Zögern gesagt, wie man es nur von einem Manne erwarten kann, der gewohnt ist, die wichtigsten Entscheidungen im Augenblicke zu treffen und das als Teil seiner gewöhnlichen Tagesarbeit zu betrachten.

In den Stromschnellen des Klondike.

Die Sonne stand schon weit im Westen, als das Kanu, das Escher und das Halbblut trug, den Karibu-Cree hinabglitt und an dessen Mündung in den Klondike endete. In seinem Oberlaufe besitzt dieser eine durch schroffe Felsen an seinen Ufern und mächtige Steinblöcke in seinem Bett verursachte rasche Strömung.

Escher hatte die Reife nach seinem Arbeitsplaze zu Pferde gemacht; und der Trail, der alle Bewegungen des Flusses vermittelte, hatte ihm nur einen gelegentlichen Ausblick auf diesen gestattet. An verschiedenen Stellen hatten ihm dabei auch weischaumende Wasser das Vorhandensein ausgedehnter Stromschnellen verraten.

Vom Ufer aus hatten diese aber mehr durch ihre malerische Schönheit inmitten eines Rahmens grotesker Felsenformationen gewirkt. Und der Gedanke, daß sie zugleich auch eine ernste Gefahr für ein Boot oder Kanu, das sie zu passieren hatte, bedeuteten, war ihm kaum gekommen. Da ihm überdies noch alle Erfahrung im Kanufahren mangelte, so hatte er es als eine unnötige Rücksichtnahme gehalten, als Evans bestimmt hatte, daß sein Bootsführer ihn begleiten sollte. Gewohnt, die gewagtesten Dinge zu unternehmen, wenn das erforderlich war, und sie dann auch meist auf irgendeine Art und Weise zu Ende zu führen, war er schon im Begriff gewesen, die ihm angebotene Hilfe abzulehnen.

Sie waren aber noch nicht weit gekommen, als er bereits Gelegenheit fand, sich zu beglückwünschen, daß er es nicht getan hatte.

Schon das Sighen oder eigentlich Anien, denn man sieht dabei auf seinen Rücken, in dem unsicheren Fahrzeuge, eines der gewöhnlichen indianischen Hindentanus, mußte gelernt sein und wirkte auf den Anfänger außerordentlich ermüdend. Diese Stellung ist aber geboten, um ihm möglichst wenig Übergewicht zu geben, da es sonst kaum vor dem Umschlagen bewahrt werden könnte. Dann die dauernde Geradenhaltung und Unbeweglichkeit des Oberkörpers, um nicht etwa durch ein Versehen dieser Art das gleiche Mißgeschick herbeizuführen.

Es war gut, daß Escher im Anfange das Paddeln erlirpirt blieb, das wohl kaum ohne eine Katastrophe abgegangen wäre, denn das Kanu glitt mit der Strömung rasch vorwärts.

Der Halbblutindianer, der am hinteren Ende in der gleichen Stellung auf seinen Fersen hockte, hatte nur seine Paddel nach Bedarf auf dieser oder jener Seite einzutauchen und dem Kanu eine kleine Wendung zu geben, um den vielen Steinblöcken über und unter dem Wasser auszuweichen, die es aber oft nur um die Breite eines Fusses vermied.

Eine ganze Weile ging die Fahrt so durch weissen Schaum und umherspritzenden Gischt. Die Sonne neigte sich in wunderbarer Pracht dem nächtlichen Horizonte zu und zog einen vollen Schimmer über den weissen Schaum; silberglänzende Felsblöcke schwebten hier und dort in toller Lebenslust für einen Augenblick aus den springenden Wahren empor, und von den Ufern herüber schlangen durch das Rauschen hindurch die süßschmelzenden Töne einer Orgel und das Silbergelaute der kleinen Richardson-Gule. Aber Escher hatte keine Aufmerksamkeit für den bannenden Reiz dieser überwältigend schönen Nordlandnatur. Er kniete mit einem eigentümlichen Gefühl in dem festig schaukelnden Kanu, hielt sich krampfhaft an den Seiten fest und erwartete jeden Augenblick, daß es schon im nächsten an eine unterirdische Felsenklippe stoßen oder von einem der tosenden Strudel erfasst und zerstückelt versinken würde.

Dann frohen langsam die Schatten der Dämmerung über den Fluß, während die Höhen der Uferberge noch im Purpurgold des Sonnenunterganges glänzten.



Weir's Creme 30 Pfg.
Schützt Ihre Haut

Escher sah, wie das Kanu auf einen Felsen auhielt. Ein mächtiger Block von diesem Felsen war zu irgend einer Zeit von ihm losgebrochen und in das Flußbett gestürzt, wo er noch wenigstens dreißig Fuß über das Wasser ragte. Schon vor einer Weile hatte er diesen Felsblock gesehen und erwartet, daß sein Führer ihm ausweichen würde. Aber nicht um einen Fuß breit bog das Kanu ab. Es hielt direkt darauf zu.

Kanu noch dreihundert Meter weit waren sie davon entfernt, und Escher begann etwas wie Nervosität zu fühlen und sich zu fragen, warum der Führer seine Paddel nicht energisch gebrauchte.

Er wagte es, den Kopf ein wenig zu drehen und über seine Schulter zu blicken.

Das Halbblut kniete unbeweglich, wie aus Bronze gegossen, auf seinem Plaze, die Paddel auf der rechten Seite im Wasser. Es schien nicht im geringsten aufgeregt, hielt aber seine Hände sehr vorsichtig.

Das gab auch Escher etwas von seiner Sicherheit zurück. Inzwischen hatte sich das Kanu dem Felsblock bis auf hundert Meter genähert, noch immer mit der Geschwindigkeit eines Rennpferdes auf ihn zutreibend. Jetzt war aber auch das Lachen des Wassers so laut geworden, daß er einen Anruf des Führers zwar hörte, aber nicht verstand.

Sie waren der Klippe so nahe, daß ein Vermeiden derselben kaum noch möglich schien.

Das Denken schien für die nächsten Augenblicke in Escher vollständig ausgeschaltet zu sein. Er konnte nur mit einer Art krampfhafter Spannung das Vorwärtsschieben des Bootes und die bedächtig schnelle Verringerung des Abstandes vom Felsen Meter für Meter beobachten.

Da plötzlich, nicht mehr als fünfzig Meter von dem Felsen entfernt, schwang sein Kanu nach links, und es glitt mit seiner Breitseite an ihm entlang. Gleichzeitig schien es, als ob eine starke Kraft es gefaßt habe, denn seine Bewegung wurde langsamer, bis es zuletzt kaum noch sechs Fuß von dem Felsen entfernt fast zum Stillstand kam. Das dauerte freilich nur so lange, bis es den toten Punkt zwischen zwei entgegengesetzten Strömungen überwunden hatte. Es genügte aber, Escher erkennen zu lassen, daß ein Anrennen gegen den Felsen kaum möglich gewesen wäre, selbst wenn es jemand herbeizuführen versucht hätte. Der Rückprall des Wassers von den Steinwänden war außerordentlich stark und hätte das unbedingt verhindert.

Dem Halbblut war dieser Umstand bekannt, und das beruhigte Escher etwas über seine erste Felsen Furcht so verächtlich ähnliche Nervosität, die er schon mit dessen sicherer Ruhe in einen für ihn recht unangenehmen Vergleich gestellt hatte.

Er konnte diesen Gedanken aber nicht weiterpinnen, denn jetzt war das Kanu von der in einem weiten Bogen um das Felsenhindernis herumfliegenden Strömung erfasst wor-

den, die sich darüber hinaus dann wieder zu breiterem, ruhigerem Fahrwasser ausdehnte.

Bevor sie dieses aber erreicht hatten, tauchte eine neue Gefahr und diesmal ganz dicht vor ihnen auf.

Der Felsen im Flußbett hatte sie verhindert, ein großes Gasolinboot zu bemerken, das stromaufwärts kam und eben in die schmale Fahrtrinne, die das Hindernis an dieser Stelle noch offen ließ, eingefahren war. Das Rattern und Prusten des mit aller Anstrengung gegen die Strömung kämpfenden Motors wurde erst jetzt, als sie ihm so nahe gekommen waren, daß ein Zusammenstoß kaum noch vermeidbar erschien, bei dem Getöse des Wassers hörbar. Es wäre zweifelhaft gewesen, ob er das Fahrzeug gegen den Druck der Strömung hätte aufbringen können, wenn nicht einer der Insassen ihn mit einer langen Stange am hinteren Ende des Bootes in dem nicht sehr tiefen Wasser unterstützt hätte.

Außer dem Manne, der die Stange handhabte, trug das Boot noch fünf weitere Insassen, von denen einer am Motor stand und diesen bediente.

Das alles sah Escher in einem Augenblick, denn mehr Zeit blieb ihm gar nicht dazu. Bevor er noch recht wußte, wie es geschah, war, hörte er den kurzen dumpfen Ton des Zusammenstoßes von Holz auf Holz, begleitet oder augenblicklich gefolgt von einem Splittern. — Und dann war der Boden unter seinen Füßen verschwunden, er tauchte im Wasser unter und fühlte sich von der Strömung fortgerissen.

Im Augenblicke des Versinkens war es ihm noch gewesen, als ob er den Ausruf eines der Männer im Boote gehört habe, aber nur ein Wort davon hatte er verstehen können — einen Namen, den er erst vor kurzem von Davy Evans gehört hatte: den Namen Murphy.

Es dauerte nicht lange, dann hob er auch den Kopf schon wieder über das Wasser, das eilig kalt war.

Nicht weit von sich entfernt sah er auch seinen Unglücksgefährten emporsteigen, der nach einem kurzen Augenblicke der Umschau, um sich über die Situation, in die er sich so überfallend und so plötzlich verlegt sah, klar zu werden, nach dem Ufer schwamm, ein Beispiel, dem Escher folgte.

Eine Lebensgefahr war für beide kaum vorhanden, denn sie befanden sich nahe am linken Ufer des Flusses, und stellenweise reichte ihnen das Wasser nur bis an den Hals. Die Strömung trieb sie indessen noch ein Stück ab, bevor sie das Ufer erklimmen konnten.

Ein Blick nach dem Gasolinboot belehrte Escher wie auch den Halbblutindianer, daß dieses seine Fahrt fortgesetzt hatte, vermutlich, nachdem die Insassen sich überzeugt hatten, daß die Versunkenen sich an das Ufer retteten.

Escher versuchte einen Ueberblick über seine Lage zu gewinnen, und das Ergebnis war recht entmutigend.

Das Kanu war verloren und mit ihm der mitgeführte Proviant, die Schlafstätte und sonstigen wenigen Ausstattungsgegenstände, die sie mit sich geführt hatten. Diese waren in zwei wasserbedichte Säcke verpackt gewesen und trieben jetzt wohl schon in weiter Entfernung von ihnen den Fluß hinab. An dem Ufer entlang zu laufen, um sie womöglich zu überholen, bot keine Aussicht auf Erfolg, denn es war zu zerflüßelt. Sie hätten über Klippen klettern und sonstige Hindernisse überwinden müssen, und indessen wären die beiden Säcke längst aus ihrem Bereich gewesen.

Das war schlimm, denn der verlorene Proviant verhinderte sie, die Reife zu Fuß fortzuführen.

Es blieb ihnen nichts anderes übrig, als zur Arbeitsstelle zurückzukehren und sich dort neuen Proviant und ein neues Fahrzeug zu beschaffen. Glücklicherweise befanden sie sich noch nicht allzuweit davon entfernt. Sie waren erst am frühen Nachmittag aufgebrochen, und es war jetzt, wie sich Escher durch einen Blick auf seine Uhr überzeugte, um die zehnte Stunde. Das Kanu hatte aber eine so rasche Fahrt gemacht, daß sie wahrscheinlich zwei Tage brauchen würden, den gleichen Weg zu Fuß zu machen, da das Gelände hierzu keineswegs günstig war.

Und gerade diese zwei Tage mochten darüber entscheiden, ob er Eileen noch in Fort Yukon antreffen würde oder nicht. Das rief ihm die Erinnerung an den Namen zurück, den er vor seinem Versinken gehört hatte, den Namen Murphy.

War dieser von seinen Hellschülern begleitet?

Escher hatte nur Zeit zu einem ganz flüchtigen Blick auf die Insassen des Bootes gehabt, aber die massive Form Evans wäre ihm unbedingt aufgefallen, wenn er sich unter diesen befunden hätte. Ebenso hätte er keine weibliche Gestalt bemerkt. Und die vorgebliche Miff Malony waren also vermutlich in Dawson zurückgeblieben.

Zu welchem Zweck?

Escher stieß während mit dem Fuße auf, wiederholte die Bewegung aber gleich mehrere Male, denn die Reife begann ihn zu schütteln, und das Wasser troff an ihm herab. Obwohl man sich jetzt schon in der Zeit der kurzen Nächte befand, war es kalt, aber hell. Einzelne Sterne blinkten schon vom Himmel, und über dem östlichen Horizont stand der Mond mit einer nahezu vollen Scheibe und ließ den Fluß silbern erkalten.

"Müssen Feuer haben", sagte der Halbblutindianer.

Sie hatten keine Art, da ihnen diese mit dem Kanu verloren gegangen war, aber im Walde lag genug niedergebrochenes Holz, um ihnen das Material zu einem guten Feuer zu liefern. Das schleppten sie herbei, suchten dann eine Stelle vor einer Felswand aus, die die Hitze zurückstrahlen würde, und legten vor dieser ein Feuer an. Streichhölzer in einer wasserbedichten Tasche führt jeder in der Wildnis bei sich. Als das Feuer, von harterem Kiefernholz genährt, in lustigen Flammen emporloderte, nahmen sie ihren Platz zwischen diesem und der Felswand ein und begannen Söhne und Streunpfe und ihre Jade auszuwischen, um sie schneller zum Trocknen zu bringen.

Sie hatten diese aber kaum auf einigen in den Boden gerammten Pfählen ausgebreitet, so daß sie vom Feuer voll bestrahlt werden konnten, als das Halbblut plötzlich den Finger hob, um Eschers Aufmerksamkeit auf einen Ton, der irgendwo laut geworden war, zu lenken.

Escher horchte.

Von Flußabwärts her hörte er leise, aber doch deutlich genug, um eine Täuschung auszuschließen, das Rattern eines Bootsmotors.

(Fortsetzung folgt.)

Auf ihrem Gabentisch fehlt noch
das schönste **Weihnachtsgeschenk**

ein Paar
Schuhe

aber nur von
Albeck
Büchel 23

Samstag,

Im Gren

Man ließe
in der Gegen
Neuß-Säul
Fall vor dem
So unge
bis nach Mit
Freiheits- un
irgendeiner
gewordene A
mußte, gewol
Lebens, das d
Arbeiten, best
urteil bestimm
M. Gladbacher

Gestern f
lung, die sich
Das erste
bei Elfen og
abends gegen
ren und verlor
noch das Be
bei sich zu ha
Auto gebend
Auto vorüber
Vier hatte d
körperlich ma
Alkohol man
schwindigkeit
er gebendet
klagen wegen
der Papiere
Gefängnis.

Zwei and
unglückes an
geschien am
Unter den L
Abend des 12
beiden Fahrern
hatte kein A
Fahrerhahn.
In der aus Det
fenden Autos,
Mann zu Vol
brauch erlitt,
das Motorrad
Wagen zum G
groß die Hell
schon vorgeleg
der Sicht, all
hätte sehen m
auseinander,

Ich habe m
A
als Fachar
nie
Dr. m
Fernruf 362.
Mittwochs u.

Prakt. V
Manufaktur,
Prakt.
gut und
Uhran,
GREVE

Großkreis Grevenbroich Neuß

Samstag, 14. Dezember 1935

Neu-Grevenbroicher Zeitung

Jahrgang 62 - Nummer 291

Im Grevenbroicher Amtsgericht:

Allerlei Sünder vor dem Richter

Verkehrsunfälle bei Eifgen und Eifen im Gerichtssaal — Und anderes

Man liest so häufig von Verkehrsunfällen, besonders in der Gegend von Eifgen, auf der vielbefahrenen Landstraße Neuß-Gülich-Nach, und jetzt erfährt man, daß der und der Fall vor den Richter kommen sollte.

So ungefähr sechs Stunden, von morgens gegen 9 Uhr bis nach Mittag gegen 1/2 3 Uhr Amittierte das Gericht gestern. Freiheits- und Geldstrafen wurden verhängt, als End- und Erfolgsgewinn. Es waren schon beinahe „alltägliche“ gewordene Angelegenheiten, mit denen der Richter sich befassen mußte, gewollte oder fahrlässige Verletzungen eines Lebens, das doch so ganz anders gestaltet ist wie jenes furchtbare Verbrechen, dessen Bilanz eine Mordtat und dessen Ende ein Todesurteil bestimmte, wie wir es gestern vor vierzehn Tagen vor dem M. Gladbacher Schwurgericht erleben mußten.

Gestern standen u. a. einige Verkehrsunfälle zur Verhandlung, die sich in der Gemeinde Eifgen und bei Eifgen ereigneten.

Das erste Unglück war das in der Nähe des Jahnwerkes bei Eifgen oben hinter dem Dächener Berg, wo ein Radfahrer am 11. Oktober von einem Motorradfahrer angefahren und verletzt wurde. Der Motorradfahrer hatte nebenbei auch noch das Rad, seinen Führerschein und die Steuerkarte nicht bei sich. Er gab an, von einem entgegenkommenden Auto geblendet worden zu sein, und er sei kurz darauf, als das Auto vorüber war, auf den Radfahrer gestiegen. Drei Glas Bier hatte der Angeklagte an dem fraglichen Abend genossen; körperlich mag er kein Rad haben beherrschen können, aber der Alkohol mag ihn an der Ueberlegung gehindert haben, die Geschwindigkeit zu verlangsamen und vorsichtiger zu fahren, als er gebietet wurde. Dies betonte der Richter, der dem Angeklagten wegen fahrlässiger Körperverletzung 50 Mark und wegen der Papiere 10 Mark Geldstrafe zubilligte, ersatzweise 12 Tage Gefängnis.

Zwei andere Angeklagte standen wegen eines Verkehrsunfalls am Ortsausgang von Orken und bei Eifgen vor dem Richter. Unter den Bäumen am Anfang der Landstraße parkte am Abend des 12. Juli zwischen 9 und 10 Uhr ein Lastkraftwagen, dessen Fahrer eine Reifenpanne flicken mußte. Der Wagen hatte kein Licht und ein Reifen lag etwas hindernd in der Fahrbahn. Der zweite Angeklagte, ein Motorradfahrer, fuhr aus Orken heraus auf Probefahrt in die Richtung des parkenden Autos, warf dabei 10 Meter vor dem Wagen einen älteren Mann zu Boden, der von dem Auto herkam, und einen Knöchelbruch erlitt, streifte den am Boden liegenden Reifen, wodurch das Motorrad beschädigt wurde, und kam 10 Meter hinter dem Wagen zum Stehen. Es ging sich hier hauptsächlich darum, wie groß die Fahrlässigkeit noch war oder wie weit die Dämmerung schon vorgeschritten war, und so, inwiefern der Motorradfahrer, der Licht, allerdings so schwach, hatte, das Verkehrshindernis hätte sehen müssen. Die Meinungen über die Fahrlässigkeit gingen auseinander, aber der Richter gab im Urteil der Meinung Aus-

druck, daß gerade zu solcher Zeit ein schwarzer Wagen unter den dichtbelaubten Bäumen schwer zu erkennen sei und daß der Wagenführer rechtzeitig die Lampen hätte einschalten müssen. Dieser erhielt 75 Mark Geldstrafe, während der Motorradfahrer 25 Mark aufgebürdet erhielt, wobei der Richter betonte, daß ein Motorrad, Modell 1933, dazu mit zu schwachen Lampen, den heutigen Verkehrsansprüchen durchaus nicht mehr genügen könne; er sei daher mitschuldig an dem Unfall.

Ein weiteres Verkehrsunfall ereignete sich am 16. Juni zwischen Firth und Eifgen in der Nähe der Plantage, wo zwei Personenwagen zusammenstießen, ein Unfall, aus dem 5000 Mark Krankenhaus- und Arztkosten entstanden sind, da mehrere Betroffene Verletzungen schwererer Natur erlitten. Der Fall ist so verwickelt, — wozu widersprechende Aussagen noch beitragen — daß versucht wird, mittels kleiner Modelle auf dem Richtertisch das Unglück zu rekonstruieren. Aber auch mit den kleinen „gerichtlichen Spielzeugen“ in der Hand der Richter am Richtertisch kommt man nicht zu einem Ergebnis, so daß die Angelegenheit vertagt und ein Ortstermin festgelegt wird.

Stadt- und Amtsnachrichten

Grevenbroich 13. Dezember 1935

Die Gemeinden Eifgen und Eifgen

Einführung der neuen Gemeinderäte.

Vorgestern abend wurden im Amtsgebäude zu Eifgen in Anwesenheit von Amtsbürgermeister Wilm und der Bürgermeister Terhardt, Eifgen, und Eifgen, die Gemeinderäte der beiden Gemeinden durch die Kreisverordneten durch Stimmzettelwahl eingeführt. Es sind die Gemeinderäte: Theo Geller, Eifgen, Franz Hande, Orken (neu), Heinrich Lorenzen, Orken, Josef Dörfel, Firth, Wilhelm Pannes, Orken, Josef Schmitz, Eifgen, Josef Theissen, Orken und Jean Klau, Firth. Und aus der Gemeinde Eifgen: Franz Burchard, Wilhelm Schiffer (neu), Heinrich Merzenich, Josef Borch, Wilhelm Schiffer (neu). Die neuen Gemeinderäte wurden durch die zuständigen Bürgermeister vereidigt.

Amtsbürgermeister Wilm machte bei dieser Gelegenheit einige Ausführungen über die Lage der beiden Gemeinden, zunächst von Eifgen, wobei er eingangs auf die heutige enge Verbundenheit mit der Nachbargemeinde Grevenbroich hinwies, während einst ja bekanntlich Eifgen eine freie reichsunmittelbare Herrschaft und selbstständig war. In den wirtschaftlichen Verhältnissen bemerkte der Amtsbürgermeister, daß die Gemeinde Eifgen 1933: 302 anerkannte Wohlfahrtsverursacher gehabt habe; insgesamt seien damals rund 1000 Personen durch Unterstützung betreut worden, besonders in Orken habe ein großer Prozentsatz der Bevölkerung von der Unterstützung gelebt. Jetzt zählte die Gemeinde Eifgen noch 52 anerkannte Wohlfahrts-

Und noch einige andere Angelegenheiten: da steht ein Mann n. vor dem Richter, Ernährer einer neunköpfigen Familie, der Unterstützung bezieht und in Notlage ist. Sein Sohn erhält für acht Wochen Arbeit und Lohn. Da dies nicht dem Arbeitsamt gemeldet wird und der Vater die bisherige Unterstützung weiterbezieht, — es macht für die acht Wochen eine zu Unrecht bezogene Summe von 212 Mark aus — steht er jetzt unter Anklage. Der Staatsanwalt beantragt 6 Wochen Gefängnis; das Urteil lautet unter Berücksichtigung der Notlage des Angeklagten auf 3 Wochen Gefängnis und Tragung der Kosten.

Endlich kommt u. a. noch eine Privatklage vor den Richter, ein übler Streik, bei dem ein Junge eine Rolle spielt, der die kranke Frau des Klägers geschlagen hat, und wie das so geht, die Eltern geraten sich mit der anderen Seite darüber in die Wölle; man ist sich soviel nicht grün, wie das schon mal vorkommen soll, wo viele Familien beieinanderwohnen, und schließlich fällt der eine Teil aus der Fassung mit allerlei Beleidigungen und „frommen“ Wünschen. Da man vor dem Richter in der Hitze des Gefechtes auf den angebotenen Vergleich großzügig verzichtet, muß der Fall zu Ende geführt, eine Beugin verurteilt und verurteilt werden, und das Ende vom Lied ist, daß die beklagten Eheleute wegen Beleidigung je 10 Mark Geldstrafe, die Gerichtskosten und die dem Kläger entstandenen notwendigen Kosten zu zahlen haben. Den „Spaß“ hätte man billiger haben können! —

erwerbslos. Viele Bewohner der Gemeinde seien auswärts als Arbeiter beschäftigt, und was Orken und Notthausen angehe, könne man von einem zahlenmäßigen Rückgang landwirtschaftlicher Betriebe sprechen.

Zu Beginn des laufenden Jahres habe die Gemeinde einen Fehlbetrag von rund 40 000 Mark verzeichnet. Durch Reichsausschuss und Sparmaßnahmen werde man den Fehlbetrag bis Ende des Haushaltsjahres wahrscheinlich auf 20 000 Mark herabdrücken können. Im letzten Jahr wurden verschiedene Arbeitsmaßnahmen durchgeführt, wie die Instandsetzung von Straßen und Schulen; doch sei der Gesamtzustand der Straßen noch nicht zufriedenstellend. Während bis 1930 jährlich 4 000 Mark für Wegearbeiten ausgegeben worden seien, wurden jetzt 5000—6000 Mark ausgegeben. Was Wohnungsnot und Wohnungsbau angehe, so werde die Gemeinde private Bauvorhaben nach ihrem Können unterstützen. Es sind dann Brucharbeiten geplant, Verbesserungsarbeiten am Grabenwerk, für die der Arbeitsdienst schon vorgearbeitet hat. Die Verbesserung des Bruchlands soll besonders weniger bemittelten Leuten zugutekommen.

Zusammenfassend sagte Amtsbürgermeister Wilm, daß sich die Zusammenlegung der Ämter vorteilhaft ausgewirkt habe. Während es nun Eifgen gelingen werde, seinen Fehlbetrag herabzumindern, so sei in der Gemeinde Eifgen daran noch kein Denken. Die Lage erfordere von jedem Gemeinderat, daß er mit Ernst seinen Pflichten sich widme.

Heute große Veranstaltung der Kreisbauernschaft. Heute abend findet im Hotel Dicks das „Zur Traube“ die angekündigte große Veranstaltung der Kreisbauernschaft statt, bei der der Kreisbauernführer ein Referat halten wird über die

Alles von



Gute Ware! Billige Preise!

Alles von



Spielwaren, Christbaumschmuck. Praktische Geschenke in großer Auswahl.

GREVENBROICH

Sonntag durchgehend geöffnet von 11—18 Uhr!

GREVENBROICH

Ich habe mich in GREVENBROICH
Adolf-Hitler-Strasse 7
als Facharzt für innere Krankheiten
niedergelassen.
Dr. med. Cussone
Fernruf 362. Sprechstunden: 10-11 und 15-17 Uhr.
Mittwochs u. Samstags nachm. keine Sprechstunden.

Prakt. Weihnachtsgeschenke
kaufen Sie gut und preiswert bei
Steffens-Packenius
Manufaktur-, Kurz-, Weiss- und Woll-Waren
Grevenbroich, v. Hindenburgstr. 18.

Prakt. Weihnachtsgeschenke
gut und preiswert
bei
Anton Kaffel
Uhren, Gold-, Silber- und optische Waren
GREVENBROICH, Marktplatz 5.

TRIX-Baukästen
das richtige Weihnachtsgeschenk für Ihren Jungen
bei Jos. Erren, Grevenbroich

Die schönsten guten
Weihnachts-Geschenke
wie Polstermöbel
Teppiche - - - Läufer
Offenbacher Lederwaren
kaufen Sie vorteilhaft bei
Hch. Lufen, Grevenbroich
neben dem Finanzamt.

QUALITÄTS - SCHUHE
kaufen Sie im Schuhhaus
JACOBY, GREVENBROICH

Radio
-- sämtliche Fabrikate lieferbar --
bequeme Teilzahlung
Radio - Heffel
GREVENBROICH, Telefon 222.
Dietrich-Eckart-Strasse 1.

Radio
große Auswahl der
neuesten Modelle. Vor-
führung kostenlos und
unverbindl. Erleichterte
Zahlungsbedingungen
LEO HELFENSTEIN
Grevenbroich, von-Richtstr. 5, Tel. 281

Prakt. Festgeschenke
Damentaschen, Aktentaschen, Wäschetaschen, Koffer,
Halter, Puppenwagen, Löffelstiele in großer Auswahl
Franz Schlangen
GREVENBROICH am Bahnhof, Tel. 208

**Reiche Auswahl
in prakt. Weihnachtsgeschenken**
Damentaschen - Lederkoffer - Besuchtaschen
Tornister - Stadttaschen - Aktentaschen
Reiseneccessaires - Schürmappen sowie sämt-
liche Lederwaren preiswert - Sofas - Couchs
Sessel - Läufer - eigene Anfertigung.
Heinrich Schnorrenberg, Grevenbroich
von-Hindenburg-Strasse 29, Sattler und Polstermeister

Bodewig
für gute
Möbel
weil Fachmann
weil billig
eig. Schreiner
Grevenbroich
von - Hindenburg-Strasse.

**Die neuen
Allesbrenner
OFEN**
machen sich bald
bezahlte durch
sparsamen
Brennstoff-
Verbrauch!

Graue Haare
mit
Orpa
wiederherstellen
v. Ameln, Parfümerie, Düsseldorf:
Grat-Adolfstr. 23 neb. dem Burggraben:
in Jüchen: Gerta v. Ameln, Markt.

**Lorenz
Rütten**
Grevenbroich,
Leiditz 4. Ferd
Bogen und Korte
aus der Umstellung
zu vertauschen.
Hommersbüttgen 23

Arztverein
Neuß-Gravenbroich o. V.
Nach vierjähriger Ausbildung an den
Kliniken der Stadt, Krankenhaus-
ten, sowie am St. Vincenz-Kranken-
haus in Düsseldorf (Chefarzt Dr. Pfalz)
habe ich mich in
NEUSS, Schwannstr. 21
als prakt. Arzt nied. classen
Dr. med. Ada Fasbender
Sprechstunden: 9-11, 3-5 Uhr.
Fernsprecher 2902.

Neuss spricht über...
echt eichene
Schlafzim.
180 cm breit, Stütze
mit Matratze
285.-
dasselbe in 2 Met.
400 cm
325.-
Eiche, m.
Nußbaum, Mah-
goni und Birke
Schlafzim.
180 cm breit, Stütze
310.-
dasselbe in 2 Met.
400 cm
350.-
alle Flächen sind
voll gearbeitet
und gebe hierauf
langjähr. Garantie
**Einstands-
Darlehen**
wird in Zahlung
genommen.
Dieser Zinssatz
steht unter
Ecke Tücking
Kapitelstraße
im Schaufenster
**Kuchen
Speisezimmer-
Polstermöbel**
große Auswahl
**Möbel-
Krückels**
Hermanns-
platz
Ruf 2003.
Sonntag
geöffnet

Neuss
2 nebeneinanderliegende
Geschäfts- und Wohnhäuser
im Zentrum, wegen Geschäftsaufgabe
an schnellentl. Käufer billig abzuge-
ben, (evtl. mit Übernahme alteinges.
Geschäfts). W. W. G. S. Finanzierungs-
gen-Immobilien, Düsseldorf-Oberkassel,
Königsstraße 15, Telefon 62800.

Hypothekengelder
für Alt- und Neubau sowie
landwirtschaftliche Pächterkredite
zu günstigen Bedingungen.
H. G. Peters,
Bank-Kommissionärs-Gesellschaft,
Bielefeld, Fernruf 2066.

Zigarrenverkäufer.
nur alterer Herrmann, zum 1. Jan.
gekauft. Kautions muß gestellt werden.
Offerten unter 2 354 an die
Expd. d. Stg.

Bill. zu verk. Geb.
Gehr. Nähmasch.
R. Böttcher-Ges.
drei Nähmaschinen
Baufrichter.
Baufrichter, 5. 1. Et.

Reklame
Kaufte Bedienung in großer Verbreitung

Edine 2. oder
4-3-Wohnung.
zu vermieten.
Wevelinghoven,
Abolf-Gitt.-Str. 18
2 Zimmer
mit Abstellraum an
alleinleb. Dame
oder Herrn, Unter-
haus zu vermieten.
Off. u. 26 a. b. d. Stg.

Unterhaus
4 schöne Räume zu
vermieten. Off. unt.
2 355 an die Stg.

3 Zimmer
abgeschl. 1. Etage
am Stadthaus mit
Bad u. Heiz.
1. u. 2. zu verm.
Off. unt. 2 334
an die Expd.

Gut möbliertes
Zimmer
(Heiz.) zu verm.
Andreas-Dorfer-
Allee 76.

Neues 1. od.
2-Zim.-Haus
mit Garten gegen-
über 3. laufen gel.
Angeb. u. 11 20
an die Expd.

Großes Lager
oder Werkstatt.
70 qm zu verm.
Neuß, Wittgenstr. 38
Andreas-Dorfer-
Allee 65

2. Etage,
5 Räume, Küche,
Bad mit Heizung,
ev. Manufaktur u.
Garage 3. 1. Jan.
zu vermieten. Off.
unt. 2 332 an die
Expd.

Gut möbliertes
Wohn- und
Schlafzim.
mit Heiz. in ruh.
Einmittenhaus
preisw. zu verm.
Kauf. Zweigstelle
Gravenbroich.

3-3-Wohnung.
mit 11. Werkstatt-
raum, Bad, gel.
Preisangeb. unt.
2 345 an die Stg.
Düsseldorf 24.

2 Zimmer
Edine, Wittgenstr.
Angeb. u. 2 11
an die Expd.

Wirtschaft
in der nächsten
Umgeb. v. Neuss,
Büderich, Raarf
od. dän. zu kau-
fen gesucht.
Angeb. u. 2 333
an die Expd.

Klein. Haus
5 Räume, Gar-
age od. Werkstatt
im Mittelbdt.
der Stadt für
200.000 -
zu verk. Näheres
Heint. Otten,
Wittgenstr. 12.

Haus
Königsstraße.
10 Räume, 20
15.000 zu verk.
Näheres
Heint. Otten,
Wittgenstr. 12.

2 Kaufstellen
jede ca. 1/2 Morg.
grün, Gärten u.
Häuserlandstr. ge-
legen, fast einge-
friedigt, mit 35
t. Obst, zu verk.
Angeb. u. 2 21
an die Expd.

Ed. Etagen-
Wohnung
3 Zimmer, Küche
u. Manufaktur, mit
vollst. Möbelsatz.
Sofort oder später
zu verm. Sehr ge-
eignet für die Führung
des Haushalts v.
alleinleb. Damen
oder ruh. Familie
übernehmen.
Zu verk. in der
Geschäftsstr. d. 3.

Widerland
4 1/2 Morgen, zu-
sammen oder ge-
teilt zu verk.
Wittgenstr. 12
G 29.

7 1/2 bis
8000 Mr.
auf Geschäfts-
haus, Mitterp. d.
Stadt, gel. von
rühmt. 2. Stg.
Offerten unt. 2 23
an die Expd.

2000.- Mr.
auf schuldenfreies
Haus a. 1. Dyp-
thek gesucht.
Off. unt. 2 22
an die Expd.

Saubere
Bücherlehn.
gekauft. Off. unt.
2 18 an die Expd.

Neuer Samen-
handlung
Lehrling
Off. u. 2 356 a. b. d. Stg.

Suche für meine
zuverlässige
Haus-
Angestellte
Stellung i. gutem
Haus. Anfr. erb.
Nordstraße 24,
port. Tel. 4376.

Haus
in der
Stadt zu
kaufen gesucht.
anzahl. u. monatl.
Abgaben. Off. u.
2 857 an die Expd.

Schönes Einfam-
haus
mit Zierengarten an
der Bismarckstr. zu
verkaufen. Off. unt.
2 360 an die Stg.

Junger Mann
sucht Stelle als
Beifahrer
Wer. f. die Expd.

Mädchen
für sofort gesucht.
Geschäftsstr. d. 3.
Wevelinghoven,
Griffstraße 4

Gasbadherd
u. Gaskabine
heißung, 5 Möb.,
fast neu, billig z.
verk. 2. Stg.
Neumarkt 60, III.
Besichtig. vormit-
tags erbeten.

Gut erhaltene
Nähmaschine
zu kaufen gel.
Off. unt. 2 14
an die Expd.

Schreiner-
werkzeug
billig zu verk.
Johannisstraße 114 b,
2. Etage.

Lieferwagen
2 Tonnen, 6 Zyl.
preisw. z. verk. bei
Paul P. P. Dörfler,
Oberkassel,
Bismarckstr. 77.

Kinderpfer-
stischchen
zu kaufen gesucht.
W. W. G. S.,
Quirinstraße 8.

Schweine-
Verkauf
zu
Kleinbroich
Mädchen
Montag, den
18. 2. 1933,
vorm. 10 Uhr,
verkauft Herr
J. Trüben aus
Wevelinghoven in der
Wirtschaft
Kreuzen zu
Kleinbroich,
als erster
Verkaufsstelle:
10 schwere
hoch-
tragende
Schweine,
sehr Rasse, auf
längeren ge-
richteten Kredit
oder gegen bar.
Bieten.
August Wöhrner.

Wachshühner
sowie Ganshühner
all. Rasse, i. größt.
Anzahl, man
am besten u. bil-
ligst. a. 14 Probe-
tage bei Wilm's
Tierpark, Köln,
Wormerstr. 122,
Tel. 94263.
Fundatursch und
Anzahl.

Schweine-Verkauf
zu Kaarf
am Bahnhof
Wittgenstr. d. 3.
Am Montag, d. 16.
Des., mitt. 12 Uhr
verkauft ich dort:
große und kleine
Eiden. Schweine,
sowie magere
Zanen.
Dieselben stehen ab
heute in meinen
Stall zum Verkauf.
Peter Winkels,
Golzheim,
Telefon 2425.

Beste junge
Schweine
abzugeben.
Joh. Kallen,
Kallenhof d. Neuss

Selt. schöne junge
Schweine
abzu-
geben.
Gierke, Bismarck-
str. d. Golzheim

Fettes Kalb
zu verkaufen.
Eckum 152.

Futter-
Kartoffeln
abzugeben.
Kobles,
Haus Meer.

1 Rastentrag.
in gut. Zustande
billig zu verk.
Grümlinghausen,
Wormerstr. 74.

Post neue, 2'
Schlaglatze
w. Hm. zu verk.
Büderich,
Niederbont 71.

Herde u. Ofen
neuwert., fast vor-
rätig: Düsseldorf,
Friedrichstraße 140

Anabendreier
6. 1. verk. Weihen.
bergerweg 76.

Photo-
Apparat zu kaufen
gesucht. Ang. mit
Preis unt. 2 24 an
die Stg.

Selber, großer
Röh. Schrank
weil nicht gut im
Anfrucht, bill. ab-
zugeben. Tel. auch
Pilschhof,
Friedrichstr. 8. I.

**Weihnachts-
Freuden
durch
SEIFERT**

Das große Fachgeschäft
für Herren-, Knaben-, Damen-
und Mädchenkleidung, für Sport-
Ausrüstungen und Modewaren.

Sonntag geöffnet Düsseldorf, Hindenburgwall

Grosse Preisermässigung

bei Kauf eines **DKW** Personen-
wagens

Nützen Sie die Zeit aus, um dieses hochwertige
Fahrzeug zu erwerben. Unverbindl. Vorführung

Auto-Kluth Haus Hammtor, Ruf 4662/4663
Fahrzeugbau: Stephan-Straße
AUSSTELLUNG: Berg-
heimer Str., Ecke Weingartstr.

NEUSS
MÖBEL
TRÖSSER

Schreiner-Fachleute seit Generationen - Ruf 5301

Eichen-Schlafzimmer
sehr gute Verarbeitung, alles aus vollem Holz, mit Ma-
tratten und Polsterstühlen für **295.-**

Küchen 2 Schränke, Tisch und Stühle
Handtuchbrett, Schlüsselbrett für **125.-**

Couch von **52.-** an

Sofa von **48.-** an

Große Auswahl in Wohn- und Speisezimmern
Annahme von Ehestands-Darlehen

Trösser Neuss
Oberstraße 73-75 - Ruf 5301
Sonntag geöffnet

Feuerversicherungs-Gesellschaft „Rheinland“ A. G. Neuss
Marienkirchplatz (Rheinlandhaus) Begründet 1880
Fernruf: Neuss 6281 (Sammelnummer.)
Die „Rheinland“ bietet

Versicherungsschutz
in folgenden Branchen

Feuer - Einbruchdiebstahl - Glas - Wasserleitungsschäden - Unfall
Sachschaden - Autolaster - Reisegepäck - Idealpolice (Zusammenfassung)
Auskunft und Beratung kostenlos durch die Direktion und die bekannten Vertreter.

PELZ Jacken Mäntel
Düsseldorf Pelzhaus
Hindenburgwall 33 Gegründet 1875

Kragen Muffen Füchse
Kimmeskamp

1,25 Millionen Zentner Zuckerrüben

Die Kampagne in Wevelinghoven beendet

Mit Dienstag dieser Woche ging die Kampagne der Wevelinghovens Zuckerrüben zu Ende, nachdem sie vor genau zwei Monaten begonnen hatte. In diesen zwei Monaten kamen Tag für Tag 500 Rübenanhänger an, dazu rollten auf dem Bahnanfahrs täglich 60-70 Waggons in der Fabrikhof. Insgesamt belief sich die Rübenanfuhr auf 1.250.000 Zentner, eine ungeheure Menge, die der vorzüglichen Anfuhr ungeachtet gleichbleibt, da das Kontingent so festgelegt ist. Dant besonderer Maßnahmen vertief die Anfuhr glatt, die nach der Wevelinghovens Seite und nach der Grevenbroicher Seite hin eingeteilt war. Der Verkehr erfuhr keine Behinderung, wie es früher schon der Fall gewesen sein mag. Als Lieferant kommt hauptsächlich das Willichgebiet in Frage, aber auch aus der Erftelener Gegend, der Gegend von Willich und Osterath, sowie aus dem Kölner Gebiet sind Lieferungen zu verzeichnen. 22.000 Zentner Rüben wurden täglich verarbeitet; bis zum Ende der Kampagne sind ca. 200.000 Zentner Zucker produziert.

In der kurzen Zeit der umfangreichen Produktion verbraucht das Werk eine riesige Menge Wasser, Strom und Kohle. Wasser und Strom gewinnt es z. T. aus eigenen Anlagen, die Braun-

Kohle kommt direkt von der Grube und 30 Waggons Braunkohle zu je 10 Tonnen liefern tagtäglich die Feuer unter den Kesseln, das sind jeden Tag 6.000 Zentner!

In der Kampagne wurden rund 300 Arbeiter beschäftigt, die zu einem Großteil aus Wevelinghoven selbst, aber auch aus den umliegenden Dörfern bis Guxdorf hin stammen. Es sind meist dieselben Leute für Jahr. Etwa 100 Arbeiter, größtenteils aus Wevelinghoven, bleiben noch etwa drei Wochen beschäftigt, so daß die Stadt noch einige Zeit entlastet bleibt. Seit Donnerstag dieser Woche hat nämlich die sogenannte Trockenampagne eingesetzt, innerhalb der noch ca. 100.000 Zentner Rüben zu vollwertigen Trockenrüben verarbeitet werden, zu Erntefuttermittel für ausländische Kraftfutter. Nach Beendigung dieser Arbeit bleiben 50-60 Arbeiter jahrelang in der Zuckerfabrik beschäftigt.

Die ehemalige Essener Zuckerfabrik wird noch als Sammelstelle verwendet für sog. Zuckerrüben aus vereinbarten Lieferungen. Von hier aus werden dann die Fabriken in Wevelinghoven, Dormagen und Elsdorf beliefert.

weiteren Aufgaben des deutschen Bauern in der Erzeugungs-schicht. Im Anschluß an den ersten Teil bleibt man bei einem „Dorfabend“ beisammen. Die ganze Veranstaltung wird musikalisch unrahmt und beim zweiten Teil wird die Tanzgruppe der Kreisbauernschaft unterhalten.

Der erste Frost läßt hier und da eine Wasserfläche aufrieren. So zeigten gestern z. B. die alten, schon einige Zeit überflüssig gewordenen Märkte am Ostende des Grevenbroicher Bahnhofs z. T. eine Eisdicke, auf die sich schon einige Jungen wagten. Das dürfte denn doch noch etwas zu gefährlich sein!

Weihnachtsmarkt in Orten. Morgen Sonntagnachmittag ab 5 Uhr wird im Saale Esser zu Orten ein Weihnachtsmarkt zugunsten des Winterhilfswerkes veranstaltet.

Zusammenschluß der Ortskrankenkassen

Grevenbroich, Wevelinghoven, Willich, Jüchen. Gemäß Verfügung des Oberverwaltungsamtes Düsseldorf vom 7. Dezember 1935 werden auf Grund der zehnten Verordnung zum Aufhau der Sozialversicherung vom 26. September 1935 und der hierzu erlassenen Durchführungsbestimmungen des Herrn Reichs- und preussischen Arbeitsministers vom 10. und 26. Oktober 1935 die Allgemeinen Ortskrankenkassen Grevenbroich, Wevelinghoven, Willich und Jüchen mit Wirkung vom 1. Januar 1936 zu einer Allgemeinen Ortskrankenkasse vereinigt.

Die Kasse führt von diesem Tage ab den Namen Allgemeine Ortskrankenkasse für den ehemaligen Kreis Grevenbroich und erhält ihren Sitz in Grevenbroich. Aufnehmende Kasse ist die Allgemeine Ortskrankenkasse Grevenbroich. Eine Auseinandersetzung nach den Paragraphen 285 bis 297 der Reichsversicherungsordnung findet zwischen den beteiligten Kassen nicht statt.

Weihnachtsmarkt in Wevelinghoven

Auch hier wird dieses Jahr ein Weihnachtsmarkt im Saale des Zentralhotels aufgezogen. Die Veranstaltung wird heute abend mit einer großen Kundgebung eröffnet. Der Weihnachtsmarkt bleibt bis morgen abend offen.

Jüchen

Des Hasen Tod

Bei einer Treibjagd im Jüchen-Relgenberger Feld wurden 103 Hasen zur Strecke gebracht.

Meldung der Dienstpflichtigen

Die Dienstpflichtigen der Jahrgänge 1913 und 1916 der Bürgermeisterei Jüchen werden von der Gemeindeverwaltung aufgefordert, sich in der Zeit von Montag, den 16. bis Mittwoch, den 18. Dezember 1935, jeweils Eröffnung während der Dienststunden auf Zimmer 3 des Rathauses zu melden. Eine weitere Aufforderung erfolgt nicht. Die angegebene Zeit ist unter allen Umständen einzuhalten.

Für Mutter und Kind

Sänglings- und Kleinkinderberatung

im Landkreis Grevenbroich-Neuß

Montag: Krefeldbroich 9-11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin in der Schule. Donnerstag 11 1/4 Uhr Mütterberatung in der Schule. Freitag 15 1/2 Uhr Mütterberatung in der Schule.

Dienstag: Grevenbroich 15 Uhr Mütterberatung in der ev. Schule. Donnerstag 14 1/2 Uhr Mütterberatung in der Schule. Wevelinghoven 10-12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin in der ev. Pastorat.

Mittwoch: Wättgen 9-11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin in dem Amt. Dormagen 9-11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin in der Schule. Grevenbroich 9-12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin im Landratsamt. Neukirchen 14 1/2 Uhr Mütterberatung in der Schule.

Donnerstag: Veldburch 14 Uhr Mütterberatung in der Schule. Elfen 15 1/2 Uhr Mütterberatung im Kloster.

Freitag: Grevenbroich 15 Uhr Tuberkuloseberatung im Landratsamt. Neuenheim 14 1/2 Uhr Mütterberatung in der Schule. Delfath 15 1/2 Uhr Mütterberatung in der Schule.

Kölner Getreidegroßmarkt.

Weizen rhein. 76-77 Kilo 19 20,80; W 16 20,40; do. Handelspreis Frachtlage Köln 21,20; Futterweizen 21,20; Roggen rhein. 72-73 Kilo 18 17,10; R 15 16,70; R 14 16,60; R 13 16,30; do. Handelspreis Frachtlage Köln 17,50; Futterroggen 17,50; Futterhafer rhein. 48-49 Kilo 13 16,20; H 14 16,40; H 16 16,60; H 18 16,80; H 19 16,90; Futtergerste rhein. 61-62 Kilo 12 17,50; G 11 17,30; G 14 17,80; Weizenmehl inl. W 19 28,30; W 16 28,30; deutscher Weizenmehl 34,80; Roggenmehl R 18 23,15; R 15 22,95; R 14 22,85; R 13 22,75; Roggenklein inl. R 18 19,65; R 15 19,45; R 14 19,35; R 13 19,25; Weizenklein Grundpreis 12,15; do. Handelspreis 12,50; Weizenklein (Vollmehl) 13,65-14,05; Weizenmehle 16,25-17,25; Roggenklein Grundpreis 10,80; do. Handelspreis 11,15; Roggenklein (Vollmehl) 13,80-14,20; Trockenkorn ab Fabrik 8,80; do. Zuckerrüben 10,41; Weizenheu lste 7,20-8,00; Luzerneheu 8,40-9,00; Roggenheu gep. ab rhein. Station 3,00-3,30; dito Weizenheu 3,00-3,30; Hafer und Gerststroh 3,10-3,40.

Warenmärkte

Kölner Warenbörsen.

Reis Burma 23-24; do. Siam —; do. Jasiener gls. gestrichen; do. Volsreis —; Salatsöl 106; Erdnussöl 108; Pflanzenöl kaliforn. dtsch. Pad. in 1/4 Kisten 110-112; do. 70-80er in 1/4 Kisten —; Aprikosen, Verler fance 105-200; dito Samarland ein Stern —; Kaffee in Kisten: Sultanas (Emprna) Riup Caraburn 46-47; dito

Sultanas Nec plus ultra 54-56; Korinthen getrock. Thosca 2malas 48-50; Kotosnuk gerasp. Basis mittel 102 bis 104; Haselnüsse Spanier 140-142; Kerasfunder 188-140; Mandeln ohne Bruch u. Schalen in 12,5 Kilo-Risten 190-200; la gewählte süße Bari (in Ballen) 180-185; Kartoffelmehl superior 30-32; Inlandzucker Kristall 65,40-65,70; Kristall Raffinade 66,40-66,70; Bohnen: Mittelbohnen handverlesen 30-31; Schmalzbohnen 41 bis 43; Erbsen gelbe Viktoria 53-57; Linsen mittel 44-48; die. Heller 50-58; Maisstasse lste incl. Sack 40-41; Kornstasse, landiert 34-35; deutsche Vollheringe 800-900 100 Kilo Füllgewicht, die ganze T. 38-39; holl. Vollheringe 800-850 Füllgewicht. 37-38; Graupen rh. Fabrikat, Basis G 6 31-32; Speisefaherloden entbittert 38-39; deutsches Weizenmehl —; Kase: Tilsiter Käse vollfett 45 Proz. i. T. 170-180; holl. Gouda desgl. 160-180; Deutscher desgl. 160-175; holl. Edamer fett 40 Proz. i. T. 130 bis 150; deutsch. Edamer fett 40 Proz. i. T. 154-160; la. Alga. Emmenbaler vollfett 45 Proz. i. T. 185-195; Alga. Limburger halbfett 20 Proz. i. T. 84-88.

Wintergemüse am Kölner Hauptmarkt gut gefragt.

A 51 n. 14. Dez. Der Kölner Hauptmarkt war wieder reich besetzt. Der Verkauf ging flott von statten. Wegen des Frostes war das Gemüsegeschäft bei anziehenden Preisen belebt. Namentlich wurde Grünkohl, der nach dem Frost besonders gut schmeckt, viel gekauft. Auch das Kohlgemüse aus der rheinischen Gegend und der Kölner Bucht ging gut ab. In der Markthalle will sich das Weihnachtsgeschäft noch nicht richtig entwickeln. — Sehr reich besetzt war der Obstmarkt, aber das Geschäft ließ zu wünschen übrig. — Kohlfest 14-25; Kohlpf 20-40; Kohlraben 10-20; Kohlrüben 20-35 Pfa. das Pfund. — An den gut bestellten Seefischständen herrschte ein bewegtes Geschäft. Hier kostete Schellfisch 25-60; Kabeljau 25; Flet 45; Rotbarsch 60; Stöckfisch 30 Pfa. das Pfund; Bratfische 85 Pfa. die 10 Stück. Die Rheinischer verkauften Borden zu 70, Hecht zu 80-90; Backfische zu 40-50 Pfa. das Pfund. Kartoffeln gibt es nach wie vor übermäßig viel; der Absatz vollzieht sich dagegen langsam. Es kosteten Julinieren 4,70; blaue Odenwälder 5,40; Industrie 3,70 Markt der Zentner. Der Wild- und Geflügelmarkt war gut besetzt. Marlene butter kostete 1,45-1,47; Landbutter 1,25 Markt das Pfund, frische Eier 9,25-12,25; Rühnhauser 9,25-10,25 Pfa. das Stück. Es kosteten weiter im Großhandel: Weiskohl 4,5-5,5; Rottkohl 5-7,5; Wirtling 5-7; Grünkohl 6-8; Rolenkohl 16-20; Felsalat 15-30; Spinat 5-7; Stedrüben 2-3; weiße Rüben 4-6; Karotten 5-6; Möhren 2,5-4; Schwarzwurzeln 10-19; Sauerampfer 28; Freilandtomaten 6-15; aus dem Treibhaus 30 Pfa. das Pfd. Endivien 5-12; Treibhauskopfsalat 10-14; Schnittsalat 24-28; Blumenkohl 15-40; Breitlauch 1-5; Kohlraben 3-6; schwarzer Rettich 4-6; Meerrettich 10-30; Sellerietollen bis 25 Pfa. das Stück; Petersilie 2-3; Radieschen 2-3 Pfa. das Gebund.

Viehmärkte

Berlin.

Auftrieb: Ochsen 249, Bullen 185, Kühe, Färsen, Ferkel 1674, Kälber 1887, Schafe 4480, Schweine 6372. Preise: Ochsen: a) bis c) 42; b) 38-42; Bullen: a) bis c) 42; Kühe: a) und b) 42; c) 35-42; b) 27-35; Färsen: a) bis c) 42; b) 40-42; Ferkel: 38-42; Kälber: a) 70-77; b) 60-68; c) 50-58; b) 40-48; Lämmer und Hammel: a) 1. 66-68; b) 1. 52-55; c) 47-51; b) 32-45; Schafe: e) 39-42; f) 34-37; g) 25-33; Schweine: a) 1. und 2. 54,5; b) 52,5; c) 50,5; d) 48,5; Sauen: g) 1. 52,5; a) 2. 48,5.

Schiffsverkehr im Rhein-Erft-Saen zu Neuz

am 13. Dezember 1935

Angekommen: Seebampfer „Karlruhe“ von Köln; Güterdampfer „Jelant“ von Düsseldorf; Güterdampfer „Oder“ von Mannheim; Motorschiff „Adriana“ von Düsseldorf; Motorschiff „Karl Vetter“ von Köln; Motorschiff „Zurginga“ von Antwerpen; Motorschiff „Moordster“ von Düsseldorf; Motorschiff „Reidmarionada“ von Duisburg; Motorschiff „Greend“ von Antiam; Motorschiff „Demera 121“ von Nerdin; Motorschiff „Jo“ von Venrath; Kahn „Gwalb 4“ von Mannheim; Kahn „Nifco“ von Rotterdam; Kahn „Ginden 3“ von Karlsruhe; Kahn „St. Nikolaus“ von Ruhrort; Kahn „Wilhelmine“ von Strahburg. Abgegangen: Seebampfer „Karlruhe“ nach Düsseldorf; Güterdampfer „Jelant“ nach Köln; Güterdampfer „Oder“ nach Rotterdam; Motorschiff „Adriana“ nach Köln; Motorschiff „Karl Vetter“ nach Düsseldorf; Motorschiff „Zurginga“ nach Düsseldorf; Motorschiff „Demera 121“ nach Koblenz; Motorschiff „Jo“ nach Düsseldorf; Kahn „Wilhelmine“ nach Ruhrort; Kahn „Dietlinde“ nach Ruhrort; Kahn „Binnenboort 26“ nach Ruhrort; Kahn „Boia 2“ nach Ruhrort; Kahn „Greta“ nach Duisburg.

Die seit 53 Jahren bestehende Firma

Coppel & Goldschmidt

ist heute als

deutsches Geschäft

von uns übernommen worden.

Georg Leitner & Co.

DÜSSELDORF — SCHADOWSTRASSE 13 — 21.

Der Wunschzettel für ihn

Ober- und Sporthemden
..... von **2 75** an

Schlafanzüge
Flanell und Tricoline ..
..... von **4 90** an

Nappa-Handschuhe
..... von **3 90** an

Krawatten
mod. frische Muster ..
..... von **0 48** an

Phantasie-Socken
reiche Auswahl, mod. Muster, von
0 58 an

Schals u. Tücher
feste schik. Streifen und Schott, von
0 95 an

Pullover
mod. Farb. von **2 95** an

Seiden-Garnituren
2teilig, Hose und Jacke, ... von **5 55** an

SONNTAG
von 2-7 Uhr
GEÖFFNET

Rud. van Endert
Neuss gegr. 1804 Markt
Das Aussteuer- u. Ausstattungs-
haus wirklicher Qualitätswaren.

Schenkt Wärme!

Es ist ein köstlich Ding, wenn man den ganzen Winter hindurch gleichmäßige, gesunde Wärme im Zimmer und einen immer warmen Herd und einen immer warmen Badeofen hat. Schenkt deshalb Immerbrenner, die neuzeitlichen Feuerungen, die mit Union-Bricketts immerwährend in Brand bleiben - - sparsam, bequem, gesund und gemütlich! Jedes gute Fachgeschäft führt Immerbrenner.

Louis Dresen G.m.b.H.
Reparatur-Werkstätten
IN NEUSS Hermannsplatz, Telefon 4154

Spezial-Monteur
Spezial-Werkzeuge
Reparaturpreise
Original-Ersatzteile

Zylinderschleifer
Eckstriche
Abfel und
Laktiererei

Ford
bedeutend billiger, da bei Anschaffung voller Abzug von der Einkommensteuer

Kaufen Sie noch heute den **Ford**
8-Zylinder - Personenwagen den wirtschaftlichen Lastwagen - den schnellen, sparsamen „Eifel“ - durch den autorisierten Ford-Händler

Ford-Jaeger
Neuss - Haus Hammtor - Fernruf 3911

Ooch - wie schön!

werden Ihre Gäste sagen, wenn auf dem gedeckten Tisch schöne Silber-Beistücke und Tafelgeräte glänzen! Mit **WELLNER** Silber werden Sie stets gelobt und auch selbst Freude an den Geräten haben!

J. P. PLÜCKEN
Inh.: FRANZ VELL, Neuss-Rh., Niederstraße 81, Kunstgewerbe-Werkstätten

Zünftige Ski-Ausrüstungen
Niedrigste Preise!
Sporthaus Engelhardt
Neuss, H.-Göring-Str. 1

Achtung!
Gold, Silber, Waren, Brillanten - Uhren - antiker Schmuck - Teutinger und Gemälde
gebraucht u. neu kaufen Sie spottbillig bei Schaal, Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 66.
Gut erh. Rohsin. für Schmiede und Schlosserei wie Drehbänke, Bohrmaschinen, Edelst. böcke, Transmiff. Motore, Treibriemen usw. stets billig zu verkaufen bei Max Rewin, Düsseldorf, Oberbiller Allee 167. - Ruf 27188.

Magirus
der leistungsfähige und zuverlässige **DIESEL-LASTWAGEN**
ist kurzfristig lieferbar, Vorführung zu jeder Zeit

Auto-Kluth
Haus Hammtor, Ruf 4662/4663
Fahrzeugbau: Stephan-Straße
AUSSTELLUNG: Bergheimer Str., Ecke Weingartstr.

Neuzeitliche

Immerbrenner bei

Ofenhaus KURT SCHADE
Oberstraße 143
direkt am Markt

Für den Weihnachtstisch praktische Geschenke

Besichtigen Sie meine **Ausstellung Josef Koch**
(vorm. R. Broix)
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte
NEUSS Münsterstr. 2

Rutschfrei
mache ich Ihre Reisen unter Garantie

Gesell, Neß,
Hafenstraße 17-19, Telefon 2119
gegenüber der Metropol-Garage.

Leistungsschneider
Das große Düsseldorf Photo- u. Kinohaus
Beratung - Garantie - Tausch
Teilzahlung - Anleitung.
Photo Leistungsschneider,
Schadowstraße 16 - Königsallee 98
Düsseldorf.

Wegzugs- halber
zu verkaufen:
Flur- garderobe
fast neuer Gerd (Eich, Senfing),
Badeeinrichtung (Rohrheizung)
Bücherregal (Eiche), Seibell,
Cherformig 65, Rennbahn.

Der Wunschzettel für sie

Seiden-Garnituren
2teilig, Rock und Hose, ... von **3 50** an

Seiden-Kleider-Ausputz
wie nebenstehend ..
..... von **1 95** an

Waschseiden-Strümpfe
gute dichte Qualität ..
..... von **0 68** an

Schals u. Tücher
lustige Farb. reiche Auswahl .. von **0 95** an

Kunstseid.-Decken
mod. Musterung, 130/160 a, Grundware .. von **4 75** an

Damen-Gürtel
modische Ausführungen .. von **0 78** an

Stulphandschuhe
gefüttert .. von **0 98** an

Taschentücher-Garnituren
3 Stück für **0 25** u. höher

SONNTAG
von 2-7 Uhr
GEÖFFNET

Rud. van Endert
Neuss gegr. 1804 Markt
Das Aussteuer- u. Ausstattungs-
haus wirklicher Qualitätswaren.

zettel

den-Garnituren
ig. Rock
Hose
... von **3 50** an

den-
der-Ausputz
neben-
end ...
... von **1 95** an

schseiden-
ümpfe
dichte
lität ...
... von **0 68** an

als u. Tücher
ge Farb-
ie Aus-
... von **0 95** an

stseid.-Decken
Musterung, 130/160
rund-
... von **4 75** ar

men-Gürtel
ische
ührun-
... von **0 78** an

phandschuhe
ttert ...
... von **0 98** ar

chentücher-
nituren
ück für **0 25** u. höh

NNTAG
n 2-7 Uhr
ÖFFNET
ndert

4 Markt
usstattungs-
alitätswaren.

Jagd auf Iolanthe

Sie wollte nicht aus Messer.

Attentäter. In Niederhelferhütte sollte vor kurzem im Ortsteil „Im stillen Winkel“ ein Schwein geschlachtet werden. Schon schwebte das todbringende Beil über dem Haupte des edlen Tieres, als dieses plötzlich mit lautem Gequie sich löst und in wilder Flucht davonraute. In seiner Angst achtete das Schwein nicht auf seinen Weg und stürzte kopfüber in den Mühlengraben, der in die Sieg einmündet. Die Verfolger konnten aus diesem Grunde nicht folgen, denn der Graben war viel zu breit. Sie konnten nur noch das Schwein lustig im Wasser paddelnd siegabwärts treiben sehen, bis es ihren Blicken entwich. Inzwischen suchten die Schlächter einen anderen Weg, um ihr Schlachtopfer wieder einzufangen. Aber alles Suchen half nichts. Die Sau war bereits über das Flußwehr an den Werksanlagen beim Stahlwerk geklettert und munter weitergeschwommen. In dem vom letzten Regen hochgehenden Fluß war das Schwimmen für den lebendigen Fettklumpen kein Kunststück.

Die Verfolger eilten hinab bis zur Siegal-Bräunerei, wo sie endlich das Schwein mitten in der Sieg auf einem aus dem Wasser ragenden Betonsockel sich ausruhen sahen. Seelenruhig sah es seinen Verfolgern entgegen, sprang aber, sobald sich ihm diese näherten, wieder ins Wasser und versuchte nochmals zu entkommen. Jetzt aber wurde es den Männern zu bunt, und sie sprangen ins Wasser. Nach langem vergeblichen Bemühen gelang es dann endlich, mit vereinten Kräften die schwere Sau mit Seilen das ziemlich hohe Ufer hinaufzugiehen und auf einem Wagen zur Schlachthütte zurückzuführen.

Winterhilfsspende der Wehrmacht

NRW Berlin, 13. Dez. Am Tage der nationalen Solidarität wurden von der Wehrmacht in allen Standorten innerhalb der Kasernen und militärischen Liegenschaften Sonderveranstaltungen zugunsten der Winterhilfe durchgeführt. Als Ergebnis der Sammlungen in der Wehrmacht konnten dem Winterhilfswort 139 463,03 RM überwiesen werden.

Steinwürfe gegen deutsche Gesandtschaft in Kowno

NRW Kowno, 13. Dez. In den Nachmittagsstunden am Freitag, wurde ein Anschlag auf das Gebäude der deutschen Gesandtschaft in Kowno verübt. Zwei Täter warfen mehrere Steine gegen die Fassade des Gebäudes, wobei vier Doppelfenster zertrümmert wurden. Die Polizei verhaftete zwei Täter, zwei litauische Juden. Das litauische Außenministerium hat noch im Laufe des Abends der Gesandtschaft sein Bedauern über den Vorfall ausgesprochen.

Ein litauischer Willkürakt

Deutscher Schuldirektor und seine Ehefrau verhaftet

NRW Kowno, 13. Dez. Der Direktor der Deutschen Mittelschule in der litauischen Grenzstadt Kybartai, Abramait, und seine Frau wurden am Donnerstagmittag verhaftet und in das Gefängnis von Wilkowitz übergeführt. Gleichzeitig wurde der Schuldirektor von Kybartai vom Bildungsministerium in Kowno mitgeteilt, daß Abramait vom Amt des Direktors der Deutschen Mittelschule entlassen ist.

Die Verhaftung Abramait, der übrigens Nemelländer ist, geht auf einen bereits erledigten Zwischenfall zurück. Vor einiger Zeit hatten sich Abramait und seine Frau über die Grenze nach Kybartai begeben. Sie kehrten in dem Augenblick zurück, als der Grenzübergang für die Nachtzeit gerade geschlossen wurde. Hierbei geriet Abramait mit einem litauischen Grenzbeamten, der ihm den Grenzübertritt verweigerte, in einen Wortwechsel. Der Beamte nahm über den Vorfall ein Protokoll auf. Abramait wurde mit 50 Lit Geldstrafe belegt. Damit war der Zwischenfall seinerzeit erledigt. Nun sind Abramait und seine Frau auf Grund des Gesetzes zum Schutze von Volk und Staat wegen angeblicher Beleidigung des litauischen Volkes nochmals zur Verantwortung gezogen worden.

Noch eine Stradivari entdeckt

Ensfirchen. Dieser Tage wurde aus Vechorf berichtet, daß dort ein Reichsbahnsekretär in seiner Geige das Werkzeichen des berühmten Geigenbauers Stradivari feststellen konnte und dadurch erst zu dem Bewußtsein gekommen sei, welch wertvolles Instrument er zu Eigen habe. Durch diese Notiz angeregt mag wohl mancher Geigenspieler sein Instrument einer ordentlichen Überprüfung unterzogen haben, ohne dabei aber auf ein gleich wertvolles Merkmal geachtet zu sein. Das gleiche unternahm in Ensfirchen eine Schülerin, die dazu noch mehr angeregt wurde, als ihre Geige von einer wohlwollenden Dame einmal mit der beachtenswerten Bemerkung ausgezeichnet worden war, es handle sich um eine echte Zigeunergeige. Tatsächlich entdeckte sie im Innern der Geige auch die Stradivarimarke mit der Jahreszahl 1736. Demnach wäre das wertvolle Instrument im letzten Jahre vor dem Tode des Meisters entstanden.

Kostbare Hose „verloren“

NRW. Daß man die Hose verliert, wird nicht alle Tage vorkommen. In Neu-Ulm fand ein Handwerker am frühen Morgen in seinem Hofe eine Hose samt Unterhose und einen Schuh. Bei der Durchsicht der Taschen der Hose kam ein Geldbeutel mit über 400 Mark zum Vorschein. Man nahm schon einen Verdacht an und die Polizei untersuchte bereits den „Fall“, als sich ein Mann, auf dem Polizeiamt meldete, und angab, daß er die Hose samt Unterhose und Schuh „verloren“ habe. Auf die erhaltenen Fragen mußte er schließlich eingestehen, daß er in der Nacht im Dusel gewesen sei.

Quell im Bärenkäfig / Der „König der Wüste“ i. o. geschlagen

Bodum. Im neuen Tierpark des Städtchens Gerne bilden ein Löwe und ein Bär ein Paar die Attraktion für die Besucher. Die beiden zoologischen Prunkstücke leben friedlich in einem gemeinsamen Käfighaus, das durch eine Gitterwand getrennt ist. Sie sind sich ihrer Bedeutung für den Tierpark zu zweifeln, denn sie tragen ein gravitätisches Wesen zur Schau, das bei dem Löwen mehr in einer Nichtachtung des Publikums, bei dem Bär in einer gewissen Überheblichkeit zum Ausdruck kommt. Immerhin hatten bisher noch keine Anzeichen dafür vorgelegen, daß die beiden Bestien sich auch gegenseitig „nicht riechen“ konnten.

Dieser Tage nun vergnügte sich der Braunkäse wieder einmal bei waghalsigen Kletterkünsten an der Käfigwand während der König der Wüste in seinem Verlies auf der Wäsche lag und das Treiben um sich herum eines Blickes würdigte. Da geschah es, daß sich der kletternde Bär an die Käfigstange anhängte, die durch ein Kontergewicht gehalten wurde. Durch das Gewicht des Braunkäses wurde die Käfigstange geöffnet und mit einem mächtigen Satz nahm der

Versicherungsbetrug und Unterschlagung

Belmantel und für 10000 RM. Zwelven gestohlen

Düsseldorf. Die inzwischen verstorbene Ehefrau eines Düsseldorfer Kaufmanns hatte als Freundin eine in Dortmund wohnende 42-jährige Ehefrau Klein, die sehr oft nach Düsseldorf zu Besuch kam und auch nach dem Tode ihrer Freundin ständig in der Familie des Kaufmanns verkehrte. Als die Kaufmannsfamilie für einige Monate nach Süddeutschland fuhr und ihre Wohnung leer lassen mußte, gab der Kaufmann der Ehefrau die Belmantel seiner Frau im Werte von 2700 RM in Verwahrung. Kurze Zeit darauf teilte Frau Klein dem Kaufmann brieflich mit, bei ihr sei ein Einbruch verübt und die Belmantel gestohlen worden. Es wurden auch die Spuren eines Einbruchs festgestellt, aber die Diebe konnten nicht ermittelt werden.

Nach der Heimkehr des Kaufmanns erzählte Frau Klein, sie habe sich wegen der Pelze an die Versicherung gewandt, müsse aber einen Prozeß anstrengen, weil die Versicherungsgesellschaft für die Pelze nur 500 RM. Entschädigung zahlen wolle. Während die Sache bis nach Erledigung des Prozeß

ruhte, wurde erst entdeckt, daß Frau Klein dem Kaufmann aus dem Geldschrank für 10000 RM. Zwelven gestohlen hatte. Als der geheimnisvolle Zwelven-Diebstahl aufgefahrt worden war, tauchten berechnete Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Erzählungen der Frau Klein auf. Die Ermittlungen wurden wieder aufgenommen und nunmehr festgestellt, daß die Frau Klein zuvor mit einer Versicherungsgesellschaft in Verbindung getreten war, andererseits selber den Einbruch vorgetäuscht und in Vorfälschung die Pelze zu Schleuderpreisen an eine Frau die auch ermittelt werden konnte, verkauft hatte. Wegen des Zwelven-Diebstahls wurde Frau Klein am 22. Juli 1935 zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Unterschlagung der Pelze kam erst heute zur Verhandlung. Frau Klein war geständig und wurde wegen Versicherungsbetruges und Unterschlagung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Aus dieser und der Strafe von einem Jahr Gefängnis wegen des Zwelven-Diebstahls wurde eine Gesamtstrafe von 15 Monaten Gefängnis gebildet.

Erläuterungen über die neuen Gesetze

Das Gesetz über die Befolgung im Reichsarbeitsdienst

NRW Berlin, 13. Dez. Zu dem vom Reichskabinett verabschiedeten Gesetz über die Befolgung der Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes teilt die Reichsleitung des Arbeitsdienstes mit: Die Bestimmungen des Reichsarbeitsdienstgesetzes über die „Pflichten und Rechte der Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes“ die bereits am 1. Oktober 1935 in Kraft getreten sind, ermöglichen, in Verbindung mit dem jetzt verabschiedeten Befolgungsgesetz, nunmehr die Eingliederung aller hierfür in Frage kommenden Führer des nationalsozialistischen Arbeitsdienstes in den Reichsarbeitsdienst. Im Reichsbefolgungsgesetz erscheinen also nunmehr neben den Soldaten der Wehrmacht und den Beamten der Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes als eine besondere Gruppe von Staatsbürgern. Die im neuen Gesetz festgelegte Befolgungsordnung paßt sich den besonderen Verhältnissen des Arbeitsdienstes an; die Gehaltsätze liegen etwa in der Höhe der Gehälter von Reichsbeamten. Insbesondere unterliegen diese Gehälter, mit Ausnahme derjenigen für Truppführer, durchweg den Kürzungen nach den bekannten, für die Beamten geltenden drei Gehaltsstufungsstufen, sind also von vornherein als im 19 bis 23 v. H. gekürzt zu betrachten.

Das neue Befolgungsgesetz legt gleichzeitig die Dienstbezeichnungen der Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes neu und endgültig fest. Es sind dies vom Arbeitsmann an über Vorwarter, Oberwarter, Truppführer, Truppführer, folgende Führergrade: Pl. Truppführer, Obertruppführer, Unterfeldmeister, Feldmeister, Oberfeldmeister, Oberfeldmeister, Arbeitsführer, Oberarbeitsführer, Oberarbeitsführer, Generalarbeitsführer, Obergeneralarbeitsführer, Reichsarbeitsführer.

Die Amtsverhältnisse beginnen mit dem „Amtswalter“ im Range des Feldmeisters; es folgen aufsteigend der Oberamtswalter, Hauptamtswalter, Stabsamtswalter und Oberstabsamtswalter.

Die im Reichsarbeitsdienst hauptsächlich tätigen Berufe werden die Bezeichnungen: Arbeitslagerarzt, Arbeitsfeldarzt, Arbeitsarzt, Oberarbeitsarzt, Oberarbeitsarzt, die den Hauptgruppen des Oberfeldmeisters bis Oberarbeitsführer entsprechen.

Das Gesetz über den Kapitalverkehr

NRW Berlin, 13. Dez. Durch das dritte Gesetz über einige Maßnahmen auf dem Gebiet des Kapitalverkehrs werden die bestehenden Vorschriften für die langfristigen Kredite der vergangenen Wirtschaftsepochen um drei Jahre verlängert. Dabei wird die Ausdehnung der Moratorien, mit der bereits im Jahre 1933 begonnen worden ist, planmäßig fortgesetzt. Der Gläubiger kann bei dem zuständigen Amtsgericht beantragen, ihn von der Stillhaltepflicht freizustellen. Während es aber bisher Sache des Gläubigers war, nachzuweisen, daß seine wirtschaftliche Lage die Freistellung von der Stillhaltepflicht erfordert, soll in Zukunft der Gläubiger an der Stillhaltepflicht nur dann festgehalten werden, wenn der Schuldner seinerseits den Nachweis führt, daß er auch beim Einfall aller Kräfte nicht in der Lage ist, das Kapital zurückzahlen. Ist der Schuldner nicht zur Rückzahlung des ganzen Betrages imstande, so soll das Gericht prüfen, ob eine planmäßige Schuldentilgung durch Festsetzung von Abzahlungsraten oder durch die Umwandlung von Fälligkeitshypotheken in Tilgungshypotheken möglich ist.

Von den Gläubigern wird erwartet, daß sie in Fällen, in denen eine sachliche Notwendigkeit zur Zurückziehung des Kapitals nicht besteht, das Kapital den Schuldner aus weiterem belassen. Das gilt namentlich für die Anstalts-, gläubiger-, insbesondere Hypothekenbanken, Sparkassen und Versicherungsunternehmen, die nach den ihnen abgegebenen Erklärungen einwandfrei gesicherte Hypotheken auch weiterhin stehen lassen werden.

Die in dem Gesetz getroffene Regelung bezieht sich auf Forderungen und Hypotheken, für die die Kündigungsfrist für zinsgefesselte Forderungen aus der Rotverordnung vom 8. Dezember 1931 oder die gesetzliche Hypothekensumme der Rotverordnung vom 11. November 1932 gilt. Die durch das

zweite Kapitalverkehrsgesetz vom 20. Dezember 1934 getroffene Regelung der Kündigungsfristen, die noch bis zum 31. Dezember 1936 läuft, wird durch das neue Gesetz nicht berührt.

Das Gesetz über die Frontzulage

NRW Berlin, 13. Dez. Die Regierung Adolf Hitlers hat es für ihre Ehrenpflicht gehalten, in der Versorgung unserer Frontkämpfer die großen Opfer anzuerkennen, die sie in freudiger Hingabe für Volk und Vaterland gebracht haben. Das Kernstück des Gesetzes vom 3. Juli 1934, das wichtige Grundzüge für die Versorgung im nationalsozialistischen Staat festlegt, war daher die Einführung einer Frontzulage für unsere vorjüngsten berechtigten Frontkämpfer. Da jedoch dieses Gesetz auch unaufschiebbare Verbesserungen für die Kriegshinterbliebenen durchführen mußte, war die uneingeschränkte Gewährung der Frontzulage zunächst nur für alle um mindestens 70 v. H. in ihrer Erwerbsfähigkeit geschädigten Frontkämpfer möglich; für alle übrigen vorjüngsten berechtigten Frontkämpfer mußte die Vollendung des 50. Lebensjahres Voraussetzung sein. Der Wunsch, den Kreis der Empfänger der Frontzulage ohne Rücksicht auf das Alter weiter auszudehnen, mußte daher damals zurückgestellt werden.

Das Gesetz vom 13. Dezember 1935 beseitigt nunmehr ab 1. April 1936 die Altersgrenze für alle um 60 und 50 v. H. durch eine Kriegsdienstbeschädigung in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigten Frontkämpfer. Diese wesentliche Erweiterung des Kreises der Empfänger der Frontzulage wird von den Angehörigen der alten Wehrmacht lebhaft und dankbar begrüßt werden. Der Führer und die Reichsregierung, der zahlreiche Frontkämpfer als Reichsminister angehören, zeigen damit, daß sie mit den Frontkameraden des Weltkrieges in Treue verbunden fühlen. Die erneute Hervorhebung der Kriegsbeschädigten Frontkämpfer durch das Gesetz vom 13. Dezember 1935 erhält noch dadurch eine besondere Bedeutung, daß sie zu einem Zeitpunkt kommt, in dem das deutsche Volkstier neu erstanden und der Wehrdienst wieder allgemein Ehrendienst geworden ist.

Die Zuständigkeit der Amtsgerichte

Wertgrenze ab 1. April 1936 auf 500 RM. festgesetzt.

Im Rahmen der gesetzlichen Maßnahmen zur Behebung der Anwaltsnot hat die Reichsregierung am 13. Dezember 1935 ein Gesetz über die Zuständigkeit der Amtsgerichte in vermögensrechtlichen Streitigkeiten erlassen, durch das die Wertgrenze für die Zuständigkeit der Amtsgerichte in Streitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche von 1000 RM. auf 500 RM. herabgesetzt wird. Das Gesetz tritt am 1. April 1936 in Kraft.

Zum Ausgleich werden durch ein weiteres Gesetz vom 13. Dezember 1935 die Gebühren für die Armenanwälte um 5 v. H. gekürzt.

Großfeuer in einem Washingtoner Postgebäude

Washington. Im Washingtoner Postgebäude, das mit einem Kostenaufwand von 10 Millionen Dollar in letzter Zeit errichtet worden war, brach in den Morgenstunden des Freitag Feuer aus, das zahlreiche Räume, darunter die Arbeitszimmer des Generalpostmeisters Farley, schwer beschädigte. Viele Regierungsakten fielen den Flammen zum Opfer. Bei den Löscharbeiten, die über sieben Stunden dauerten, erlitten fast 50 Feuerwehrleute zum Teil schwere Rauchvergiftungen.

Wirbeldarmverheerungen in Argentinien

Buenos Aires, 14. Dez. Ein Wirbeldarm verheerte am Freitag den 2000 Einwohner zählenden Ort Gramella in der Provinz Santiago del Estero. Fast alle Häuser wurden zerstört. Über die Zahl der Opfer ist noch nichts bekannt, da sämtliche Verbindungen unterbrochen sind. Der Sturm suchte auch die Provinz Tucuman heim, wo die Ortschaft Santa Cruz besonders schwer gelitten hat.

Zimmer wieder „Reinigungsaktionen“ in Rußland

NRW Moskau, 13. Dez. Die seit Monaten im Gang befindliche „Reinigungsaktion“ der bolschewistischen Partei, die sogenannte Kontrolle der Parteiausweise, steht kurz vor dem Abschluß. Einer Meldung der Prawda vom Freitag zufolge wurden in dem Gebiet Smolensk 13,2 v. H., in dem Gebiet Charkow 9 v. H. und in einigen anderen Kreisen bis zu 25 v. H. der Parteimitglieder ausgeschlossen. Diese Ausgeschlossenen werden als „Reisegeldisten, Kulaken, Bourgeois, Nationalisten, Händler und Konterrevolutionäre“ bezeichnet.

Mörder zum Tode verurteilt

NRW Kottbus, 13. Dez. Vom Schwurgericht Kottbus wurde der 42-jährige polnische Staatsangehörige Wladislaw Zeleny wegen vorsätzlicher Tötung zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Hinrichtung Hauptmanns Mitte Januar

Rehovot. Die aus Trenton (New Jersey) berichtet wird, hat der Richter Trenchard am Freitag die mit dem 13. Januar 1936 beginnende Woche als neuen Zeitpunkt für die Hinrichtung Bruno Richard Hauptmann festgesetzt. Die Anwälte Hauptmanns haben sich zu diesem neuen Hinrichtungstermin bisher noch nicht geäußert, sie erklärten jedoch dieser Tage, daß sie ihre weiteren Schritte erst nach der Festlegung dieses Zeitpunktes bekanntgeben würden.

Japan in Brasilien

Die Einwanderung aus Japan, Italien und Deutschland - Ein großzügiges japanisches Angebot - Nation oder Schmelztiegel?

Neu, den 14. Dezember 1935.

Seit die Vereinigten Staaten durch strenge Einwanderungsgesetze den Zugang in dieses frühere Reservoire für alle Länder mit überschüssiger Bevölkerung gesperrt haben, ist vorzüglich Brasilien mit seinen weiten, wenig dicht bevölkerten und wirtschaftlich fast noch unerschlossenen Gebieten das Hauptemigrationsland geworden. Aus der brasilianischen Einwanderungsstatistik kann man die auch wirtschaftlich interessante und bedeutsame Tatsache ablesen, welche großen Länder nach dem Kriege nicht mehr in der Lage sind, ihren Bevölkerungsüberschuß selbst zu ernähren, und die ihn deshalb an fremdes Volkstum abgeben müssen. Die an der Spitze stehende portugiesische Einwanderung fällt natürlich nicht unter diesen Gesichtspunkt, da sie durch den alten politischen Zusammenhang zwischen Brasilien und die Gemeinamkeit der Sprache bedingt wird. Nach Portugal stehen jedoch Japan, Italien und Deutschland in vorderster Reihe der brasilianischen Einwanderung, also die drei Großmächte denen der Rahmen der politischen und wirtschaftlichen Weltgestaltung nach dem Kriege zu eng geworden ist und die deshalb zu der friedlichen Ausdehnung der Einwanderung genötigt sind, solange dieser Rahmen nicht, sei es durch Krieg, wie es Japan in China und Italien jetzt in Afrika unternimmt, oder durch eine Neuordnung des Anteils an Kolonisation und Rohstoffgebieten, gesprengt wird und eine gerechtere Befriedigung aller Bedürfnisse verbürgt.

Für den brasilianischen Staat bildet die portugiesische, deutsche und italienische Einwanderung kein besonderes Problem, da sie auch bei Beibehaltung ihrer Gewohnheiten, Sitten und Sprache, besonders bei geschlossener Siedlung, im allgemeinen in der zweiten Generation mit dem Lande Staatsbürgerlich vermischt und einen nach jeder Richtung befriedigenden Zuwachs an Volkskraft darstellt. Anders verhält es sich mit der japanischen Einwanderung, die besonders nach dem großen Erdbeben vom Jahre 1923, das zweite Landstößen in Japan verurteilte, einen so großen Umfang angenommen hat, daß die „gelbe Gefahr“ heute in Brasilien, wie einst in Nordamerika von den Einwanderungsgelehrten, eine der großen politischen Diskussionen geworden ist. Allein im Jahre 1933 sind 3573 japanische Familien, wohlgeordnet Familien, nicht Personen, und von den 86 000 Kaffeepflanzungen sind 4,79 Prozent in japanischen Händen, was zeigt, daß es sich nicht nur um Einwanderung japanischer Arbeitskräfte, sondern auch japanischen Kapitals handelt.

In der Tat ist gerade die Einwanderung nach Brasilien von der japanischen Regierung planmäßig gefördert und organisiert worden, vor allem durch Gründung des „Amazonischen Instituts“ im Jahre 1930, das sich in der Nähe von Tokio befindet und in dem die Schüler besonders für die brasilianischen Verhältnisse vorgebildet werden. Gerade in den letzten Monaten hat eine Kommission von japanischen Wirtschaftlern ganz Brasilien bereist, um im Zusammenhang mit der Einwanderungsfrage auch die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen zwischen Japan und Brasilien auf eine breitere Basis zu stellen. Es handelt sich dabei neben der Förderung

der brasilianischen Baumwollausfuhr nach Japan, die schon so hart geworden ist, daß z. B. im Staat Sao Paulo die Baumwollkultur die althergebrachte Kaffeepflanzung zu verdrängen beginnt, in der Hauptsache um die Erschließung der großen Manganezvorkommen, die man im Staat Bahia gefunden hat. Das japanische Syndikat der Banken, Werften und der Metallindustrie ist an Brasilien mit dem Angebot einer Anleihe von 100 Millionen Pfund Sterling herantretend, das die Grundlage für eine sehr enge wirtschaftliche und bei Ausdehnung auf den Schiffsbau und die Rüstungsindustrie auch politische Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern finden würde.

Die Annahme oder Ablehnung dieses großzügigen Planes, den man sicherlich auch in London und Washington mit größter Aufmerksamkeit verfolgt, steht nun stimmungsmäßig fast unter dem Einfluß der sehr widerspruchsvollen Beurteilung der japanischen Einwanderung in Brasilien selbst. Die brasilianische Regierung hat unter dem Druck des Schlagworts von der „gelben Gefahr“ im letzten Jahre ein Einwanderungsgesetz erlassen, das dem der Vereinigten Staaten nachgebildet ist aber nicht streng durchgeführt wurde. Begünstiger der japanischen Einwanderung sind im allgemeinen die Landbesitzer, die erklären, ohne die arbeitsame, sparsame und nützliche japanische Arbeiterkraft nicht auskommen zu können. In der Tat sind die Anforderungen der brasilianischen Landwirtschaft nach japanischen Arbeitskräften größer, als das Angebot; so wurden im Jahre 1933 8200 Familien angefordert, während nur 3800 zur Verfügung standen. Diesem rein wirtschaftlichen Gesichtspunkt steht sich das auch in Brasilien erwachende Rassegefühl entgegen, das insbesondere gegenüber der asiatischen Einwanderung feststellt, daß sie im neuen Volkstum nicht aufsteigt, sondern, wie sich der bekannte brasilianische Soziologe und Historiker D. Oliveira Vianna ausdrückt, „unlöslich wie Schwefel“ ist und in den verschiedensten Landesgegenen den richtigen „Sedimentschmelzer“ bildet. Der an dieser Frage entbrannte Rassenstreit hat infolgedessen auch andere Meinungen auf den Plan gerufen, die die für Brasilien nicht sehr schmeichelhafte und zukunftsferne Theorie vertreten, daß es wie einst das mongolische und türkische Asien von seinem Schicksal und seiner Natur dazu bestimmt sei, ein „Schmelztiegel aller Rassen“ zu werden.

Die Verbindung der Einwanderungsfrage, besonders der japanischen, der in ihr liegenden rassenmäßigen, soziologischen und staatlichen Probleme, mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten, Erwägungen und Vorteilen, die sich aus dem japanischen Angebot einer engen Zusammenarbeit ergeben, wird in der nächsten Zeit der Hauptgegenstand der brasilianischen Politik sein. Er ist auch für die Weltpolitik von größter Bedeutung; einmal, weil sich damit entscheidet, ob das japanische Expansionsbedürfnis hier ein Ventil finden wird und sich damit die internationale Spannung im Fernen Osten und dem pazifischen Raum verringert; des weiteren wird die Diskussion der brasilianischen Rassenfrage kennzeichnend dafür sein, wie weit die neuen Erkenntnisse und Anschauungen in Völkern lebendig geworden sind, die von Kolonien zu einem eigenen Volkstum erwachsen sind und aus weiteren Rassenvermischungen eine Gefährdung ihres nationalen Lebens befürchten müssen.

Die Wirtschaft der Woche

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.

In der Gründungsversammlung des Beirats der Reichsgruppe Handel hat Reichsamtpräsident Dr. Schacht mit besonderem Nachdruck auf die Unentbehrlichkeit persönlicher Initiative in der Wirtschaft hingewiesen. Nur sie, so führte er aus, und keine sogenannte Staatskonjunktur werden dem Kaufmann auf die Dauer den Erfolg seines Unternehmens sichern können. Niemand dürfe daher glauben, daß der Staat oder irgendeine Organisation dazu da wäre, dem Unternehmer den Gewinn zu verbürgen oder den Verlust abzunehmen. Aber jeder möge sich bewußt bleiben, daß er seine Erfolge im Dienste der Gesamtheit erringe, und daß er sie daher in ihrem Dienste wieder zu verwenden habe. Diese Grundsätze gelten für die Wirtschaft im allgemeinen und in besonders hohem Maße für den Außenhandel, der heute für das Volksganze besonders wichtig und notwendig ist.

Darum hat der bayerische Ministerpräsident Siebert auf der ersten Tagung der Wirtschaftskammer für Bayern erneut einen Appell an alle Wirtschaftsträger gerichtet, ihre persönliche Initiative auf das große Ziel zu richten, dann neue Wege zur Hebung des deutschen Exports gesucht und gefunden werden. Dann werden, so führte der Ministerpräsident aus, auch die Wirtschaftspolitik draußen in der Welt erkennen, daß die Gründung der Weltwirtschaft davon abhängt, daß man nicht dauernd ein so großes Glied der Weltwirtschaft, wie es die deutsche Wirtschaft ist, isoliert und vom Weltmarkt fernhält. In besonders scharfer Weise haben sowohl Dr. Schacht wie Ministerpräsident Siebert allen Theorien und einseitigen Wirtschaftsauffassungen eine Abjage erteilt. Wirtschaft, so schrieb Dr. Schacht kürzlich in dem Weltwort, das er dem neuen Kalender des Reichsbundes der deutschen Beamten gab, ist Weg zum Ziel, das Ziel aber ist das deutsche Volk.

Die gute Binnenmarktskonjunktur ermöglicht es in diesem Jahre, die Auswirkungen der saisonmäßigen Arbeitslosigkeit nach Möglichkeit abzu schwächen. Nach den vorliegenden Berichten waren Ende November bei den Arbeitgebern insgesamt 1,93 Millionen Arbeitslose eingetragen. Das sind 370 000 weniger, als zu dem gleichen Zeitpunkt vor einem Jahre gezählt worden waren. Die Arbeitslosenquote ist gegenwärtig sogar niedriger als in der entsprechenden Zeit des Jahres 1929, also vor Ausbruch der Wirtschaftskrise. Aus den statistischen Zahlen geht deutlich hervor, daß ein Teil der durch Einstellung der Außenarbeiten in der Landwirtschaft, in der Bauwirtschaft, in der Industrie der Steine und Erden usw. saisonmäßig freigeordneten Arbeitskräfte andere Arbeitsstellen gefunden hat. Auf der anderen Seite wird in den Berichten der Arbeitsämter hervorgehoben, daß es in vielen Bezirken an Fachkräften mangelt, und daß daher im Wege des Ausleihverkehrs zahlreiche Facharbeiter aus anderen Bezirken herangezogen werden mußten. Die Zahl der Arbeitslosen betrug Ende November d. J. 666 000 gegen 735 000 Ende November 1934, die der Wohl-

fahrtunterstützten aber hat sich sogar von 627 000 auf 340 000 vermindert.

In den Vereinigten Staaten gewinnen die Bestrebungen, die Außenhandelsinteressen auf den Austausch mit Lateinamerika und dem Fernen Osten abzustellen, sich aber aus Europa nach Möglichkeit zurückzuziehen, immer mehr die Oberhand. Man versucht, mit den lateinamerikanischen Ländern Kreditbegünstigungsbeträge abzuschießen, um die europäische Konkurrenz dort auszuscheiden. Außerdem sucht amerikanisches Kapital in China und anderen ostasiatischen Ländern Anlage. Hier erwacht sich allerdings die amerikanische Silberpolitik als ein schwer überwindbares Hindernis, denn diese hat den chinesischen Markt vernichtet und dadurch indirekt den japanischen Eroberungsbestrebungen Vorschub geleistet. Es erregte daher erhebliches Aufsehen, als in der vorigen Woche die amerikanischen Silberkäufe plötzlich gekoppelt wurden. Der Leidtragende war auch in diesem Falle wieder der europäische Handel.

Am Londoner Silbermarkt konnten keine Preise notiert werden, und es drohte ein völliger Zusammenbruch des Marktes, da dieser heute vollkommen von der amerikanischen Silberpolitik abhängig ist. Beruhigung trat erst ein, als das Schachamt in Washington erklärte, daß es an seiner bisherigen Silberpolitik festhalte. Trotzdem ist gerade mit Rücksicht auf die Entwicklung in China eine Änderung des amerikanischen Silberverfügungsplanes zu erwarten. Denn nachdem sich China von der Silberwährung gelöst hat, sind die Silberkäufe für die Vereinigten Staaten mit einem erhöhten Risiko verbunden. Man muß dabei berücksichtigen, daß auch die eigene Silbergewinnung der Vereinigten Staaten in den letzten Monaten erheblich zugenommen hat und daß ferner erneut bedeutende Goldmengen nach Amerika zugetrieben sind. Es ist daher sehr wohl möglich, daß die Vereinigten Staaten in nächster Zeit ihre Silberkäufe einstellen oder vermindern und dafür um so mehr Gold an sich ziehen, wodurch die Lage der europäischen Goldbödenländer offenbar noch schwieriger werden würde.

In Frankreich ist es zwar gelungen, die Goldbestände zum Stillstand zu bringen. Aber an eine Rückwanderung des fluchtartigen ist ebenso wenig zu denken wie an einen Rückfluß des Goldes. Es machte sich sogar erneut ein Druck auf den Franken bemerkbar, als bekannt wurde, daß sich die Goldbestände der Bank von Frankreich in der letzten Novemberwoche noch einmal um 3 Milliarden Franken vermindert haben. Auf die Dauer wird man in Frankreich aber den hohen Prozentsatz Discontsatz nicht aufrechterhalten können. Denn man braucht einen aufnahmefähigen Geldmarkt, um die Anleihen unterbringen zu können, die zur Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt erforderlich sind. In letzter Woche hat die französische Regierung bereits die erste Staatsanleihe im Betrage

Revolutionäre Beschleunigung?

Italienisches Schicksal.

Neu, den 14. Dezember 1935.

Je tiefer Italien in eine Kampfstellung zu seiner Umwelt gerät, umso deutlicher zeichnen sich in seinem inneren Leben die Erscheinungen ab, die der moderne Krieg in kämpfenden Völkern hervorbringt, um nicht zu sagen: hervorzuwingt. Erinnern wir uns nicht der freiwilligen Opfergaben an Edelmetall und Metallschrott, die wir in der Bedrängnis des Weltkriegs brachten? — Noch heute zeugt bei dem älteren Geschlecht manche eiserne Uhrkette von jenem „Gold gab ich für Eisen.“ Nun fehlt in Italien sogar das Eisen — auf lange Sicht. Aber abgesehen von diesen äußeren Dingen: — der Weltkrieg hat in Deutschland die Tatsache des Dienstes aller am Ganzen erzwingen, auch dann noch, als die Männer der politischen Leitung verlagten und diesen eiserne Zwang nicht wahrhaben wollten. Die Einpannung des ganzen Volkes in die Verteidigung, mit der Waffe und an jedem Arbeitsplatz, an Flug und Schraubstock, Kontortisch und Laboratorium — diese Tatsache des modernen Krieges wird jetzt in Italien in einer politisch noch besonders bedingten Weise Tatsache.

Und schon ergeben sich die seelischen und geistigen Folgen. Vorbereitet aus den aus einem scheinbaren Siege im Weltkrieg erwachsenen Faschismus Mussolinis wird die Nation in eine bestimmte Richtung inneren Willens getrieben, deren Voraussetzungen unter Zeitalter offenbar in sich trägt. Die Veröffentlichung der Zeitung „Lavoro fascista“ über „Revolutionäre Beschleunigung“ entspricht dieser Entwicklung. „Es sei notwendig“ heißt es darin, „dem schwankenden wirtschaftlichen und sozialen System einen letzten und definitiven Stoß zu geben, weil die wirklichen Tatsachen es mit ihrer unausweichlichen Logik aufzulegen.“ Und weiterhin schließt der Hauptschriftleiter des Blattes seine Betrachtungen ab: „Das italienische Leben entwickelte sich immer mehr in einem gegen die Vorgehensweise gerichteten Sinne, und zwar in einer substantiellen und konkreten Weise, da das Leben, ohne daß jemand darüber jammere und klage, immer härter, militärischer und kriegerischer werde.“

Wären nun die Dinge in Italien laufen, wie sie immer wollen — das italienische Volk wird eine Entwicklung erleben, die zur Härte führt. Alle Völker müssen dies erleben, die in unserem Zeitalter in einem Kampfe um ihre Existenz stehen. Dies braucht nicht immer nur kriegerisch zu sein. Ein einflussvolles Beispiel hat dieser Hinsicht nach dem Kriege die moderne Türkei Kemal Paschas gegeben. Sie hat in einer oft schwer verständlichen Härte gegen sich selber mit vielem gebrochen, was früher gar nicht zugebunden war. Kemal hat in die innersten Dinge des früheren türkischen Lebens eingegriffen und sie geändert. Er tat es unter dem Zwange einer Entwicklung des Kampfes.

Jedes Volk muß in dieser Hinsicht aber auch seine eigenen Erfahrungen machen. Keines kann dem anderen diese Erfahrungen „leihen“, keins kann dem anderen als Vorbild dienen. Das Schicksal vollzieht sich in unserem Zeitalter in Nationen. Es denkt in Völkern. Es schafft in Gemeinschaften. Die Völkerpersönlichkeiten treten immer deutlicher hervor. Nur wenn das Ganze sich als stark und schöpferisch erweist, kann eine Nation ihr Schicksal meistern. Es wird ihr nichts geschenkt.

Hier liegen ganz zweifellos die Kräfte, die der Geschichte heute offen zu Tage. Hier läßt sich schon jetzt der Lauf der Kräfte ablesen. Nicht — daß jemand die Zukunft aus diesen Erkenntnissen enträtseln könnte, aber die innere Richtung des Lebens eines Volkes ist schon an solchen Zeichen zu erkennen.

Die Frage, ob sich in dem gegenwärtigen Konflikt zwischen Italien und dem Völkerbund bereits zwei Staatsbündnisse gegenüberstehen, ist heute noch nicht zu beantworten. Es wird mancherlei konträrte, zugleich lehren die Staatsmänner der Völkerbundsstaaten es ab, daß irgendwelche weltanschaulichen, innerpolitischen oder ideenpolitischen Hintergründe wirksam seien. Das ist auch wohl nicht der Fall. Aber daß die Frage des Lebensraumes z. B. unmittelbar, sichtlich, zu einem Unterschied führt zwischen latinisierten Völkern und solchen, die durch spätere Gewinnung jenseitiger Einheit und Macht an Raum benachteiligt sind, — das ist gewiß. Wie weit man den Unterschied der jungen und der alten Völker auf den gegenwärtigen Konflikt anwenden darf, das bleibt dahingestellt. Doch jedenfalls eine große ideenpolitische Auseinandersetzung innerhalb der europäischen und auch der außereuropäischen Völker im Gange ist, dafür zeugen auch in diesem Falle wieder sehr deutliche Zeichen.

Von 2 Milliarden Franken aufgelegt. Ihr Erlös soll ausschließlich für Zwecke der Landesverteidigung verwendet werden. Bemerkenswert ist, daß der Zinssatz dieser französischen Anleihe 5 Prozent beträgt, also um 1/2 Prozent höher ist als der der letzten Reichsanleihe, und daß trotzdem ihr Ausgabeursprung von 98 1/2 Prozent um mehr als 3 Prozent niedriger als der unserer Reichsanleihe ist!

Autonomiebewegung in Ost-Schantung unterdrückt

DRS Nanjing, 14. Dez. Bei Tjingtau hatten sich ebenfalls Anhänger der nordchinesischen Autonomiebewegung erhoben. Der Gouverneur der Provinz Schantung meldet jetzt der Zentralregierung, daß es ihm gelungen ist, nach zweitägigen Kämpfen die Bewegung zu unterdrücken. Die Führer der Bewegung seien hingerichtet, 259 Teilnehmer der Revolte seien gefangen genommen worden.

Das englische Oberhaus sitzt zu Gericht

DRS London, 14. Dez. Unter unerschütterlicher Präzision und begleitet von feierlichen Zeremonien fand am Donnerstag im englischen Oberhaus die Gerichtsverhandlung gegen den 28-jährigen Lord Clifford statt, der der schätzlichen Lötlung bei einem Kraftwagenunfall angeklagt war. Da nach alter Ueberlieferung ein Oberhausmitglied nur vom Oberhaus selbst beladbar werden kann, war der Fall Anlaß zu einer mehrstündigen Sitzung, die schließlich zum Freispruch des Angeklagten führte. Seit 1776 haben nur vier beratende Gerichtsverhandlungen im Oberhaus stattgefunden, von denen die letzte im Jahre 1901 abgehalten wurde. Die Lords, die dem heutigen Prozeß beizuhelfen, waren mit alten Karachroten und pelzverbrämten Roben und mit Perlen angetan. Die Galerien waren mit Regierungsmittgliedern, Diplomaten und Unterhausabgeordneten gefüllt. Beim Urteilspruch mußte jeder einzelne Lord sich erheben und, indem er die Hand auf's Herz legte, sein „Schuldig oder Nicht schuldig“ aussprechen.

seiner Umwelt
inneren Leben
in kämpfenden
herauszuheben.
penden an Edel-
bedürfnis des
bei dem älteren
Gold gab ich
jen — auf lange
Dingen: — der
Dienstes aller
die Männer der
den Zwang nicht
angen Vollen in
em Arbeitsplatz,
Laboratorium —
in Italien in
Tafel.

geistigen Folgen.
in der Weltkriege
Nation in eine
den, deren Vor-
rät. Die Ver-
„Revolutionäre
„Es sei not-
n wirtschaft-
nd bestimmten
en es mit ihrer
und weitehin
e Betrachtungen
er mehr in einem
d zwar in einer
Leben, ohne daß
härter, mili-

wie sie immer
wicklung erleben,
s erleben, die in
Existenz stehen.
Ein einbruchs-
e die moderne
einer oft schwer
t gebrochen, was
in die inneren
griffen und sie
Entwicklung des

ch seine eigenen
ren diese Erfab-
Vorbild dienen.
er in Nationen.
n. Die Völker-
vor. Nur wenn
ann eine Nation
kt.

a der Geschichte
auf der Kräfte
diesen Erkennt-
ung des Lebens
nnen.
Konflikt zwischen
atsideen gegen-
es wird mancher-
ner der Völker-
ausgehen, inner-
wirksam sein.
die Frage des
u einem Unter-
schen, die durch
und Macht an
iwerit man den
den gegenwärtig-
gestellt. Daß
verfehlung inner-
päischen Völker
alle wieder sehr

Erst soll aus-
wendung verwendet
ser französischen
nt höher ist als
n ihr Ausgabe-
nt niedriger als

chantung

en sich ebenfalls
egung erhoben.
legt der Zentral-
igen Kämpfen
der Bewegung
seien gefangen-

bericht

Drachtentfaltung
am Donnerstag
ung gegen den
ässigen Zeitung
Da nach alter
Oberhaus selbst
mehrfachigen
efflagten führte.
überdungen in
im Jahre 1901
en Zeremoniell
pelzüberbrachten
ien waren mit
erhausabgeord-
einzelne Verb-
ein, Schulbig

SPORT

SAMSTAG, DEN 14. DEZEMBER 1935

NEUSS-GREVENBROICHER ZEITUNG

Wieder Lokalkampf Vor der großen Halbzeit

Am morgigen Sonntag sind wieder alle vier Neusser Fußballvereine der ersten Kreisklasse in Tätigkeit. Das sonntägliche Lokalspiel kommt durch die Paarung „Radiator“ gegen VfL. zustande; der VfL. hat die Rother zu Gast, und die „Sportfreunde“ müssen in Ratingen ihren Gegner bestreiten, wenn sie nicht auf den letzten Tabellenplatz zurückfallen wollen.

Alles in allem sieht es überhaupt nicht sehr beruhigend aus im Neusser Fußballsport aus kurz vor dem Schluß der ersten Serie; der Anblick müßte eigentlich schleunigst wieder die im Frühjahr eingeleitete Debatte über die „Sanierung“ des Neusser Sports in Fluß bringen, wenn nicht auf die Dauer im vorigen Jahre beklagten Verhältnisse beseitigt werden sollen. Diese Sanierung wäre allerdings nur unter Mithilfe gewisser Behörden möglich, die ihr Interesse am Neusser Sport auch den Düsseldorfser Instanzen gegenüber einmal deutlich anzeigen müßten, sicher aber einmal die Neusser sportlichen Verhältnisse studieren müßten, um zu verhindern, daß die Neusser Vereine — nicht nur im Fußball — das ewige „Aschenbrödel“ werden.

Die Tabelle in der ersten Kreisklasse sieht gegen Ende der ersten Serie wie folgt aus:

VfL. 04 Düsseldorf	9	8	1	6	17
Gerresheim 08	9	8	0	2	16
R. C. Unterath	9	7	0	2	14
Ballspielverein Neuss	10	6	2	2	14
Gerresheim 18	9	4	2	3	10
VfL. Neuss	9	4	1	4	9
Radiator Neuss	9	4	1	4	9
Rother Spielverein	9	3	2	4	8
Reichsbahn Düsseldorf	10	3	2	5	8
GM. Düsseldorf links	11	2	3	6	7
VfL. Gertrath	10	2	1	7	5
Sportfreunde Neuss	10	1	8	6	5
Germania Ratingen	11	1	2	8	4

Nur der Neusser Vereine sind morgen noch tätig: Gertrath — VfL. 04, Gerresheim 18 — Unterath und Reichsbahn — Gerresheim 08.

In der zweiten Kreisklasse ist schon „große Halbzeit“, während in der dritten Kreisklasse nur ein Gesellschaftsspiel steht, das der „Nordstadt“, die als Weihnachtsgegent Punktezuwachs auf kaltem Wege bekommen hat.

Im Handballsport sind „Jugend“ gegen Gawe Düsseldorf und VfL. gegen Tordbruch, beide auswärts, tätig. Das Spiel R. di a t o r — Düsseldorf links ist ebenfalls auf morgen vorberlegt worden; auch dieses Spiel ist auswärts.

Merkwürdigerweise sind übrigens beide Fußballspiele der 1. Kreisklasse auf den Nachmittag angesetzt worden: warum das so sein muß, ist uns unverständlich; da auch noch die letzten vier Runden morgen abgewickelt werden, so kann der Sportler sich nicht darüber beklagen, daß er am Nachmittag nicht genügend Beschäftigung habe.

Im Hockeyport steht das immer schon besonders zugräftig gefundene „Lokalderby“ Schwarz-Weiß Neuss gegen den VfL. 99 Düsseldorf.

Das Lokaltreffen:

Radiator — VfL. Neuss

Das weitere Lokaltreffen wird seinen Interessentenkreis finden, wenn es auch mit einer Entscheidung über Meisterchaft oder dergleichen nichts zu tun hat; denn beide Partner kommen mit je 9 Punkten und je 9 Verlustpunkten für die Spitze nicht mehr ernsthaft in Frage; umso interessanter ist die Tatsache, daß der Gleichstand beider Mannschaften

just in dem Augenblick eingetreten ist, da sie sich im Meisterchaftsspiel begegnen. Es geht also praktisch um den Vorrang in der Wertung.

Der Ausgang will uns fraglich erscheinen und als eine Entscheidung der Tagesform, da beide Mannschaften für ziemlich gleichwertig gehalten werden müssen.

VfL. Neuss — Spielverein Rath

Der VfL. hat morgen einen interessanten Gegner, der sich innerhalb weniger Sonntage nach einem recht schlechten Start vom Ende der Tabelle weg in die Mitte der Wertung hinaufgearbeitet hat, nachdem er sehr achtbare Verstärkung seine Mannschaft bekommen hatte. Nachdem diese mitwirkt, haben die Rother eigentlich nur noch mit Erfolg gespielt. Ob sie allerdings morgen diese Serie werden fortsetzen können, das will uns angeht das sehr starken Gewinnwillens der VfL. heute vorerst noch sehr fraglich erscheinen. Dieser Gewinnwille der Neusser ist umso größer, als diese morgen endgültig aus dem schon etwas weit gespannten Kreis der

Vor dem Wurfkreis

1. Kreisklasse

„Gawe“ Düsseldorf — VfL. „Jugend“ Neuss

Der Sportklub muß morgen zum Tabellenzweiten nach Düsseldorf. Diese Wurfpartie ist zweifellos eine der stärksten Einheiten der Gruppe und die Neusser werden wahrscheinlich an einer Niederlage nicht vorbeikommen. Die Hauptstärke der Gawe-Elf liegt in einer sehr hart spielenden Hintermannschaft, welche die Neusser Stürmerreihe wohl kaum in Fahrt kommen lassen wird. VfL. „Jugend“ wird sich anstrengen müssen, wenn er eine eindeutige Abfuhr vermeiden will.

Tordbruch — VfL. Neuss

Zum letzten Spiel der ersten Spielserie muß der „Allgemeine“ noch einmal reisen. Die Tordbrucher haben durch ihre wechselvolle Spielweise ihren guten Mittelplatz in der Tabelle behauptet. Die Neusser werden sich auf ihren schwierigen Gelände ein schwerer Gegner und für die Neusser wohl kaum überwindbar. Hoffen wir, daß diesmal das Glück den

Einige Freundschaftsspiele

Gelley Stratum — VfL. Nordstadt

Die Nordstädter kommen einer Einladung obigen zweiklassigen Vereins aus dem Krefelder Bezirk nach. Schon das erste Spiel in Neuss konnte der Gegner gewinnen; es wird also auch morgen zu einem ausgeglichenen Treffen kommen, aus dem wir die Höherklassigen knapp in Front sehen.

Rafensport Bittgen — Reichsbahn M. Gladbach

Zu einem Freundschaftsspiel haben sich die Rafensportler obigen zweiklassigen Gegner aus dem Gladbacher Bezirk verpflichtet. Die Gladbacher werden alles hergeben müssen, um gegen die starken Bittgener keine Niederlage zu erleiden.

VfL. Kaarst — VfL. Neuss

Die Namensvettern treffen sich in einem Freundschaftsspiel in Kaarst. Die Kaarster probieren dabei einige neue Spieler aus.

Hockey:

„Schwarz-Weiß“ beim VfL. in Düsseldorf

Die Neusser Hockeymannschaften sind morgen bei ihrem alten Rivalen an der Altenbergerstraße zu Gast. Es findet ein Klubkampf statt, an dem sich je fünf Mannschaften beteiligen. Während bei den unteren Mannschaften die Erfolge

Louis schlägt Paolino k. o. Bericht nächste Seite.

Spitzenbewerber ausscheiden würden, wenn sie etwa noch gegen Rath unterliegen würden.

Germania Ratingen — Sportfreunde

Für die immer noch durch den Spruch der Düsseldorfser Instanz geschwächten Sportfreunde-Mannschaft ist der morgige Kampf gegen den Tabellenletzten in Ratingen keine Kleinigkeit; sie ist just in dem Augenblick, da sie sich vor dem letzten Tabellenplatz bewahren müßte, innerlich und äußerlich stark gehandicapt, so daß es eine Überraschung wäre, wenn sie morgen in Ratingen zu einem Siege kommen würde, zumal die Ratinger Germanen die letzte Chance vor dem Schluß der ersten Serie vom letzten Platz wegzukommen, sicher mit einem erhöhten Kraftaufwand nutzen werden. Nur eine stark zusammengefaßte Leistung der Neusser würde den Sportfreunden eine letzte Möglichkeit zu einem Siege geben.

Neusser endlich etwas zur Seite steht und die Niederlage nicht zu hoch ausfällt.

Die Gruppe Süd hat sonst noch: Post Düsseldorf — VfL. 04; Viktoria a. Rh. — VfL. Gertrath; Oberkassel — Unterath.

2. Kreisklasse

VfL. links — Radiator

Zwei alte Bekannte stehen sich in Gertrath gegenüber. Diese Mannschaften sind in ihrer Spielform ungefähr gleich, es wird zu einem harten Kampf kommen, da beide punktgleich in der Tabelle stehen. Durch einen Sieg würden sich die Neusser in die Spitzengruppe der Tabelle setzen.

Urdenbach — Buderich

Die Budericher müssen zum Tabellenletzten nach Urdenbach. Auch hier wird es ein ausgeglichenes Treffen geben, da die Urdenbacher auf eigenem Platz nicht zu unterschätzen sind. Wir rechnen mit knappem Torvorsprung der Budericher. Sonst spielt noch: Wersten — Eller.

gefeilt werden sollten, erwarten wir im Hauptspiel eine Neusser Niederlage, sofern sich die Neusser Elf nicht einmal wieder zu einer einheitlichen Leistung aufraffen kann. Ein Erfolg der Schwarz-Weißen wird nach den bisherigen Ergebnissen als Überraschung zu gelten haben.

Die kurze Tageschau

Der Münchener Halbschwergewichtsböxer Leidmann verlor im Kampf gegen den tschechoslowakischen Doppelmeister Kampacher im Prager Lucerna-Saal in der 8. Runde entscheidend. — Bob Clin, der frühere Halbschwergewichts-Weltmeister, unterlag in Montreal dem Kanadier Mac Cohn nach Punkten.

Der für den Monat September 1936 vorgesehene Leichtathletik-Länderkampf Deutschland gegen Frankreich ist auf ein Jahr verschoben worden. Er wird 1937 nachgeholt.

Mit zwei Niederlagen verabschiedeten sich die Wiener Austria und der FC. Wien von den Engländern. Die Austria verlor gegen Hearts of Midlothian 0:3, der FC. gegen Leeds United 1:4.

Im Verlaufe der internationalen Rennwoche in München, deren Höhepunkt das Rennen um das „Braune Band von Deutschland“ ist, kommen 214 000 Mark Rennpreise zur Verteilung! Allein das „Braune Band“ ist mit 100 000 M. dotiert.

Als Meisterreiter 1935 sind zu bezeichnen bei den Fachrennreitern Willi Brinten mit 71 Siegen, bei den Hindernisreitern H. Weber mit 83 Siegen, bei den Amateuren Leutnant von Both mit 41 Siegen. Die Rennzeit ist noch nicht abgeschlossen, die Titel sind den Genannten aber nicht mehr zu nehmen.

Wegen finanziellen Schwierigkeiten hat der spanische Verband den für 1936 mit Deutschland nach Zarafa vereinbarten Hockeuländerkampf abblasen müssen.

Bei den japanischen Leichtathletik-Meisterschaften in Tokio gab es vier neue Rekorde: 5000 Meter in 14:58 (Murakami), 10 000 Meter: 31:07,8 (Marafoto), 3000 Meter Hindernis: 9:38,8 (Imai) und Marathon: 2:25:42 (Son).

Die in der Zeit vom 14. bis 20. November mit dem stromlinienförmig verkleideten Adler-Triumph-Verfuchswagen auf der Venus aufgestellten Rekorde wurden jetzt durch die NACR anerkannt.

Nach den vorläufigen Plänen des griechischen Olympischen Komitees wird die Olympiamannschaft aus 70 Köpfen bestehen. Die Griechen nehmen zum erstenmal an den Winterspielen teil!

Europameister Giff-Ungarn stellte im Budapest Hallenbad über 200 Meter Kraul mit 2:14,4 Min. einen neuen Landesrekord auf.

Das Neuhorster Reitturnier wird 1936 in den Tagen vom 4. bis 10. November durchgeführt. Toronto schließt sich an: 18. bis 28. November.

Die Punktekämpfe zwischen Erst und Niers

1. Kreisklasse, Gruppe 2

Webelingshofen — Gierath

Auf eigenem Platz erwartet der Letzte der Tabelle die Sportvereinsmannschaft Gierath. Da der Gastgeber in seinen bisherigen Spielen noch zu keinem Siege kommen konnte, wird man den Gästen auch morgen die besseren Aussichten einräumen müssen. Im Hinspiel hieß es 2:1 für Gierath.

Nüchen — Grevenbroich-Orfen

Beide Mannschaften sicherten sich einen Mittelplatz und werden morgen bestrebt sein, diesen durch einen Sieg auch weiterhin zu befestigen. Recht schwer aber wird es für die Rotweissen aus Grevenbroich-Orfen sein, hat doch hier an der Bodenkamp schon mancher Gegner Punkte lassen müssen. Jedenfalls werden die Nüchener alles aufbieten, um diesen Kampf für sich zu entscheiden. Hinspiel 2:1 für Orfen.

Widraath — Geisenbed

(Hinspiel 3:1 für Geisenbed). Der Tabellenführer in Widraath hat seinen Bezwingen der 1. Serie, die Germanen aus Geisenbed zu Besuch. Mit 3:1 blieb diese Elf damals Sieger. Wird es auch morgen wieder zu beiden Punkten reichen? Wir wagen es zu bezweifeln, denn diesmal haben die Widraather den Vorteil des eigenen Platzes für sich. Auch ist die Mannschaft beständiger geworden, wie ja die bisherigen Kämpfe recht deutlich bewiesen haben.

Wanlo — Neurath

(Hinspiel 1:0 für Neurath). Der Gastgeber, der erst spät

ins Spiel kam, wird morgen nichts unberührt lassen, um gegen den Bewinger des ersten Spieles zu Sieg und Punkten zu kommen. Hier werden sich die Grünweissen aus Neurath durchsetzen müssen, wollen sie hier nicht eine Überraschung erleben.

Hockeuland — Widraathhahn

(Hinspiel 0:0). Die Bewegungsspieler sind zu Hause sehr spielfest. Nach den Leistungen der letzten Kämpfe zu urteilen, müßte der Gastgeber in der Lage sein, über den Gast aus Widraathhahn den Sieg davonzutragen. Wir erwarten den Platzverein nach hartem Kampfe ganz knapp in Front.

Gruppe 1

Rheinbach — Rorchenbroich

Durch die letzten Niederlagen der Rheinbachener ist die Mannschaft stark auseinander gerissen worden und kämpfte mühsam. Morgen steht die Elf wieder vor einer großen Aufgabe und es ist gut möglich, daß diese Punkte wiederum verloren gehen. Oder wird man nach langer Zeit endlich einmal zum Siege führen? Warten wir einmal ab.

2. Kreisklasse

Düffelen — Kapellen

Düffelen wird gegen Kapellen kaum etwas austrichten können. Der Sportklub hat spielerisch große Vorteile für sich aufzuweisen und sollte dies auch gegen Düffelen ausnutzen. Kapellen möchten wir warnen, das Spiel nicht zu leicht aufzunehmen, sonst könnte es schief gehen.

Wir werden im Olympiaheft Nr. 11, das mehr bietet als eine nur einseitige Werberwerbung für die Olympischen Spiele, mit viel Verständnis in die einzelnen Wurfübungen, in das Gebiet der Kugel, des Speers, des Diskus und des Hammers eingeführt. Auch wer sich schon wie ein „Mann vom Bau“ im Innenraum der leichtathletischen Kampfbahn umgehen

Der Neger Louis Sieger in der 4. Runde

Es war von vornherein klar, daß der bereits 37jährige Paolo in der Vertikaler in diesem Kampf sein würde. Lediglich, ob der eiserne Spanier gegen einen so harten Schläger wie Louis über die Runden kommen würde, galt es zu entscheiden. Paolo erlitt die erste entscheidende Nie-

Die deutsche Leichtathletik hat gute und hoffnungsvolle Werfer hervorgebracht, und der deutsche Sportsmann möchte an sich sogar der berufene Werfer sein, da er die nötige Kraft für diese Leistung mitbringt und vor allem der gründlichen und systematischen Eigenerziehung fähig ist, die für die Erfolge des Werfers und Stökers so wichtig erscheint.

Was Schmeling hat im Juni nächsten Jahres die Aufgabe, den Regier zu schlagen; bis zu diesem Tage wird der Regier keinen Kampf mehr führen.

An den Wettkämpfen um die deutschen Meisterschaften 1935 für Weisbühnen waren zahlreiche Angehörige der Deutschen Reichspost, insbesondere aus den Reihen der Post-Sportvereine, beteiligt. Sie haben hierbei hervorragende Einzel- und Mannschaftsleistungen vollbracht. Während einige der Beteiligten deutsche Meister wurden, konnte eine große Anzahl in den Endkämpfen ehrenvolle Plätze belegen. In Anerkennung ihrer Leistungen ließ ihnen der Reichspostminister das Bild des Führers mit einer die sportlichen Leistungen anerkennenden Inschrift aushängen. Es handelt sich u. a. um den deutschen Meister im 200-Meter-Lauf Nedermann (Berlin), um den deutschen Vorreister im Mittelgewicht Stein (Bonn), den deutschen Junioremeister im Hochsprung Loeßch (Volln), die deutschen Mannschaftsmeister im Marathonlauf Engel, Franz und Richard Vorfäde (Breslau) sowie die deutschen und Europameister im Zweier-Faltboot Horn und Hanisch (Berlin).

Dat.	Ort	Gegner	Resultat	Halbzeit	Schiedsrichter	
19.	5.	Mugsburg	Schweiz	14:6	7:3	Marxander-Clifing.
30.	5.	Hannover	Schweden	21:3	13:1	Adernann-Bann.
1.	6.	Damburg	Schweden	14:2	9:1	Hofrichter-Hbg.
2.	6.	Den Haag	Schweden	15:2	8:1	Mars, Roffland
29.	6.	Hensburg	Kopenhagen	7:4	5:1	Souve, Kiel
30.	6.	Kiel	Dänemark	11:2	8:2	Stöhrmer, Hambg.
28.	9.	Kradau	Berlin-Bresl.	14:2	6:1	Wittkowski-Polen
29.	9.	Barthau	Südpolen	22:6	12:4	Nowak, Polen
6.	10.	Bern	Schweiz	17:9	9:4	Urech, Schweiz
24.	11.	Budapest	Ungarn	17:4	12:0	Saß, Ungarn
1.	12.	Gifelte-Burgemburg				wegen Regen ausgeschrieben.

Ebenfalls sehr vorteilhaft:
Herren-Oberhemden / Herren-
Nachthemden / Herren-Sport-
hosen / Herren-Pull-over
Herren-Sporthemden / Herren-
schals / Moderne Krawatten
Gamaschen und Handschuhe
Herren-Hüte / Trägergarnituren
Socken / Taschentücher usw.

**Sportgerechte Skikleidung
und Skiausrüstung**

Sonntag ist unser
Haus von 14 Uhr bis
19 Uhr geöffnet



Unsere schönen
praktischen
Geschenke!

Seitfrage

Düsseldorfer Klosterstraße

Er habe
Durch sein
Litten, weg
handele sich
hinaus
habe sich
der für die
Mann im
leidiger, zu
nicht der
schildert h
Zu ber
aufgereizt

Oliver
an G
Allstro

8.00: Von a
„Gneisena
8.00: Zeit,
8.30: Funk
9.15: Die f
10.00: Das
10.30: Mite
Reitler; Gb
(Cembalo).
11.10: Wege
11.30: Rom
12.00: Von
Steiner, V
Adolf We
1. Kraft bu
uvertüre
Gardas vo
thal. 6. Re
Inch-Och
Ouvertüre
schwerter,
12. Sonne
Walzer vo
15. Deutsc
von Man.

nde

genau wie
Doppeldeckung
de schon das
geführten
begann der
agerei mit
einen Augen-
hatte Louis
bis 8 auf die
andererlei
stark blühte.
der Regier
schloß sich
umung zum Ab-
Minute der
des Kubikfuß
er gewann —
seinen Haffen

thes die Auf-
age wird der

und dem
ste sind in
Sportvereinen

EN

schaften 1935
der Deutschen
st-Sport-
gende Einzel-
d einige der
große An-
en. In An-
spolminister
Leistungen
sich u. a. um
er m a n n
Mittelgewicht
n Hochsprung
er im Mara-
t (Breslau)
beier-Faltboot

1935

berichter
quardt-Ehling:
mann-Hann.
ichter-Hbg.
e, Holland
e, Kiel

mer, Hambg.
rowitz-Polen
ad, Polen
e, Schweiz
Ungarn
esfallen.

en

hen

ke!

je

Freiwillige im Heer

Die Bedingungen des Reichskriegsministeriums für den Eintritt — Meldefluß 31. Januar 1936

DNB Berlin, 14. Dez. Das Reichskriegsministerium gibt jetzt in zehn Punkten die einzelnen Bedingungen für den Eintritt von Freiwilligen in das Heer im Herbst 1936 bekannt. Unter anderem heißt es da:

Der nächste Einstellungstermin ist auf Anfang Oktober 1936 festgelegt. Für die Einstellung kommen nur Wehrpflichtige vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr in Frage. Bewerber aus den Geburtsjahrgängen 1915 bis 1918 werden im Herbst 1936 nur bei besonderer Eignung eingestellt und nur, wenn sie länger als ein Jahr im Heer dienen wollen. Die Angehörigen dieser Geburtsjahrgänge müssen vor Einstellung in das Heer ihrer Arbeitsdienstpflicht genügen. Für Fahnenjunker (auch im Sanitäts- und Veterinärkorps) gelten ebenso wie für Bewerber einiger Sonderaufnahmehin im Heer besondere Bestimmungen.

Die Einstellung ist in der Regel nur bei Truppenteilen möglich, deren Standort in der Nähe des Wohnortes des Bewerbers liegt. Diese Einschränkung gilt nicht für Freiwillige, die ihren Wohnort in der entmilitarisierten Zone haben.

Bevorzugt eingestellt werden: bei motorisierten Truppenteilen Bewerber, die an einem Lehrgang einer Motorsportschule des NSKK bereits teilgenommen oder sich zur Ableistung eines solchen Lehrganges vor Dienstentritt verpflichtet; bei berittenen und bespannten Truppenteilen Bewerber, die den Reiterdienst belegen; bei den Pionieren Bewerber, die Schiffer sind oder wassersportliche Vorbildung nachweisen können.

Nach nicht gemusterte Bewerber melden sich persönlich bei ihren zuständigen Meldebehörden. Bewerber in der entmilitarisierten Zone ausschließlich bei der für ihren Wohnort zuständigen unteren Ersatzbehörde. Dem Einstellungsgesuch muß bei bereits gemusterten Bewerbern des Jahrgangs 1915 der Musterungsausweis, bei solchen des Jahrgangs 1914 Musterungsausweis und Ersatzbescheid I, bei noch nicht gemusterten Bewerbern der freiwilligen Wehrdienstkommandos oder die unteren Ersatzbehörden in der entmilitarisierten Zone erteilen auf Anfrage weitere Auskünfte.

Rupieper zu vier Jahren Gefängnis verurteilt

Stegen, 13. Dez. Am Freitagabend verurteilte das in Stegen tagende Sondergericht gegen Viktor Rupieper folgenden Urteil: Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen Par. 1 in fünf Fällen des Heimtückegesetzes, in fünf Fällen in Tateinheit mit über Nachrede in zwei Fällen und in weiteren zwei Fällen in Tateinheit mit Verleumdung zu einer Gefängnisstrafe von vier Jahren unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt.

In der Nachmittagsverhandlung am Freitag kam zunächst der Verteidiger Rupieper zu Wort, der ausführte, er sei der Überzeugung, daß Rupieper nicht der Staatsfeind sei, als der er betrachtet werde. Sonst würde er den Angeklagten nicht beden. Wenn der medizinische Sachverständige verneint habe, daß der Par. 51 bei dem Angeklagten Anwendung finden könne, so möge das Gericht doch die Anomalien bei der Urteilsfindung berücksichtigen, die man bei ihm habe feststellen können. Der Angeklagte sei ein Schwäger und Aufschneider, der es mit der Wahrheit nicht genau nehme. Rupieper sei ein Mensch, der immer das große Wort führen müsse, selbst wenn er wisse, daß geistig höher Stehende über dieselbe Sache Besseres zu sagen wüßten. Die Großmännlichkeit des Angeklagten brachte es mit sich, daß er sich immer in den Vordergrund drängte. Sondernfalls habe man bei ihm Eigenschaften feststellen können, die bei normalen Menschen in dieser Häufigkeit nicht vorkämen.

Er habe in überlängtem Maße Alkohol und Nikotin genossen. Durch seine Großmännlichkeit habe er finanzielle Verluste erlitten, wegen denen er sich noch zu verantworten habe. Es handele sich bei ihm um einen Geisteskranken, der über jedes Ziel hinaus ging und sogar das Gesetz überschritt. Rupieper habe sich im Laufe der Jahre zu einem Menschen entwickelt, der für die Gemeinschaft schwer tragbar sei. Daß dies bei einem Mann im geistlichen Stande möglich war, habe ihn, den Verteidiger, zu der Überzeugung gebracht, daß Rupieper im Grunde nicht der Staatsfeind sei, als den ihn der Staatsanwalt geschilbert habe.

Zu berücksichtigen sei ferner, daß Rupieper in Kirchhundem aufgereizt worden sei. Daraus erkläre sich manche seiner Straftaten in politischer Hinsicht. In rechtlicher Beziehung hat der Verteidiger, nicht fünf Einzeltaten politischer Vergehen anzunehmen, sondern fortgesetzte Handlung festzustellen.

Wenn das Gericht zu der Überzeugung gelangt, daß der Par. 51 nicht anwendbar sei, so möge es wenigstens die Anomalien des Angeklagten als Milderungsgrund geltend machen. Rupieper sei für das ganze fernere Leben schwer gebrandmarkt. Von der hohen Stufe eines Geisteskranken sei er heruntergefallen. Er, der Verteidiger, sehe keine Möglichkeit für den Angeklagten, je wieder eine Stelle zu bekommen. Der Angeklagte selbst bitte ausdrücklich darum, daß man ihn mit der Erziehung des Arbeitsdienstmannes noch nicht in Verbindung bringe.

Der Angeklagte entgegnete auf die Ausführungen des Verteidigers, der Angeklagte habe sich in Kirchhundem so benommen, daß man ihn gereizt habe. Das sei eine natürliche Reaktion bedingt durch das Verhalten des Angeklagten gewesen. Der Angeklagte führte in seinem Schlusswort aus, das Gericht möge zu einem gerechten Urteil kommen und berücksichtigen, daß er auch in bescheidenem Sinne zum heutigen Staat gewidmet habe.

In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende aus, die Verhandlung habe ein höchst unerfreuliches, man möchte wohl sagen, abstoßendes Bild des Angeklagten ergeben. Schon im Franziskanerkloster sei der Angeklagte in Konflikt mit seinen Mitbewohnern gekommen, in daß ihm ein Franziskanerpater den Rat erteilt habe, daß es besser sei, auszutreten, weil er für die Gemeinschaft untragbar sei. Der Angeklagte habe auf diesen Rat hin sich in strenge Selbstdisziplin nehmen müssen. Er hätte sich prüfen müssen, ob er die Fähigkeit für das hohe Amt eines Priesters besäße.

Der Vorsitzende teile dann die Entwicklung des Angeklagten, die ihn schon nach wenigen Jahren kriminell habe werden lassen. Auch die letzte und härteste Warnung, die erste Verhandlung vor dem Sondergericht im vergangenen Jahre habe er in den Wind geschlagen. Nach seiner Strafverurteilung nach Kirchhundem habe er in dem kleinen Ort nicht als Seelforger gewirkt, sondern Unfrieden zwischen dem Arbeitsdienst und der Bevölkerung gesät. Er allein trage die Schuld an der Spannung. Von Anfang

Verfassungsruhe bis 15. Januar 1936

DNB Berlin, 13. Dez. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz teilt mit: Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Reichsminister Dr. Goebbels, gibt bekannt:

Mit Rücksicht auf die vor uns liegenden Feiertage ordne ich hiermit eine allgemeine Versammlungsruhe für die Zeit vom 15. Dezember 1935 bis 15. Januar 1936 an. Diese Ruhepause betrifft alle öffentlichen Versammlungen und Kundgebungen. Nicht eingeschlossen sind die Weihnachtsfeiern der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände sowie die Filmvorführungen der Amtseinführung der Reichspropagandaleitung. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP.

an habe er jeder Partei- und Dienststelle, jede Organisation der Partei den Kampf angelegt.

Der Vorsitzende führte weiter aus, daß die Annahme einer fortgesetzten Handlung ausscheiden müsse, weil der Angeklagte in jedem der fünf Fälle einen besonderen Vorfall gehabt habe. Nachdrücklich habe das Gericht die Anwendung des Par. 51 abgelehnt. Rupieper habe versucht, die Glaubwürdigkeit der Belastungszeugen, insbesondere der Kreisleiterin der Frauenenschaft anzuzweifeln, der das Sondergericht von Anfang an jedes Wort geglaubt habe. Alles in allem sei der Angeklagte als ein Volksschädling und Staatsfeind zu betrachten, der die Aufspaltung der Volksgemeinschaft in Kirchhundem auf sein Konto zu legen habe.

Daß ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem damaligen Angeklagten Casse und Rupieper bestanden habe, könne das Gericht nicht anerkennen.

Mittelbar habe er aber auf Casse eingewirkt. Wenn das Schwurgericht in seinem Urteil keinen Zusammenhang zwischen der Bluttat Casse und dem Wirken Rupiepers feststellen in der Lage war, so sei dazu zu bemerken, daß das Schwurgericht auf das Beweismaterial angewiesen war.

Das Sondergericht dagegen habe einen viel tieferen Einblick in die Verhältnisse in Kirchhundem gewinnen können und müsse auf Grund des Beweismaterials die Feststellung treffen, daß Rupieper zumindest mittelbar schuldig wurde, an der Bluttat an dem Arbeitsdienstmann Koch, die dem Gehirn eines Mannes entsprungen sei, der die Vorstellung hatte, daß man seinem Vorgesetzten etwas wolle. Die moralische Mithilfe an dem Tode des Arbeitsdienstmannes Koch werde den Angeklagten bis zu seinem Lebensende brühen und quälen.

Drei Stunden Segelflug über Kleve

Kleve. Zum ersten Male hatte die Klever Bevölkerung Gelegenheit, Zeugen eines wohl gelungenen mehrstündigen Segelfluges zu sein, den der heimische Segelflieger Josef Oders in mehreren Schleißen und Steilkurven über Kleve vollführte. Mittels einer Autowinde ließ sich Segelflieger Oders mit der Hochleistungsmaschine „Stadt Kleve“ Typ Rhönader, auf den Weiden am Kermisdahl hochziehen, um sich dann seitlich des Berghanges mehrere Stunden lang von den östlichen Ausläufern des Berges zu lassen. Von allen Straßen und Höhen der Stadt aus verfolgten tausende Volksgenossen das schlanke Segelflugzeug der heimischen Fliegertruppe.

Revision gegen Todesurteil

Bochum. Der vom Bochumer Schwurgericht wegen Mordes zum Tode und bauernden Ehrverletzt verurteilte Heinrich Weichinski aus Bochum hat gegen dieses Urteil Revision angemeldet.

Ohne Umschaltung!
an Gleich- und Wechselstrom arbeitet der
Allstrom-Einkreis „Gildemeister“



RM. 175,— mit Röhren.
Verkauft durch alle Händler, auch auf Teilzahlung. Verlangen Sie kostenlos Prospekt 186

RADIO AG & DS LOEWE
BERLIN-STEGLITZ

Rundfunk.
Reichsfunksender Köln — Sender: Langenberg — Welle 485,9.
Sonntag, den 15. Dezember 1935

6.00: Von Hamburg (aus Bremen): Sendungsorgel an Bord des Schiffsdampfers „Gneisenau“ des Norddeutschen Lloyd.
8.00: Zeit, Wetter, anschließend: Praktische Anregungen für den Bauern. Wiese und Hege. Ein Rundbericht von den frühwinterlichen Fortarbeiten.
8.30: Punkt ins Blaue.
9.15: Die sonntägliche Morgenfeier. Leitung: Wilhelm Karsell.
10.00: Das ist in den Zeitungen steht. — 10.15: Sendepause.
10.30: Mitternacht. Ausführend: Waldgitarre M. Gledbach, Leitung: Richard Reiter; Edgar Klippendorfer (Tenor), Julelia Schmitz (Sopran), Hans Haas (Cembalo).
11.10: Begegnungen mit Goethe (3). Sprecher: Paul Apel — 11.30: Sendepause.
11.30: Vom Deutschlandland: Reichsfunksender: Olympisches Berlin.
12.00: Von Berlin: Mitternacht. Kleines Pianofortchen. Leitung: Willy Steiner, Musikcorps des Inf-Regiments Nr. 67, Leitung: Obermusikmeister Adolf Werben; Mandolin-Orchester „Ravoli“, Leitung: Willy Kofenthal.
1. Kraft durch Freude, Marsch von Noemmesfeld. 2. Der geflügelte Vater, Marschouvertüre von Daniel. 3. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 4. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 5. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 6. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 7. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 8. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 9. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 10. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 11. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 12. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 13. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 14. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 15. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 16. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 17. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 18. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 19. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 20. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 21. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 22. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 23. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 24. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 25. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 26. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 27. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 28. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 29. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 30. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 31. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 32. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 33. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 34. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 35. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 36. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 37. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 38. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 39. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 40. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 41. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 42. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 43. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 44. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 45. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 46. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 47. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 48. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 49. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 50. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 51. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 52. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 53. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 54. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 55. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 56. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 57. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 58. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 59. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 60. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 61. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 62. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 63. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 64. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 65. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 66. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 67. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 68. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 69. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 70. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 71. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 72. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 73. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 74. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 75. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 76. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 77. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 78. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 79. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 80. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 81. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 82. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 83. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 84. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 85. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 86. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 87. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 88. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 89. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 90. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 91. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 92. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 93. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 94. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 95. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 96. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 97. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 98. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 99. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 100. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 101. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 102. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 103. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 104. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 105. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 106. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 107. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 108. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 109. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 110. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 111. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 112. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 113. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 114. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 115. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 116. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 117. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 118. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 119. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 120. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 121. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 122. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 123. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 124. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 125. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 126. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 127. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 128. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 129. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 130. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 131. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 132. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 133. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 134. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 135. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 136. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 137. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 138. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 139. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 140. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 141. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 142. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 143. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 144. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 145. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 146. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 147. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 148. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 149. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 150. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 151. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 152. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 153. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 154. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 155. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 156. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 157. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 158. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 159. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 160. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 161. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 162. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 163. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 164. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 165. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 166. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 167. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 168. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 169. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 170. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 171. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 172. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 173. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 174. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 175. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 176. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 177. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 178. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 179. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 180. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 181. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 182. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 183. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 184. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 185. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 186. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 187. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 188. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 189. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 190. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 191. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 192. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 193. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 194. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 195. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 196. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 197. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 198. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 199. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 200. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 201. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 202. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 203. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 204. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 205. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 206. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 207. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 208. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 209. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 210. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 211. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 212. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 213. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 214. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 215. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 216. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 217. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 218. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 219. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 220. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 221. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 222. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 223. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 224. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 225. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 226. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 227. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 228. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 229. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 230. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 231. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 232. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 233. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 234. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 235. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 236. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 237. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 238. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 239. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 240. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 241. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 242. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 243. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 244. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 245. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 246. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 247. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 248. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 249. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 250. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 251. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 252. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 253. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 254. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 255. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 256. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 257. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 258. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 259. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 260. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 261. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 262. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 263. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 264. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 265. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 266. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 267. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 268. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 269. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 270. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 271. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 272. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 273. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 274. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 275. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 276. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 277. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 278. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 279. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 280. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 281. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 282. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 283. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 284. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 285. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 286. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 287. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 288. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 289. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 290. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 291. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 292. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 293. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 294. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 295. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 296. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 297. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 298. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 299. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 300. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 301. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 302. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 303. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 304. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 305. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 306. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 307. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 308. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 309. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 310. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 311. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 312. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 313. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 314. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 315. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 316. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 317. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 318. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 319. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 320. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 321. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 322. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 323. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 324. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 325. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 326. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 327. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 328. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 329. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 330. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 331. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 332. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 333. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 334. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 335. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 336. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 337. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 338. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 339. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 340. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 341. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 342. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 343. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 344. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 345. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 346. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 347. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 348. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 349. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 350. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 351. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 352. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 353. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 354. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 355. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 356. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 357. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 358. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 359. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 360. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 361. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 362. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvertüre von Daniel. 363. Walzer aus „Der himmlische Vater“, Marschouvert

Aus der Spartakuszeit

Im „Neuen Zeitverlag“ in Düsseldorf erschienen die Erinnerungen von Dr. Eduard Stadler. Wir geben aus dem 2. Band „Als Antikommunist“ einen interessanten Abschnitt aus der Berliner Spartakuszeit im Frühjahr 1919 wieder.

Der Kampf in Berlin tobte in allen Stadtvierteln. Ganze Teile der Stadt waren Festungsbüchsen der Spartakisten. Am 9. Januar, vormittags 10 Uhr, fand im Auditorium Maximum der Berliner Universität eine antikomunistische Kundgebung der Studentenschaft statt. Überfüllter Saal. Über 1000 Studenten. Viele, wie es den damaligen Verhältnissen entsprach, in feldgrauer Soldatenuniform. Ich rief die Studenten zu den Waffen auf. Alles meldete sich zu den Freikorps. Korporationen waren offiziell erschienen und gingen nach meinem Vortrag geschlossen zu den Werkstätten, um sich in die Kampftruppen einreihen zu lassen.

Gleich im Anschluß daran fuhr ich nach Dahlem, wo die frischen Truppen konzentriert wurden, und hielt von dem neugebildeten Studentenbataillon der Technischen Hochschule Charlottenburg einen Vortrag. Aber das Erlebnis des Tages war die gegen Abend auf 5 Uhr angeordnete Unterredung mit dem Oberbefehlshaber Noske in Gegenwart seines Stabschefs v. Gilsa. Mir kam es darauf an, Noskes Zaudern zu brechen, die militärische Einmarschaktion zu erzwingen und gegen die in Berlin überhand nehmende Spartakusherrschaft den entscheidenden Schlag zu beschleunigen. Vor allem kam es mir auch darauf an, die Einmarschaktion über das Ziel einer rein militärischen Befreiung und Strafexpedition hinauszutreiben. Die „Säuberung“ Berlins von Spartakus sollte als erste entscheidende Tat in den Mittelpunkt einer großzügigen deutschsozialistischen Reformpolitik gerückt werden, und dafür wollte ich den für nationalpolitische Ziele sicher nicht unempfindlichen Sozialisten Noske gewinnen.

Ich wurde in einem kleinen veränderten, barockähnlichen Zimmer eines Sanatoriums empfangen. Da sah Noske mit seinem Stabschef v. Gilsa. Nervös war er auch: beim Zigarettenrauchen klopfte er ununterbrochen die Kasse auf ein leeres Blatt Papier ab, auch wenn gar keine Kasse davon war. Eindringlich sah ich ihm zunächst die hoffnungslose Lage der Hauptstadt auseinander, versuchte ihm klar zu machen, daß er der einzige Mann sei, der zur Zeit das allgemeine Vertrauen des Bürgertums und der Arbeiterschaft zugleich besäße, abgesehen von der Spartakusgruppe und einer Gruppe radikaler Pazifisten. Das deutsche Volk sehe in ihm einen Erretter. Diesen Führer aber müsse er nun in des Wortes wahrer Bedeutung vor der Geschichte rechtfertigen. Er müsse das Vertrauen des Volkes durch den Willen zur nationalen Diktatur der sozialen Revolution in geschichtlichen Taten wahr machen. Er müsse nicht nur mit den Truppen einmarschieren, sondern sofort nach der Eroberung Berlins feierlichst von seiner eigenen Partei sich lossagen und die nationale und soziale Solidarität des deutschen Volkes in einer unabhängigen diktatorischen Staatsführung realisieren. Gegen seine eigene Partei und gegen das ganze Parteiwesen! Auch Bismarck habe als konservativer Parteimann gegen seine eigene Partei regieren müssen. Noske hörte immer gespannter zu und sagte dann zum Schluß: „Das ist eine große Aufgabe. Die Sie mir zuneigen, ich werde sehen.“ Ich gab ihm kräftig die Hand und verließ die rauchgeschwängerte, unansehnliche Stube. Am Tag darauf, am 10. Januar, bekamen die Truppen von Dahlem von Noske den Befehl zum Einmarsch. Es war eine der entscheidendsten Taten der Revolutionswirren 1918/19.

Am gleichen Tag fand die nicht minder bedeutende Sitzung des Führertums der Wirtschaft im Flugwerkhause statt. Als ich Punkt 4 Uhr nachmittags im kleinen Saal erschien, waren etwa 50 Herren da: Hugo Stinnes selbst, Albert Döpler, Ernst Borsig, Siemens usw. Nach kurzer Begrüßung erteilte mir der Vorsitzende das Wort. Ich habe in meinem Leben Tausende von politischen Vorträgen gehalten. Aber eine der größten rednerischen Leistungen, die ich je vollbracht, war jene mehr als zweistündige Rede. Stille herrschte im Saal. Alle waren fasziniert betroffen. Da erhob sich in der Ecke rechts hinter mir ein kleiner Mann. Auf der kurzen, gedrängten Gestalt sah ein energischer, mächtiger Kopf, darin wunderbare, ja selbst dunkle Augen glänzten. Der Mann sah äußerlich aus wie ein mittlerer Kaufmann, aber sein Wesen strömte ein geheimnisvolles Fluidum aus, das sofort auf die ganze Versammlung übergriff. Ich kannte ihn nicht, aber die Anwesenden zeigten mir sofort durch ihr Verhalten, daß sie ihn nicht nur kannten, sondern respektierten, irgendwie als Autorität empfanden. Es war Hugo Stinnes. In der geheimnisvollen Stille des Saales hinein sagte er mit einem Minimum von rednerischem Aufwand, aber mit einer sehr klaren und bestimmten Stimme: „Ich bin der Meinung, daß nach diesem Vortrag jede Diskussion überflüssig ist. Ich teile in jedem Punkte die Ansicht des Referenten. Wenn deutsche Industrie, Handel und Bankwesen nicht willens sind, in der Lage sind, gegen die hier aufgezeigte Gefahr eine Versicherungssprämie von 500 Millionen Mark aufzubringen, dann sind sie nicht wert, deutsche Wirtschaft genannt zu werden.“ Ich beantragte Schluß der Sitzung und bitte die Herren (er nannte etwa acht Namen), sich mit mir in ein Nebenzimmer zu begeben, damit wir uns sofort über den Modus der Einlage klarwerden können.“ Die Versammlung war geschlossen. Der Eindruck war mehr als sensationell. Die „historische“ Summe ward auch am gleichen Tage bewilligt: das Einlageverfahren festgelegt. Der sogenannte „Antikomunistenfond“ lag nun durch alle möglichen Kanäle in die Anfang Januar 1919 einsetzende gewaltige antikomunistische Bewegung. Es kann jedenfalls kein Zweifel darüber bestehen, daß die Gründung jenes Fonds mit der entscheidenden antikomunistischen Tat jener wild bewegten Revolutionszeit gewesen ist.

Am übrigen war ja der 11. Januar ein Kampftag ersten Ranges. Die Truppen marschierten tatsächlich von den westlichen Vororten her ein. Ein wunderbares, ein erschütterndes Bild. Es kam genau, wie ich Noske vorausgesagt hatte. Der Respekt und die Angst vor einer disziplinierten Truppe sah den Rebellen tief in den Knochen. Daß fast nirgendwo Widerstand geleistet wurde. Nur in einigen „Festungszentren“ gab

es blutige Kämpfe. So am 11. Januar beim Sturm des Regiments Potsdam unter der Führung von Major v. Stephani auf das von den Spartakisten jäh verteidigte Polizeipräsidium und der Bölowbrauerei. Es gelang an jenem Tage, Ledebur zu verhaften. Aber Eichhorn, Dr. Liebknecht, Rosa Luxemburg und vor allem auch Karl Radek wußten zu entkommen. Der Kleinfried in Berlin zog sich noch einige Tage hin, bis auch die letzten Dachschützen und Handgranatenwerfer die Nutzlosigkeit ihres isolierten Vorgehens einsahen.

Der Mißerfolg in der Hauptstadt bedeutete aber keineswegs Ruhe im Reich. Im Gegenteil. Der Spartakusterror wütete den ganzen Januar hindurch bis in den Februar hinein in den roten Zentren des Landes. Am 10. Januar wurde in Bremen die „Räterepublik“ ausgerufen. Im Ruhrgebiet tobte der Streik. Es war mir klar: die Einmarschaktion der „Noske-Truppen“ drohte unheilvoll zu werden, da Noske in dem von mir geforderten Sinne als Rüstler-Staatsmann verfaßt. Es war eher ein Nichtkönnen denn ein Nichtwollen. Dies Verfaßte war deshalb gefährlich, weil auf der Spartakistischen Gegenseite Persönlichkeiten von großem politischem Format operierten, Kraft- und Rüstler-naturen, vor allem Rosa Luxemburg und Karl Radek. Es mußte etwas geschehen, um die in diesen Persönlichkeiten liegenden Umsturz- und Zusammenbruchsgesfahren zu beseitigen.

Siehe! Ich war vom Krieg her mit dem Adjutanten Flug-Hartung von Major Radek, dem Stabschef der Gardebavallerie-Schützenbrigade, bestens bekannt. Im Kampfbombengeschwader 1 war er Siebels Beobachter gewesen. Und da Major Radek von unserer Intervention bei Noske in Dahlem

Das telefonische Konversationslexikon

Eine interessante Neuerung der französischen Postverwaltung — Die Auskunft weiß alles

Paris. Durch Verfügung des zuständigen Ministers ist von der französischen Postverwaltung in ihrem Telefondienst kürzlich eine bedeutende Einrichtung geschaffen worden. Es handelt sich hierbei um einen umfassenden telefonischen Auskunftsdienst für alle Gebiete menschlichen Interesses. Da von der betreffenden Abteilung des Pariser Fernsprechanstalts sogar mit wissenschaftlichen Nachschlagewerken, Handbüchern aller Art, sowie Wörterbüchern und Atlanten gearbeitet werden soll, kann man diesen Auskunftsdienst mit Fug und Recht als eine Art Konversationslexikon durch Telefon bezeichnen.

Man kann auf diesem telefonischen Auskunftsbüro in Paris aufknöpfen also nicht nur Auskunft über Abfahrt- und Ankunftszeiten der Züge, der Schiffe und der Flugzeuge, oder Angaben über die Wetterausichten und andere Fragen des Alltags einziehen, sondern auch Auskunft über ärztliche, juristische, überhaupt rein wissenschaftliche Fragen. Vor allem die große Zahl der Silben- und Kreuzworträtsel-Löser aber dürfte ihre helle Freude an dieser neuen Einrichtung haben.

„Käulein, wieviel Maharatichas gibt's in Indien?“, oder „ein Begriff aus der griechischen Mythologie? ...“ „Sofort, mein Herr, ich werde einmal nachsehen.“

Diesem telefonischen Auskunftsbüro ist außerdem ein umfangreicher Botendienst angegliedert, der alle Arten von Bestellungen entgegennimmt. Hat man seinen Schirm im Kaffee-

gehort hatte, war es nicht schwer, am 12. Januar eine politische Audienz bei Major Radek im Hotel Eden zu erwirken. Das war eine Freude, diesen prachtvollen, lebendig energiegelichen, tatkräftigen Soldaten zu erleben. Und wie er auf meine politischen Ideen einging! Ich setzte ihm auseinander, daß die militärische Einmarschaktion etwas Halbes sei. Berlin sei zwar für den Augenblick frei, aber das Reich sei in Aufruhr. Die Regierung stiere nur auf die Nationalversammlung, obwohl sie wissen müßte, daß damit doch keine revolutionären Kräfte zu erleben seien. Es komme darauf an, energische und entscheidende Militäraktionen mit dem Willen zu politischen politischen Reformen zu verbinden; das Parlament könne uns Frontsoldaten gestohlen bleiben, auf Männer und Taten komme es an; wenn auf unserer Seite vorerst keine Führer zu sehen seien, dann dürste wenigstens die Gegenseite auch keine haben. Karl Radek war eine eminente Gefahr. Karl Liebknecht weniger, da er doch nur den großen Namen hatte und kein Kerl sei, aber Rosa Luxemburg sei im höchsten Maße gefährlich, sie sei ein wirklicher Mann und mit jedem Tage wachse ihre Popularität bei den irregulären fanatisierten proletarischen Massen. Doch genügen negative Aktionen nicht, das soziale Problem müßte rücksichtslos und aus dem Geist des Frontsoldaten heraus angepackt werden, früher gäbe es in Deutschland keine Ruhe mehr. Major Radek's Augen glänzten. Das war andere Musik, als er sie täglich zu hören bekam. Er stand auf, drückte mir selbständig die Hand und sagte mir: „Ich danke Ihnen sehr, auf mich können Sie sich verlassen.“ Ein Mann, ein Wort. Wenige Tage darauf, am 15. Januar, hatten die Mannen Major Radek, die Brüder Flug-Hartung und der Gussar Rung, die beiden führenden Kommunisten Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht als politische Gefangenen zentralisiert.

stehen lassen, so braucht nur das Amt verständigt zu werden, und ein Bote bringt einem den verhassten Gegenstand ins Haus. Will man Karten fürs Theater, fürs Konzert oder fürs Kino, und ist selbst zu faul, sie zu besorgen, dann stehen auch für diese Gänge wiederum die Boten des Fernsprechanstalts zur Verfügung. Desgleichen wenn irgendwohin Blumen oder andere Geschenke zu bestellen sind usw.

Selbstverständlich werden alle diese Auskünfte oder Besorgungen nicht unentgeltlich geleistet. Es bestehen drei Tarife. Die sogenannten aktuellen Auskünfte, die anhand der Fahrpläne der Programme und anderer Vorlagen sofort beantwortet werden können, kosten einen Franc (rund 15 Pfennig). Anfragen die eine gewisse Arbeit erfordern, zu denen also erst die Nachschlagewerke studiert werden müssen, kosten drei bis zehn Francs. Bei Tag kostet ein Botengang fünf, bei Nacht gleichfalls zehn Francs. Diese Beträge brauchen aber nicht gleich bezahlt zu werden — sie werden auf Wunsch auch in die monatliche Gebührenrechnung eingestellt.

Wie erreicht man nun dieses allwissende Zentralfonon? Sehr einfach, man braucht auf der Scheide seines Telefonhalses nur die Buchstaben S. R. P. zu wählen. Diese sind die Abkürzung für das bekannte französische „si il vous plait“ zu deutsch „bitte!“

kommen und stellte den Mann zur Rede. Nach langem Hin und Her gab dieser dann auch zu, zu diesem originellen Lrid gegriffen zu haben, um den Abzug seines Romans zu heben. Selbstverständlich wurde noch am gleichen Tage der Abzug aus dem Bund ausgeprochen.

Nach gleichzeitiger erfolgte von anderer Seite eine Auflage wegen Heiratshindernisses. Als Kläger trat ein Konkurrentenverlag auf, den das Bombengeschäft des anderen Verlags wohl geärgert haben mochte. Der Autor des so gut verkauften Romans „Das Haus der Träume“ rechtfertigte sich jedoch sehr geschickt gegen diesen Vorwurf. Er erklärte, daß er wirklich eine Frau wie seine Romanheldin Olivia lude. Wie er das mache, sei ihm übrigens ganz keine Sache. Man mag gespannt bleiben, wie sich dieser Standal noch weiterentwickelt.

Der Adler im Zigarrenladen

Algier. Das Adler eine besondere Vorliebe für Tabakwaren hatten, ist bisher noch nicht bekanntgeworden. Um so überraschender war daher der Zigarrenhändler in Algier, in dessen Kiosk dieser Tage ein stattliches Exemplar dieser Riesengabel hereinzuwucherte und sich mit wilden Schnabelzügen auf die aufgelaufenen Tabakvorräte stürzte. Der Händler mußte schließlich Reißaus nehmen, denn auch er erhielt einige rechtliche Gänge, als er den umgebenen Wust verschreckte wollte. Die ganze Nachbarschaft lief zusammen um sich das Schauspiel anzusehen. Fast eine Stunde lang lehrte der Adler das Unterste zu Oberst. Sechs Männern gelang es schließlich, den feldtamen Tabakstiefel zu töten. Von dem Kiosk ist nicht viel übrig geblieben.

Die reichen Inder

Sie holen die Lotteriegewinne nicht ab

Amsterdam. In Niederländisch-Indien stellte die Lotterieverwaltung fest, daß bei den letzten Verlosungen Gewinne in Höhe von etwa 250 000 Mark nicht abgeholt worden sind. Diese erhebliche Tatsache ist wohl darauf zurückzuführen, daß die Inder wissen, daß nicht abgeholte Gewinne nach einer geraumen Zeit an die Armen verteilt werden. So ist es denn nicht Vergeßlichkeit, die sie auf den Gewinn verzichten läßt, sondern mehr eine Art stiller Wohltätigkeit und gleichzeitig ein Zeichen des Wohlstandes jener Kreise, die in Indien Lotterien spielen.

Radfahrverbot für Verkehrsfürder

Frankfurt/Main. In der letzten Zeit wurden bei der Polizei mehrfach Radfahrer zur Anzeige gebracht, die durch unvorsichtiges und insbesondere zu schnelles Fahren fahrlässige Körperverletzungen anderen Verkehrsteilnehmern verursachten. Der Polizeipräsident hat den betreffenden Personen das Radfahren auf längere Zeit untersagt und gleichzeitig ihre Fahrräder sichergestellt lassen.

Olivia, wo bist du?

Standal um einen Schundroman. — Ein geschäftstüchtiger Autor.

Neuport. „Junger Mann in fester Stellung, mit größerem Vermögen, Villa und Auto, sucht hübsche junge Ehegattin, Geld nicht erforderlich. Bedingung: Sie muß der Romanheldin Olivia aus dem Buch „Das Haus der Träume“ gleichen. Diese vielversprechende Heiratsanzeige erschien vor einiger Zeit in allen größeren Neuportern Blättern und erregte selbstverständlich Aufsehen unter den heiratslustigen Damen. Viele von ihnen haben sich schon im eleganten Cabriolet vor einer prachtvollen Villa vorfahren und meinten, nun habe alle Sorge ein Ende. Nur eine Sache machte ihnen allen noch zu schaffen — wie mochte bloß diese Romanheldin Olivia aussehen und welche Charaktereigenschaften besaß sie wohl? Aber das mußte sich doch wohl aus dem angegebenen Roman feststellen lassen.

In den nächsten Tagen wurden sämtliche Buchhandlungen Neuports von jungen Damen förmlich gestürmt, die alle den Roman „Das Haus der Träume“ verlangten. Hunderte und Tausende von Exemplaren wurden in wenigen Tagen abgesetzt. Die Buchhändler hatten alle Hände voll zu tun, um die künftige Nachfrage nach dem Roman zu befriedigen.

Am meisten war aber der Verleger erstaunt, der einen so reizenden Abzug dieses Romans nie erwartet hatte. Er hatte diesen Schmuckstein von einem Roman, dessen Niveau weit unter dem Durchschnitt lag, eigentlich nur aus Verzweiflung herausgebracht, um Ruhe vor dem aufdringlichen Verfall zu bekommen, der ihm Monate lang in den Ohren gelehrt hatte. Aber nun, nun liefen täglich neue Bestellungen mit kühlerer Eile ein, und die Nachfrage schien kein Ende zu nehmen. Die Angelegenheit kam dem Verleger selbst unwahrscheinlich vor. Er beschloß den Dingen auf den Grund zu gehen. Bei dieser Gelegenheit erfuhr er dann, daß ein Neuporter eine Heiratsanzeige aufgegeben habe, und dies wohl die Ursache zu dem glänzenden Geschäft sei.

Autor und Verleger riefen sich trotzdem vergnügt die Hände, denn mit diesem enormen Gewinn hatte keiner von ihnen gerechnet.

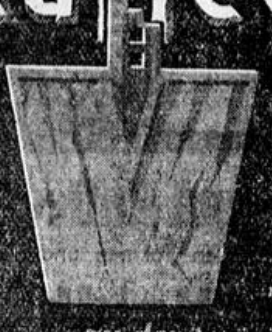
Die ganze Angelegenheit sollte dann aber bald doch eine weniger günstige Wendung nehmen. Eines Tages erhielt der Neuporter Schriftstellerbund einen Brief von der Sekretärin des Autors. Die junge Dame teilte darin mit, daß sie ohne irgendeinen Grund fruchtlos entlassen worden sei und sich daher nicht mehr verpflichtet sehe, zu schreiben. „Um diesen Schundroman verkaufen zu können, hat der Autor persönlich die Heiratsanzeige aufgegeben!“ so hieß es in dem Brief.

So kam die ganze Sache heraus und wurde der breiten Öffentlichkeit bekannt. Der Schriftstellerbund ließ sich den Autor



Kein Deutscher Weihnachtsstisch ohne Arbeitsbeschaffungslose

Spaten-Kaffee



zu den Festtagen

Kaffee-Groß-Rösterer „Zum Spaten“
Jos. Caspari, Düsseldorf

Aparte Kleiderstoffe
einfarbig und gemustert,
große Auswahl kleine Preise.

die Stoff-Elage von Neuss

Servos

Adolf-Hitler-Straße, Ecke Kapitelstraße

Praktische
Weihnachtsgeschenke

Trauringe
Uhren
Schmuck
Bestecke

Goldschmiedemeister
Heinr. Quasten
Kapitelstraße 2, Ruf 3867.

Los-Lösche-Koks
Perl-Koks
Kohlen
Koks
Briketts
Anthrazit-Nuss
Fritz Sauer
Neuss
Römerstr. 15, Tel. 4681

Frau Erna König
Bestrahlungs-Institut
Zweigertstraße 21, Essen-Ruhr, Tel. 429 49
wieder eröffnet
Bin ständig persönlich anwesend
Untersuchung durch approb. Arzt
im Institut.



Weihnachtsglück besorgen!

— Und recht bald! Denn jetzt können sich an allen unseren Abteilungen prachtvolle Geschenke, jetzt können Sie ruhig und ungestört kaufen und auch die kleinsten Gaben sorgsam und mit Bedacht wählen. Unsere Verkäuferinnen freuen sich darauf, Sie lebenswichtig zu bedienen und vollständig zu beraten. — Wenn Sie aber Ihre Einkäufe bis zur letzten Minute verschoben und dann in Hast und Eile alles schnell besorgen müssen, bringen Sie sich selbst um diese schönsten Vorfreude! — Kommen Sie vor recht bald (und recht oft!) zu uns!

ALSBERG

NEUSS

Bis Weihnachten mittags durchgeh. geöffnet

Sonntag von 2-7 Uhr geöffnet!

Unsere Kredit-Abteilung erleichtert Ihre Weihnachtseinkäufe



Sonntag geöffnet

Praktische
Fest-Geschenke
fürs wohnliche Heim!

Teppiche
Verbinder
Gardinen
Dekorationen
Tisch-, Reise- u. Diwandecken

KUNDEN-KREDIT
ANSCHLUSSTERMIN

Gegr. 1906

Teppich-Preuss

Düsseldorf, Wehrhahn 2 = Telephone 14554/55



Rennen zu Neuss

Sonntag, 15. Dezember, 13 Uhr
2 Flach- u. 4 Hindernisrennen
12.000 Mk. Geldpreise u. 1 Ehrenpreis

Trotz der sehr niedrigen Eintrittspreise für jede gelöste Eintrittskarte eine Dame oder ein Kind frei.
Geheizte Wirtschaftsräume.

Verkauf von erstklassigen, billigen
Weihnachtsbäumen
durch die Arbeitsgemeinschaft Neusser Gärtner ab Montag, den 16. Dez. 1935.
Verkaufsplätze:
Marktplatz,
Platz an der Hauptpost,
Hindenburgplatz,
Volkerstraße (Margarine-Werk).

Anzüge und Mäntel
von Herrschaften getragen, sowie neu, enorm billig bei
MARDER, Düsseldorf
Mittelstraße 21. Sonntag geöffnet

Ankauf von altem
Gold und Silber
zu höchsten Preisen
3. v. Plüden.

Wenn sich um Zigarren handelt.

Packungen m/10 Stück
in großer Auswahl, z.B.



WINGS - PREIS 1,-
EIFFEL-GOLD 20,-
Neueit 5,10

Jede Zigarette jetzt nach Wahl in 5+10 Stück
Taschenpackung!

Beliebte Hausmarken in 25 Stück
Geschenkpaket, Originalpreis

Mühlensiepen

Filialen in Neuss:
Adolf-Hitler-Str. 48, Tel. 3820,
Neuss:
Niederstraße 75, Telefon 3702,
Niederlage in Grevenbroich:
Götz-Weber-Straße 8, Tel. 742.

Für die Festtage empfiehlt
Obst und Südfrüchte
Zell's
Obst- und Gemüschallen
Niederstr. 51, Furtherstr. 178
Sonntag geöffnet

Herrschaftl. Einfam. Haus
7 Räume, Heizung, Bad, tabellarischer Zubeh., Nähe Bahnhof ist unter günstigen Bed. zu kaufen.
Offerten u. § 859 an die Gg.

Sonntag geöffnet!!

Die schönsten und praktischsten Weihnachtsgeschenke:

Damen-Mäntel und Kleider

in den Preislagen 9.75 12.50 17.50 29.00 und höher

Herren-Ülster-Paletots und Anzüge

in den Preislagen 25.00 35.00 48.00 55.00 68.00 und höher

Knaben-Paletots und Mädchen-Mäntel

in den Preislagen 3.50 4.75 5.50 7.50 9.50 12.50 15.00 18.50 und höher

Lodenjoppen, Windjacken, Lederol-Mäntel, Pullover, Blusen und Röcke
preiswert und gut!

Heinrich Sängner

(vorm. JUL. MARMAN) Oberstr. 110-112, NEUSS, Telefon 2754
Das grosse Spezialhaus für fertige Kleidung





Zu Weihnachten
ein Geschenk in Porzellan
Keramik / Email / Porz
Wilf. Heidebüchel, Neuss

Die Tasche für die Mutter - die Aktenmappe für den Vater - den Schulranzen für das Kind - und für die ganze Familie den Lederbedarf kaufen Sie preiswert und gut bei
Leder-Streppelhof
NEUSS, Büchel 7 Münsterplatz 11

4 Passbilder
30 Pfennig.
Photomaton Obermeier,
Neuss, Niederstraße 20.
Vergrößerungen billigt.

Gute Gemälde
In reicher Auswahl bei mäßig. Preisen.
Theodor Zingsheim,
Neuss, Elisenstr. 10, Kunsthandel
Telefon 2563.
Ich bitte um zügigste Befichtigung.

Krippen-Darstellungen
in allen Größen u. PREISLAGEN
Figuren
L. Oudermöde
Ad.-Hitler-Str. Ecke Schwannstr.

Wer Schmutz schenkt,
denkt weiter, denn ein goldener Ring,
eine schöne Halskette, ein reizendes
Kleid, hübsche Ohrringe usw. er-
innern jahrelang an Sie. Eine riesige
Auswahl erwartet Sie im Fachgeschäft
Artur Niesen,
Furthstraße 97. Ruf 2100.

Für den Gabentisch
empfiehlt: Tornister, Schüler-
mappen und Etuis, Füllfederhalter,
Briefpapiere, Alben u. vieles andere
LUISE LORENZ
Neuss, Glockhammer 30, Tel. 5422

Möbel
Geschenke von biblischem
Wert sind die schönsten
vom
Möbelhaus-
„Hansa“
Herm. Richter, Schreinermeister
Neuss - Furthstraße 15-25
Besichtigen Sie am offenen Sonntag
mein Lager
Wollen Sie
schenken?
Die Anzeigen in der
NGZ geben genügend
Anregung!

Dr. Olgemilde
Rathaus,
Bismarckstr.
Kampe, Wohnung,
gr. Wanduhr,
schm. Paletot
mittl. Größe
billig zu verkaufen.
Breitestr. 153.
1. Etg. rechts.
Katerina
Maica
mit Platten und
Füssen, fast neu,
billig zu verk.
Furthstraße 6.
Kinder-
Auto
billig abgegeben.
Eberstr. 100, II.
Fast neuer
Raminofen
wunderb. Stuhl,
umfänglich, kost-
billig zu verk.
Neuss, Köhler-
Landstraße 30.

Tafel- und Kaffeeservice
in neuen Formen und Dekoren
Wilh. Heidebüchel
Besichtigen Sie zwanglos meine
grosse Ausstellung!

Schenkt Schirme
zu Weihnachten, alle haben Freude daran
größte Auswahl, billigste Preise, sowie:
Hüte und Mützen von
HANS LAUES
NEUSS Adolf-Hitler-Str. 11

Alfons Derstappen
Uhren - Gold- und Silberwaren,
TRAURINGE
Besichtigen Sie am kommenden
Sonntag mein reichhaltiges Lager in
NEUSS Niederstr. 36

Praktisch
schenken
Haus- und Küchen-Geräte
Herde - Oefen
Wasch- u. Wringmaschinen
Waagen
H. Linden
Friedrichstr. 3.

Reiner Korn
Ltr. o. Gl. 2.00 Mk.
Weinbrand-Versch.
1/2 Fl. o. Gl. 2.10 Mk.
Reiner Weinbrand
1/2 Fl. o. Gl. 2.70 Mk.
Drogerie u. **Heh. Buschhüter**
Neuss, Friedrichstr. 19a, Ecke Breitestr., Tel. 3385
Lest die Neuss-Brennendr. 31a.



REPARATUREN
an Uhren u. Goldwaren
geprüf. Uhrmachermeister
P. J. Hutmacher
Neuss Mittelstr. 22

Backwaren
aus der
Bäckerei Frey
Neuss,
Büchel 46
Telefon 5159

Uhren und Goldwaren
REPARATUREN
prompt und billig
Hch. Bloemacher
Neuss Büchel 38

Reparaturen!
Fahrräder u. Beleuchtungen
Waschmaschinen - Wringer
Radio - Puppenwagen
Kinderräder - Wipproller
Säuser - Ruder - Renner
Rollschuhe
sehr preisw. u. auswahlreich
H. Dammjacob
Neuss, Oberstraße 40 u. 29.

Fensterglas
sowie alle ander. Sorten Flachglas
liefert u. setzt ein
GLAS-SCHMIDT-NEUSS
Glashandlung - Glasschleiferei
Bauverglasungen
Erfststraße 12 Ruf 2112

Kraft- und
elektr. Anlagen
führt aus:
Wilhelm
Heinrichs
Neuss, Jesuitenhof 12

Bürsten-Kästen
Manicur-Etuis
Parfüms
in großer Auswahl sehr
preiswert im
Salon Laui
Neuss, Neustraße
Besichtig. ohne Kaufzwang

Pelzkauf
ist Vertrauenssache
Darum kauf. Sie nur im Fachgeschäft
PETER
Coenen
Neuss-Adolf-Hitler-Str. 46
Eigene Kürschnerlei
- Seit 1882 im Familienbesitz -

M. Böckle & Co.
Elektro-Ing.-Büro
Telefon 2681

Hille-Lüttgens
DAMEN-MODEN
NEUSS Telefon 4777 Erfststraße 5
Anfertigung - Fertige Konfektion u. Putz

Jedes muß etwas
schenken
auch das kleinste Stück
bringt Weihnachtsglück
Alle prakt. Geschenke
in Haus- und Küchen-Geräten von
Ernst Loewe
Neuss, Kapitelstraße 21
Telefon 5771

Uhren, Gold- und Silberwaren
Arnold Rheydt
Neuss Oberstr. 107

Längen u. Weiten
der Schuhe
unter Garantie
als 2 Nummern
Reform-
schuherei
Neuss
Schöppgens
Neustraße 24

Fachgemäße
Fahrrad-
Reparaturen
W. Grubenbecher,
Neuss, Glockhammer 9

Schweres Kichen-
Dopp.-Schlitzzimmer
wenig gebraucht, von Privat, billig
zu verkaufen. Anzusuchen bei
Möbel-Trösser
Neuss Oberstr. 73

Gut erhaltener
Ofen
für 8- zu verk.
Furthstr. 178.

Will Deine Uhr nicht geh'n
und bleibst sie immer steh'n
so laß Dich's nicht verdrießen
bring sie zu
ARTUR NIESSEN
Neuss - Furthstraße 97. - Ruf 2100

Josef Tokloth
Schneidermeister
Neuss, Hammforstr. 2, Telef. 2498
feinste Maß-Arbeit
erstklassige Stoffe

RADIO
Elektro-Geräte
Beleuchtungs-Körper
die praktischen WEIHNACHTS-
GESCHENKE aus d. Fachgeschäft
M. EICHHOFF
Erfststraße 32 Telefon 2748
Sonntag geöffnet!

Ein gewollt. Geschenk
ist ein Linoläum oder
Polsterlumpen-Taggig von
Nieder-
str. 11 **Opf. Wolff** Furth-
Straße 9

Zu Weihnachten Licht ins Haus
durch Beleuchtungs-Körper
aus dem Fachgeschäft
WILLI WALGE
NEUSS, Glockhammer 41, Telefon 5590

Fördere Deine Heimat-Zeitung die NGZ.



Hier ist die Kunst des Schenkens leicht gemacht!

fließeservice
und Dekoren
Büchel
anglos meine
stellung!

Schirme
ben Freude daran
te Preise, sowie:
tzen von
AUES
dolf-Hitler-Str. 11

stappen
Silberwaren,
INGE
m kommenden
tügen Lager in
Niederstr. 36

rn
Ltr. o. Gl. 2.00 Mk.
d-Verschn.
1/2 Fl. o. Gl. 2.10 Mk.
inbrand
1/2 Fl. o. Gl. 2.70 Mk.
h. Buschhüter
r. 19a, Ecke Breite Str., Tel. 3385
auß-Oreendr. 31q.

ne Uhr nicht geh'n
t sie immer steh'n
h's nicht verdrießen
ZU
R NIESSEN
herstraße 97, - Ruf 2180

Tokloth
idermeister
mforstr. 2, Telef. 2498
ste Maß-Arbeit
klassige Stoffe

RADIO
tro-Geräte
uchtungs-Körper
ehen WEIHNACHTS-
KE aus d. Fachgesch.
ICHHOFF
12 Telefon 2746
ning geöffnet!

Gutshand
im. o. n.
guf von
Dolff
Further
Straße 9

cht ins Haus
s-Körper
eschäft
WALGE
ner 41, Telefon 8890

Derstappen's Wacholder
Wer kennt ihn nicht, diesen Bann der bösen Götter! Auch stärkt er Herz u. Magen und jeder kann ihn gut vertragen!
KORN- u. WACHOLDERBRENNEREI
M. DERSTAPPEN NEUSS/RH. 1881

Zum offenen Sonntag ladet zur unverbindlichen Besichtigung ein
Möbel-Hick Neuß, Breite-Str. 89 Torweg
Kein Laden! Telefon 3903 Lagerverkauf

Wir führen seit 76 Jahren nur
Qualitäts-Schuhe
u. a. Rheinberger- und Panther-Schuhe.
Herm. Gilges, Neuss
Büchel 52-54 Büchel 52-54.

Am Pulz als Saffortfand
finden Sie in reicher Auswahl gut und preiswert bei
Vincentina Maubach, Maib
Oberstraße 97 Telefon 3370.
Möbel, Joulau, neuß Maib
sowie sämtliche Umarbeitungen in eigener Werkstatt. —

Vogelkäfige in großer Auswahl
flottende Kanarienhähne - Waldvögel
Mastru, Neuß, Friedrichstr. 8.

Teppiche
Gardinen
Dekorationen
Polstermöbel
kompl.
Zimmereinrichtungen
und Einzeilmöbel

Jos. Komanns
Neuß Kanalstraße 31/33
Annahme von Ehestandsdarlehen

... großer und leistungsfähiger ... als Sie vermuten ist
Möbel
Steuermann
Neuß, Oberstraße 33/94

Briefpapiere
Füllfederhalter
Zu Weihnachten
finden Sie für den Herrn, für die Dame, für das Kind, prakt. u. preiswerte
Geschenke
bei
Paul Michalowski
Bürobedarf Schreibwaren
NEUSS a. Rh., Neustr. 11, Tel. 2591
Alben Schularartikel

Schreib- und Spielwaren
Kerzenhaus Oepen
NEUSS Dreikönigenstr. 3

Sie kaufen bei uns:
Spielwaren — Briefpapiere,
Advent's und Weihnachtskerzen
A. Hesemann
Neuß, Telefon 3825, Kanalstraße 45
Schularikel, Papier- u. Schreib-
waren, Gebetbücher u. Füllhalter

Die Stunde, die er
in Jahrzehnten nicht vergißt
Das Schenken wird zum einmaligen Ereignis, wenn Sie ihm eine Uhr überreichen. Eine Uhr von Müller ist von unvergleichlicher Zuverlässigkeit — noch in Jahrzehnten zeigt sie ihm die Zeit mit der gleichen unwandlungbaren Treue wie in der ersten Stunde

Omega- und Alpina-Uhren
in großer Auswahl bei
Hermann Müller
Uhrmachermeister
Neuß, Adolf-Hitler-Str. 23

Seit 28 Jahren
kauft man
Sessel — Sofa — Couch
Kleinföbel, Allesbrenner
Möbel-Zimmermann
Breite Str. 7 Telefon 6001



Hausfrauen SAUERKRAUT
achtet beim Einkauf von auf die allerfeinste QUALITÄTSMARKE
Fabrikat:
NEUSSERSAUERKRAUTFABRIK
RHEINS & NOLDEN
G. M. B. H.
Neuß a. Rh. Gegründet 1906
— Zu haben in allen einschlägigen Geschäften! —

Größte Puppen-Ausstellung
am Platzel
Kaufe Du Deine PUPPE bei
Gustav Adolf
Neuß Niederstraße 31

PELZE
nur vom Fachgeschäft und zwar nur von
Jos. Klefisch
Kürschnermeister
Neuß Neustraße 9

Vertrauen und fachmännische Beratung
gehören zum Kauf eines
Wilh. Grubenbecher
Glockhammer 9 Glockhammer 9

Schokoladen, Pralinen, Marzipan, Lebkuchen
empfiehlt für die Festtage:
Jos. Schmitz Nachf. - Otto Mayser
das gute Spezialgeschäft Büchel 34

Solinger Stahlwaren
Bestecke in Silber, Chrom und rostfrei
Waffen, Luftgewehre und Flobertbüchsen
sind passende Geschenke.
In bester Qualität kaufen Sie bei
Händler-Hammermann,
Neuß, Niederstraße 40
O. Händler,
Grevenerloch, Dietz-Eckart-Str. 19

Spielwaren
Muckenhaupt
Neuß Oberstr. 81
Am Durchbruch

Franz Vell
vorm. Plücken
Kunstgewerbliche Gold- u. Silberschmiede Neuß
1845 90 Jahre 1935
Eigene Anfertigung feinsten Juwel-, Gold- und Silberschmuckes, Anfertigung von Tafelsilber, Ehrengeschenken, Umschlüsselungen, Umarbeitungen, Vergoldungen, Versilberungen, Gravierungen. Mit meinen 15 Gesellen kann ich noch jede Arbeit rechtzeitig zum Fest übernehmen.
Beratungen, Zeichnungen, Kostenanschläge bereitwillig!

Filet-Decken
in jeder Ausführung von
Neuhaus Nachfolger
Neuß Neustraße 17

Wilhelm Bebbler
Niederwallstraße 27
Fahrräder - Radio

Zu Weihnachten
empfehle ich meine
la. Backwaren:
Torten, Spekulatius, Printen
Marzipan und Süßigkeiten
Spezial - Brothaus
Krämerstraße 10.
Inh. Heinz Koch

Zu Weihnachten!
Bläser, Lauten, Gitarren, Zither, Saitenharmonika, Trommel, Sprechapparat, Schallplatten, Musiknoten, Radio, Piano, Klavier.
Jakob Lorenz
Adolf-Hitler-Str. 66 Neuß, 2318

Fahrräder Reparaturen
Wilh. Bebbler,
Niederwallstraße 27

Künstlerkrippen
Kerzenhaus Oepen
Krämerstr. 14, Dreikönigenstr. 3

Zu Weihnachten!
Ein Paar Schuhe aus dem
Schuhhaus Worrings
Neuß, Oberstraße 123.

Geschenke praktisch u. schön finden Sie auf der Erftstraße an der Zolltorbrücke bei
T. & E. Wimmer
Weiss- und Wollwaren
Telefon 3824

Offenbacher Lederwaren
Mod. Damenaschen, Reißverschluß-Taschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Tornister, Aktentaschen, Schürmappen, Reise-Necessaires, Büstenhalter, Mäntel-Kästen.
Koffer all. Art. Sportausrüstungen
für: Fußball, Handball, Hockey, Tennis, Leichtathletik, Wassersport, Wintersport.
Hermann Engelhardt
NEUSS, H.-Göring-Str. 1, Ruf 5910

Beliebte Weihnachtsgeschenke
die allen Freude bereiten.
Ein Paar gute Schuhe, warme Kamelhaarpantoffel, Ueberschuhe in großer Auswahl aus dem
Schuhhaus
Josef Kilzer, Neuss
Klarissenstraße 9.

Blumen - Kränze
Blumenhalle Krings
Niederstraße 61 Telefon 2320
Blumen in alle Welt durch die Fleurop

Das Jahrgedächtnis
für meinen lieben Gatten,
unsere guten Vater
Herrn Cornelius Thywissen
findet Montag, den 16. Dez., 9 Uhr
in der Münsterkirche statt.
Hierzu laden freundlichst ein
Frau Cornelius Thywissen
und Kinder.

Das Jahrgedächtnis
für meinen lieben Gatten und Vater
Herrn Paul Langen
Betriebsinspektor
findet Montag, den 16. Dez. 1935, um 9 Uhr
in der St. Marienkirche statt, wozu freund-
lichst einladet:
Die Familie.

Das erste Jahrgedächtnis
für meine liebe Frau und
gute Mutter
Frau Katharina Lenzen
findet statt am Montag morgen
8³⁰ Uhr in der Münsterkirche,
wozu wir freundlichst einladet.
Familie Mathias Lenzen,
Neuß, Markt 1.

**Trau-
Ringe**
in allen Preislagen, stets in
großer Auswahl vorrätig bei
J. P. Plücken Niederstr. 81
Seit 90 Jahren Gold- u. Silber Schmiede

Lustiger Samstag Abend
mit dem bekannten Kölner
Komiker Glenn
im Kaffee-Restaurant
Haus Niedertor
Sonntag Frühkonzert

**Für
Stoffe
Breuer**
NEUSS - BÜCHEL 47
bevorzugen.
Bekannt für Auswahl, Qualität u. Preisniedrigkeit!

TRIUMPH
und
Tornax - Motorräder
sowie die stännd billigen
Zubehör-Teile wie:
Satzmittel von Mk. 5.75 an
Satz-Schwingsattel von Mk. 12.50 an
Satz - Fußrasten Mk. 2.00
für jedes Rad passend Mk. 2.80
Gas-Drehgriffe, Majura von Mk. 3.30 an
Komplette Gaszüge Mk. 0.50
Komplette Kuppelungszüge Mk. 0.63
Wippermann Motorradketten
1/2 x 3/4 Mk. 5.70 3/4 x 1/2 Mk. 5.90
1/2 x 1/2 Mk. 6.90 und andere Größen
Motorrad-Hauben u. -Handschuhe bes. preiswert.
kaufen Sie nur bei
Max Denecke
Kapitelstraße 19 Ruf 4824

Knupp
Nur noch HEUTE u. SONNTAG
das extra stark eingebraute
Neusser Altbier
HISTORISCHES
BRAUHAUS GATZWEILER
NEUSS am Markt

Wenn man öfter inseriert
ist der Erfolg garantiert!



Gute Qualität
und doch billig
Im Fachgeschäft
Hermann
Müllau
Ad.-Hitler-str. 23
Zündapp-
Motorrad
300 cm, erdölaff.,
Zust., bill. zu vt.
Stürzelberg,
Schulstraße 6.

Hauptsache Sie haben Auswahl

Sie kaufen leichter, sehen viel Neues und
finden in allen günstigen Preislagen Hüb-
sches, Schönes und Praktisches. Das ist
für Sie der Vorzug der reichen Auswahl.
Wir heißen Sie zum Silbernen Sonntag
willkommen und bitten Sie, unsere Für-
sorge für die geehrte Kundschaft recht
tüchtig auszunutzen. Sie werden an der
Preiswürdigkeit für gute Qualitäten und
an den eleganten, modischen Neuheiten
erkennen, wieviel Weihnachtsfreude Sie
ihren Angehörigen und auch sich selbst
bereiten können.

Freude in jedem Haus durch den Weihnachtsverkauf

Annahme von Kunden-
Kredit-Schecks

HEINEMANN
& Co



Eisenbahnen von 0.95 an	Roller von 0.95 an	Burgen von 1.50 an
Puppen von 1.35 an	Soldaten von 0.10 an	Schützengrüb. von 0.20 an

Wilhelm Josten Söhne, Neuss
Büchel

Brautleute — Möbelkäufer
kaufen Sie nicht übereilt Ihren Bedarf an
Möbeln, bevor Sie nicht die große
Möbel - Ausstellung im
Möbelhaus Lemm
Neuss Zollstr. 32
besichtigt haben. Überzeugen Sie sich selbst über
Qualität und Preiswürdigkeit. Sie finden
hier eine riesenhafte Auswahl in
Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer, Einzelmöbel
sämtl. Polsterwaren, Sofas, Couchs, Sessel, Herde,
Metallbetten, Kinderbetten, Federbetten usw.
Sonntag geöffnet! — Annahme von Ehedarlehen
Möbelhaus Lemm
Das gute und preiswerte
Einkaufshaus am Platze!

**PRAKTISCHE
GESCHENKE**
sind
HOSEN
Loden-Joppen
Leder-Jacken
Leder-Westen
Loden-Mäntel
Kletter-Westen
zu den bekannt billigen
Preisen vom
**HOSEN-
KOENIG**
Neuss, Büchel 53
Telefon 4722

Eine Vergrößerung
eignet sich besonders als Fest-
geschenk. Von mir hergestellt und
gerahmt wird sie jeden erweisen,
trotz best. Ausfüh. niedrige Preise
Photo-Kieu R. 3427

ADLER
TRUMPF 1,7 LTR.
Preis ab Werk 3950.-
Auto-Lenzen
Neuss Ruf 4773

Drucksachen aller Art
liefert schnell und preiswert
Josef Heckhausen
Neuss
Kölner Str. 5, Fernruf 3716

Gute
**Anzug-
Stoffe**
kauft man im
Etagen-Geschäft
Servos

Zu verkaufen
Eldien Decen-
Zimmerstuhl
mit 4 Stühlen,
Bettstühle,
Steinmarmor-
tische, Kinder-
Belgarantur,
Bettdecke und Be-
züge, Bilder etc.
Ein. ein. Bettst.,
Bettstühle, etc.
Zu Fußstr. 8.

Filmapparat
wie neu, mit
Filme und sämtl.
Zubehör (Ansch.)
Preis 36.50 für
die Hälfte z. verk.
Gut erh. Puppen-
wagen u. Kind-
Zücheln zu verk.
Wb. I. die Exp.

Holt neue
Nähmaschine
50.-, sowie
Gehäufelange und
Zimmerstühle
zu verkaufen.
Glockhammer 13.

Gebr. Näh-
maschinen
mehrere versentb.
Gehäuse und
Rollen billig
Zu Fußstr. 8, Log.

Zylinderhut
verkauft. Zu
erfragen bei Frau-
schaft, Gleichn.